This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

189493
a.46.

600043216M

G.106. A1. 21.

E. BIBL. RADCL.

55.D.20.

189493 e 46

Die

Schmetterlinge von Europa.

Von

Ferdinand Ochſenheimer,

Schauſpieler bey dem Kaiſerl. Königl. Hoftheater in Wien, Mitglied der Geſellſchaft naturforſchender Freunde in Berlin, der Wetterauiſchen Geſellſchaft für die geſammte Naturkunde und der naturforſchenden Geſellſchaft zu Halle.

Vierter Band.

Leipzig, bey Gerhard Fleiſcher dem Jüngern.

1816.

Manches auf Erden ist nutzbar, Manches und mehr ist erfreulich;
Sey dem Körper, was nutzt, ernte das Schöne der Geist!

F. Treitschke.

Nachtrag

zu

den drey ersten Bänden

der

Schmetterlinge von Europa.

Vorrede.

Die gründliche Beurtheilung der zwey erſten Bände der Schmetterlinge von Europa in der Jenaiſchen allgemeinen Literatur-Zeitung, Nro. 239 und 240. des Jahres 1809. veranlaßte mich, eine Reviſion des Ganzen und genaue Prüfung der ſo beſcheidenen als lehrreichen Ausſtellungen des Herrn Rezenſenten vorzunehmen und ich gebe in dieſem Bande die Reſultate derſelben.

Wer anders konnte mit dieſer Sachkenntniß, mit dieſem tiefen Forſchergeiſte und Scharfſinn und endlich mit ſo viel Nachſicht und Wohlwollen meiner Arbeit den Segen der Weihe ertheilen, als mein unvergeßlicher Freund Laſpeyres, den ich errathen mußte, wenn auch einige Stellen der Beurtheilung

mir nicht Gewißheit gegeben hätten. Mit dieſer klaren Beſonnenheit, mit dieſer Reife des Urtheils, ſo fern von der unſeligen Kampfluſt unſerer Zeit, konnte nur Er bemerken und ſchreiben. Es iſt daher weder Anmaßung, noch blinde Rechthaberey, daß ich es unternehme, die mir gemachten Ausſtellungen zu beleuchten: ich bin es mir und dem Zutrauen, welches das entomologiſche Publikum in mich zu ſetzen ſcheint, ſchuldig, ein gegründetes Urtheil dankbar anzuerkennen und, wenn ich Gegengründe aufzuſtellen wagen kann, ſie bekannt zu machen.

Durch den Ankauf der Radda'ſchen Sammlung, welche nun mit der meinigen vereinigt iſt, bin ich im Beſitze der ſeltenſten, auch vieler noch unbekannter Arten, eines Reichthums der merkwürdigſten Abänderungen und dadurch in den Stand geſetzt, manche Auflöſung bisher beſtandener Zweifel, manche Aufklärung und Berichtigung unerwieſener, oder ſchwankender Meinungen zu geben.

Bis jetzt habe ich noch keine Urſache gefunden, zu bereuen, daß ich in der Hauptſache dem Syſtem der Thereſianer, welches auf die Metamorphoſen gebauet iſt, folgte, und ich zweifle nicht, daß es ſich auch mit Nutzen auf die Produkte anderer Welttheile,

in so fern die ersten Stände bekannt sind, anwenden lasse. Um sich zu überzeugen, daß verwandte Schmetterlinge in ihrer ganzen Verwandlungsgeschichte allenthalben sich gleich bleiben, braucht man nur Abbot's vortreffliche Abbildungen zu vergleichen.

Die Betrachtung der Palpen und des Aderverlaufes der Flügel ist bey dem Gesichtspunkte, welchen ich von den Schmetterlingen genommen habe, gänzlich ausgeschlossen, wenn nicht ihre besondere Bildung einen wesentlichen Unterschied von nahe verwandten Arten angiebt. †)

Um den Wunsch mehrerer Entomologen, daß die bey den Faltern eingeführten Familien als Gattungen betrachtet und benennt werden möchten, zu erfüllen, habe ich aus dem Systema Glossatorum des Fabricius, nach dem Abriß, welchen Hr. D. Illiger im sechsten Bande seines Magazins uns lieferte, die Gattungsnamen, wenn sie nicht von einzelnen schon bekannten Schmetterling-Arten hergenommen waren, beybehalten und zugleich

†) Wem würde es, um nur ein Beyspiel anzuführen, einfallen, Moneta und Concha von den so nahe verwandten Arten der Gattung Plusia zu trennen, weil ihre Palpen ganz anders gestaltet sind?

Manches auf Erden ist nutzbar, Manches und mehr ist erfreulich;
Sey dem Körper, was nutzt, ernte das Schöne der Geist!

F. Treitschke.

Nachtrag

zu

den drey ersten Bänden

der

Schmetterlinge von Europa.

Vorrede.

Die gründliche Beurtheilung der zwey erſten Bände der Schmetterlinge von Europa in der Jenaiſchen allgemeinen Literatur-Zeitung, Nro. 239 und 240. des Jahres 1809. veranlaßte mich, eine Reviſion des Ganzen und genaue Prüfung der ſo beſcheidenen als lehrreichen Ausſtellungen des Herrn Rezenſenten vorzunehmen und ich gebe in dieſem Bande die Reſultate derſelben.

Wer anders konnte mit dieſer Sachkenntniß, mit dieſem tiefen Forſchergeiſte und Scharfſinn und endlich mit ſo viel Nachſicht und Wohlwollen meiner Arbeit den Segen der Weihe ertheilen, als mein unvergeßlicher Freund Laſpeyres, den ich errathen mußte, wenn auch einige Stellen der Beurtheilung

SYSTEMA GLOSSATORUM EUROPAE.

Genus I. MELITAEA.

Melitaea. Fabr. Syst. Glossat.
Battus et Graphium, Scopoli, Introductio ad Historiam naturalem. pag. 433. nro. 173. 174.
Nymphalis, Latreille, Genera Crustaceorum et Insectorum. p. 194.
Papilio, Schrank, Faun. boic.
Lemoniades, Hübner.

Die Familie I. Schecken-Falter. (Schmetterl. von Europa. I. B. 1. Abth. S. 17—51.) Mit Beybehaltung der Gattungskennzeichen, denen noch zuzusetzen ist:

Die Fühler haben eine eyförmige, flachgedrückte, stumpfe Keule.

Die in dieser Gattung enthaltenen Arten sind:

1) Maturna, Lin. (Cynthia, Esp. Hübn.)
2) Cynthia, Fabr. (Mysia, Hübn. Tab. Trivia, Esp.)
3) Artemis, Fabr. Hübn. (Maturna, Esp. Lye, Borkh.)
4) Cinxia, Lin. (Delia, Hübn. Pilosella, Esp.)
5) Didyma, Esp. Fabr. (Cinxia, Hübn. Herbst.)

Kennzeichen der Gattung.

Die Fühler haben eine länglichrunde, allmählich verdickte Kolbe, der Kopf und die Bruſt ſind ſchwarz und weiß punktirt, nur vier Füße ſind vollkommen, die Vorderflügel am Außenrande eingebogen; die Grundfarbe iſt rothgelb, mit einem ſchwarzen, weißpunktirten Rande, gegen die Spitze der Vorderflügel ſteht ein weißes Fleckenband in ſchiefer Richtung.

Die Raupen haben 16 Füße und ſind mit einigen einfachen Dornen beſetzt.

Die Puppe hängt geſtürzt und iſt faſt rund.

Eine europäiſche Art. 1) Chrysippus, Lin. Fabr. Cramer, Hübn.

Genus IV. VANESSA.

Vanessa et Cynthia, Fabr. S. Gloss.
Nymphalis, Latr.
Battus et Graphium, Scop.
Papilio, Schrank.
Hamadryades, Hübn.

Die Familie III. Eckflügelige Falter. (Schmetterl. von Europa. I. B. 1. Abth. S. 101 — 134.)

Zuſatz. Die Fühler ſind geknopft.

Arten:

Fam. A. 1) Cardui, Lin. Hübn. Esp. etc.
2) Atalanta, Lin. Hübn. Esp. etc.

Fam. B. 3) Jo, Lin. Hübn. Esp. etc.
4) Antiopa, Lin. Hübn. Esp. etc.
5) V. album, W. V. Hübn. Fabr. (L. album, Esp. Borkh.)
6) Polychloros, Lin. Hübn. Esp. etc. (Variet. Testudo, Esp.)
7) Xanthomelas, W. V. Hübn. Esp. etc.
8) Urticae, Lin. Hübn. Esp. etc.
9) Triangulum, Fabr. (Egea, Cram. I. album, Hübn. (Text.) V. album et I. album, Esp.)
10) C. album, Lin. Hübn. Esp. etc. (Variet. F. album, Esp. etc.)
Fam. C. 11) Prorsa, Lin. Hübn. Esp. etc.
12) Levana, Lin. Hübn. Esp. etc.

Genus V. LIMENITIS.

Limenitis et Neptis, Fabr. S. Gloss.
Nymphalis, Latr.
Battus et Graphium, Scop.
Papilio, Schrank.
Najades, Hübn.

Die Familie IV. Bandirte Falter. (Schmetterl. v. Europ. I. B. 1. Abth. S. 135 — 149.)

Zuf. Die Fühler sind keulenförmig.

Arten: 1) Aceris, Fabr. Esp. (Plantilla, Hübn.)
2) Lucilla, Fabr. Hübn. W. V. (Camilla, Esp.)
3) Sibylla, Lin. Hübn. Esp. etc.

4) Camilla, Fabr. W. V. Hübn. (Lucilla, Esp. Borkh.)
5) Populi, Lin. Hübn. Esp. etc. (Tremulae, Esp.)

Genus VI. CHARAXES.

Paphia, Fabr. †)
Nymphalis, Latr.

Die Familie V. Schiller-Falter. A. (Schmetterl. von Europa. I. B. 1. Abth. S. 150. 151.)

Kennzeichen der Gattung.

Die Fühler verdicken sich zu einer länglichrunden Kolbe, das erste Paar Füße ist unvollkommen, die Vorderflügel sind lang gestreckt, am Außenrande eckig eingeschnitten, die hinteren gezähnt und laufen gegen den Innenrand in zwey ungleichlange Spitzen aus.

Die Raupe ist glatt, mit vier Hörnern auf dem Kopfe, der Leib endigt sich in zwey Spitzen.

Die Puppe hängt gestürzt und ist fast eyförmig.

Eine europäische Art. 1) Jasius, Lin. Fabr. Esp. (Jason, Cram.) (Rhea et Unedonis, Hübn.)

†) Der Gattungsname des Fabr., der einer Linnéschen Art zugehört, konnte nicht beybehalten werden.

Genus VII. APATURA.

Apatura, Fabr. S. Gloss.
Nymphalis, Latr.
Argus, Scop. p. 432. nro. 172.
Maniola, Schrank.
Potamides, Hübn.

Die Familie V. Schiller-Falter. B. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 1. Abth. S. 154 — 165.)

Zusatz. Die Kolbe der Fühler ist fein walzenförmig.

Arten: 1) Iris, Lin. Fabr. Hübn. (Iris vulgaris major, Esp.) (Variet. Jole, W. V. Esp. Hübn. Beroë, Fabr.)
2) Ilia, W. V. Fabr. Hübn. (Iris minor, Esp.)
(Variet. A. Clytie, W. V. Hübn. (Iris lutea, Borkh. Herbst.)
(Variet. B. Iris rubescens, Esp. Borkh. Herbst.) (Eos, Schneid.)

Genus VIII. HIPPARCHIA.

Hipparchia, Fabr. S. Gloss.
Nymphalis, Latr.
Argus, Scop.
Maniola, Schrank.
Oreades, Hübn.

Die Familie VI. Randäugige Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 1. Abth. S. 166 — 323.)

Zuſatz. Die Fühler ſind nach außen dicker.

Arten:

Fam. A. 1) Proserpina, W. V. Hübn. Esp. etc. (Circe, Fabr.)
2) Hermione, Lin. Fabr. Hübn. (Hermione major, Esp.)
3) Alcyone, W. V. Hübn. (Hermione minor, Esp.)
4) Anthe, O. (Persephone, Hübn.)
5) Briseis, Lin. W. V. Hübn. (Janthe major et minor, Esp. (Variet. Pirata, Esp. Hübn.)
6) Semele, Lin. Hübn. Esp. etc. (Autonoë, Esp. Hübn. Fabr. etc. an Variet.?)
* 7) Hippolyte, Herbst. (Agave, Hübn. Tab. Esp.) Museum D. Mazzola.
8) Arethusa, W. V. Fabr. Hübn. Esp.
9) Fidia, Lin. Fabr. Hübn. Esp. etc.
10) Allionia, Cyrilli, Fabr. etc. (Fauna, Hübn.)
11) Statilinus, Herbst. (Fauna, Esp. Fabr. Arachne, Hübn. (Text.)
12) Phaedra, Lin. Fabr. Hübn. (Briseis et Dryas, Esp.)
13) Bryce, Hübn. (Actaea, Esp. Fabr. Hippodice, Hübn.)
14) Cordula, Fabr. Hübn. (Text.) (Peas, Esp. Bryce, Hübn.)
15) Actaea, Hübn. Esp.
16) Podarce, O.
17) Aëllo, Hübn. Esp.

18) Norna, Thunb. Esp. (Celaeno, Hübn. Variet. Jutta, Hübn. Hilda, Schneid.)
19) Tarpeia, Pallas, Esp. (Celimene, Cram.)
20) Bore, Hübn. Esp. (Fortunatus, Fabr.)

Fam. B.
21) Tithonus, Lin. (Herse, Hübn. Phaedra, Esp. Pilosellae, Fabr.)
22) Ida, Fabr. Hübn. Esp. etc.
23) Pasiphaë, Esp. Hübn. (Bathseba et Salome, Fabr.)
24) Clymene, Hübn. Esp. Fabr.
* 25) Roxelana, Fabr. Cram. Hübn.
26) Ianira, Lin. Fabr. Hübn. Esp. etc.
(Jurtina, Lin. etc. foem.)
(Variet. Hispulla, Hübn. Esp.)
27) Eudora, Fabr. Hübn. Esp. etc.

Fam. C.
28) Hyperanthus, Lin. Fabr. Esp.
(Polymeda, Hübn. Borkh.
(Variet. Arete, Schneid. Borkh.)
29) Dejanira, Lin. Fabr. Hübn. Esp. etc.
30) Hiera, Hübn.
31) Maera, Lin. Fabr. Hübn. Esp. etc.
32) Adrasta, Hoffmansegg.
33) Megaera, Lin. Fabr. Hübn. Esp. etc.
34) Egeria, Lin. Fabr. Hübn. Esp. etc.
35) Meone, Hübn. Esp. Herbst.

Fam. D.
36) Galatea, Lin. Fabr. Hübn. Esp. etc.
(Variet. A. Leucomelas, Hübn. Esp.)
(Variet. B. Procida, Hübn. Herbst.)
(Variet. C. Galene, O. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 235. 236.)

72) Arcania, Hübn. (Arcanius, Lin. Fabr. Esp. Herbst. etc.)
73) Dorus, Esp. (Dorion et Dorilis, Hübn. Lizetta, Cram.)
74) Satyrion, Esp. (Philea et Neoclides, Hübn.)
* 75) Corinna, Hübn. Mus. D. Mazzola.
76) Leander, Fabr. Esp. (Clite, Hübn. Amaryllis, Cram. Philaidilis, Borkh.)
77) Phryne, Pallas, Hübn. Esp. (Phryneus, Fabr. Tircis, Cram.)

Genus IX. LYCAENA.

Lycaena, Thecla et Hesperia, Fabr. S. Gl.
Polyommatus, Latr.
Argyreus, Argus, Pterourus, Battus, Graphium, Scopol.
Cupido, Schrank.
Rustici, Hübn.

Zusatz. Die Fühler sind fadenförmig, am Ende mit einer länglichen, zusammengedrückten Kolbe.

Arten:

Fam. A. Familie VII. Vieläugige Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 3 — 66.)
a) Die Unterseite der Hinterflügel ohne rothgelbes Querband.
1) Arion, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Herbst. etc.

2) Alcon, W. V. Hübn. Herbst. (Arcas, Esp. Diomedes, Borkh.)

* 3) Jolas, nov. Sp. Museum D. Podevin.

4) Euphemus, Hübn. Herbst.

5) Erebus, Knoch, Fabr. Hübn. Esp. etc.

6) Cyllarus, Fabr. Esp. Borkh. (Damoetas, W. V. Hübn.)

7) Acis, W. V. O. (Argiolus, Hübn. Esp. Fabr. Semiargus, Borkh.)

8) Argiolus, W. V. O. Lin. (Acis, Hübn. Cleobis, Esp.)

9) Damon, Fabr. W. V. Hübn. Herbst. (Biton, Esp. Borkh.)

10) Alsus, Fabr. W. V. Hübn. Herbst. (Minimus, Esp. Pseudolus, Borkh.)

11) Lysimon, Hübn.

12) Pheretes, O. Hübn. (Text.) (Atys, Esp. Hübn. Tab.)

13) Daphnis, Hübn. O. (Daphnis et Endymion, W. V. Meleager, Fabr. Esp.)

b) Die Unterseite der Hinterflügel mit einem orangefleckigen Querbande am Aussenrande.

14) Corydon, W. V. Fabr. Esp. etc. (Variet. Tiphys, Esp.)

15) Dorylas, W. V. Hübn. (Hylas, Esp. Borkh. Golgus, Hübn.)

16) Adonis, Fabr. W. V. Hübn. (Ceronus, Hübn. Bellargus, Esp. Borkh.)

17) Icarius, Esp. (Amandus, Hübn. Herbst, Schneider.)

18) Alexis, W. V. Hübn. (Icarus, Esp. Herbst, Borkh.)

19) Eros, O. (Tithonus, Hübn.)
20) Orbitulus, Esp. (Meleager, Hübn.)
21) Agestis, W. V. Hübn. (Medon, Esp. Herbst, Borkh.)
22) Eumedon, Hübn. Esp. Herbst. Borkh.
23) Admetus, Hübn. Esp. Herbst, Borkh.)
24) Optilete, Hübn. Knoch, Esp. Herbst, Borkh.
25) Argus, Lin. Fabr. Hübn. Esp. Herbst. etc.
(Variet. Acreon, Fabr. Argyrognomon, Borkh.)
26) Aegon, W. V. Hübn. etc. (Alsus, Esp.)
(Variet. Leodorus, Esp.)
27) Amyntas, Fabr. W. V. Hübn. (Tiresias, Esp. Borkh.)
28) Polysperchon, Bergstraess. (Alcetas, Hübn. (Text.)
(Tiresias, Esp. Amyntas, Borkh. Rhein. Magaz.)
29) Hylas, Fabr. W. V. Hübn. (Amphion, Esp.)
30) Battus, Fabr. W. V. Hübn. Herbst. (Telephii, Esp. Borkh.)

Fam. B. Familie VIII. Goldglänzende Falter. (Schmetterl. von Europa. I. B. 2. Abth. S. 67 — 94.)

31) Helle, W. V. Fabr. Hübn. (Amphidamas, Esp. Borkh.)
32) Circe, W. V. Hübn. (Phocas, Esp. Xanthe, et Circe, Borkh.)

33) Thersamon, Fabr. Esp. Borkh. (Xanthe, Hübn.)
34) Gordius, Hübn. Sulz. Esp. Borkh.
35) Hipponoë, Esp. (Hiere, Fabr. Lampetie, W. V. Hübn.)
36) Chryseis, Fabr. W. V. Hübn. (Hippothoë, Esp. Euridice, Borkh. Schneid.)
37) Eurybia, O. (Euridice, Hübn. Esp.)
38) Hippothoë, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
39) Virgaureae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
40) Phlaeas, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
41) Ballus, Fabr. Hübn.
42) Rubi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. C. Familie IX. Kleinschwänzige Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 94 — 115.)

43) Roboris, Esp. (Evippus, Hübn.)
44) Quercus, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
45) Boeticus, Lin. Hübn. Esp. Herbst. etc.
46) Telicanus, Hübn. Herbst.
47) Spini, Fabr. W. V. Hübn. (Lynceus, Esp. Borkh.)
48) Ilicis, W. V. Hübn. Esp. (Linceus, Fabr.)
49) Aesculi, O. (Esculi, Hübn.)
50) Acaciae, Fabr. Herbst. O.

51) Walbum, Knoch, Hübn. Herbst, Borkh.
52) Pruni, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
53) Betulae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.

Genus X. PAPILIO.

Papilio, Fabr. Latr.
Pterourus, Scopol.
Pieris, Schrank.
Principes, Hübn.

Die Familie X. Geschwänzte Breitflügler. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 116—123.)

Zusatz. Die Fühler sind fadenförmig, am Ende mit einer länglichrunden, stumpfen Kolbe, die sechs Füße vollkommen.

Arten: 1) Ajax, Fabr. Esp. (Marcellus, Cramer.) an europ.?
2) Podalirius, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Herbst. etc.
3) Machaon, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Herbst. etc.

Genus XI. ZERYNTHIA.

Thais, Fabr. Latr. †)
Argyreus, Scop.
Pieris, Schrank.

Die Familie XI. Ungeschwänzte Breitflügler. (Schmetterl. von Europa. I. B. 2. Abth. S. 124 — 130.)

Zusatz. Die Fühler sind kurz, die Kolbe ist länglichrund, vorn etwas zugespitzt. Die sechs Füße sind vollkommen.

Arten: 1) Polyxena, W. V. Hübn. (Hypsipyle, Fabr. Aristolochiae, Borkh. Hypermnestra, Scop. Rumina, Esp.)
2) Medesicaste, Illiger, Hübn. (Rumina, Herbst, Borkh. Rumina australis, Esp.)
3) Rumina, Lin. Fabr. Illig. Hübn.

Genus XII. DORITIS.

Doritis, Fabr.
Parnassius, Latr.
Argus et Battus, Scop.
Pieris, Schrank.

---

†) Da Fabr. den Gattungsnamen Thais schon früher in der Ent. Syst. p. 149. n. 456. an einen Falter vergeben hatte, so konnte er hier nicht mehr gebraucht werden.

Arten:

Fam. A. Die Flügel ganz rund, mit schwarzem Aussenrande.

1) Edusa, Fabr. Hübn. (Text.) Hyale, W. V: Esp. Herbst, Borkh. etc. (Variet. Helice, Hübn.)

* 2) Aurora, Fabr. Hübn. Esp. Mus. D. Mazzola. (Heos, Herbst.)

3) Myrmidone, Hübn. Esp. Herbst, Borkh.

4) Chrysotheme, Hübn. Esp. Herbst, Borkh.

5) Phicomone, Hübn. Esp. Herbst, Borkh.

6) Hyale, Lin. Fabr. Hübn. (Text.) (Palaeno, W. V. Esp. Herbst, Borkh. etc.

7) Palaeno, Lin. Fabr. Hübn. (Text.) (Europome, Esp. Herbst, Borkh. etc. (Var. Philomene, Hübn.)

Fam. B. Mit etwas zugespitzten Flügeln.

8) Rhamni, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Herbst. etc.

9) Cleopatra, Lin. Fabr. Hübn. Esp. Herbst. etc.

Genus XV. HECAERGE.

Libythea, Fabr. †)
Nymphalis, Latr.

†) Ist schon früher von Fabr. in der Ent. Syst. p. 190. n. 591. an einen ausländischen Falter vergeben.

Die Familie XV. Langschnauzige Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 191—194.)

Eine europäische Art. 1) Celtis, Fabr. Hübn. Esp. Herbst. Cyrill. Borkh.

Genus XVI. HESPERIA.

Hesperia, Latr.
Thymele, Pamphila, Fabr.
Erinnys, Schrank.
Battus, Scop.
Urbani, Hübn.

Die Familie XVI. Großköpfige Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 194—232.)

Arten: 1) Malvarum, Hoffmansegg. O. (Malva, Fabr. W. V. Hübn. Borkh. Alceae, Esp.)
(Variet. Altheae, Hübn.)
2) Lavaterae, Hübn. Esp. Borkh. (Alceae, Fabr. Tages, Sulz.)
* 3) Tessellum, Hübn. Mus. D. Mazzola et Koy.
4) Sidae, Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
5) Carthami, Hübn. (Tessellum, O. Schmetterl. von Europa. I. B. 2. Abth. S. 205.)
6) Alveus, Hübn. O.
7) Fritillum, Hübn. O.

Die Familie XII. Durchsichtige Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 131 — 140.)

Zusatz. Die Fühler sind kurz, mit einer länglich-runden stumpfen Kolbe.

Arten: 1) Apollinus, Herbst. (Thia, Hübn. Pythius, Esp.)
2) Apollo, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Herbst. etc.
3) Delius, Esp. (Phoebus, Hübn.)
4) Mnemosyne, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.

Genus XIII. PONTIA.

Pontia, Fabr.
Pieris, Latr. Schrank.
Battus et Ascia, Scop.
Mancipia, Hübn.

Die Familie XIII. Weiße Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 141 — 172.)

Zusatz. Die Fühler vorgestreckt, geknopft.

Arten: 1) Crataegi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
2) Brassicae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
3) Rapae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc. (Variet. Nelo, Borkh. Herbst.)

4) Napi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
(Variet.? Napaeae, Esp. Hübn. Bryoniae, Wallner.)
5) Callidice, Hübn. Esp.
6) Raphani, Fabr. Esp. Herbst, Borkh.
(Mancipium vorax Hellica, Hübn.)
7) Chloridice, Hübn.
8) Daplidice, Lin. Fabr. W. V. Hübn. etc. (Variet.? Bellidice.)
9) Glauce, Hübn.
10) Belemia, Hübn. Esp.
11) Belia, Fabr. Hübn. Esp. Herbst, Cramer.
12) Ausonia, Hübn.
13) Tagis, Hübn. Esp.
14) Cardamines, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
15) Eupheno, Lin. Fabr. Hübn. Esp. Herbst. etc.
16) Sinapis, Lin. Fabr. W. V. Esp. Herbst. etc. (Senanapis, Hübn.)

Genus XIV. COLIAS.

Colias, Fabr. Latr.
Argyreus et Battus, Scop.
Pieris, Schrank.

Die Familie XIV. Gelbe Falter. (Schmetterl. v. Europa. I. B. 2. Abth. S. 172 — 190.)

Zusatz. Die Fühler sind kurz, nach außen dicker.

8) Alveolus, [illegible] 1.
nor, Esp.)
9) Proto, O[illegible]
2. Abth. S[illegible]
10) Serto[illegible] 02.
(deſſen [illegible]
11) Eu[illegible]
12) T[illegible]
Esp[illegible] .1. O.
13) [illegible] . Hübn. (Pythia, Fabr.
[illegible] sp. Borkh.)
[illegible], O. Schmetterl. v. Europa.
.d. Hübn.)
.rizae, Hübn. Esp.
6) Scabiosae, Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
6) Achilleae, Esp. O. Viciae, W. V. Hübn. Loti, Fabr.)
(Variet. Bellidis, et Triptolemus, Hübn.)
7) Punctum, O. Hübn.
8) Sarpedon, Hübn. Borkh. (Sph. trimaculata, Esp.)
9) Exulans, Hübn. Esp.
10) Cynarae, Hübn. Esp. (Millefolii, Borkh. Esp.)
11) Meliloti, Esp. O. (Loti, W. V. Hübn. Viciae, Borkh.)
12) Trifolii, Esp. Bork. O. (Orobi, et Trifolii, Hübn. Tab. 29.)
13) Lonicerae, Hübn. Esp. Borkh.
14) Filipendulae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet. Chrysanthemi, Hübn. Esp. Borkh.
(Variet. Cytisi, Hübn.)

übn. O.

— 118.

Angelica. abr. Esp.

19) Dorycnii, , Hübn.)
cit. Mus. Com. de H

20) Peucedani, Hübn.
O. l. c.
(Variet. A. Athamantae, Esp. Veron. Borkh.)
(Variet. B. Aeacus, Fabr. W. V. Hübn.)
(Variet. C. Aeaçus, Esp. Borkh.)

21) Ephialtes, Lin. Fabr. Esp. O. Borkh. Falcatae, W. V.)
(Variet. A. Falcatae, Hübn. (Tabul.) Medusa, Pallas.)
(Variet. B. Coronillae, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.)
(Variet. C. Trigonellae, Esp. Borkh.)

22) Stoechadis, Borkh. Rhein. Magaz. O. (Lavandulae, Hübn.)

23) Lavandulae, Fabr. O. Esp. (Spicae, Hübn.)

24) Rhadamanthus, Hübn. Esp. Borkh. O.

25) Onobrychis, W. V. Fabr. O. Hübn. Esp. Borkh. (Carniolica, Scop. Fabr. Esp.
(Variet. Flaveola, Hübn. Esp. Borkh.)
(Variet. Hedysari, Astragali, Meliloti, Hübn.)

Genus XIX. ZYGAENA.

Zygaena, Fabr. Latr. Hübn.
Anthrocera, Scopol.
Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 19 — 102.

Arten: 1) Erythrus, Hübn. O.
2) Minos, W. V. Hübn. (Pythia, Fabr. Pilosellae, Esp. Borkh.)
3) Pluto, O. Schmetterl. v. Europa. (Pythia, Hübn.)
4) Brizae, Hübn. Esp.
5) Scabiosae, Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
6) Achilleae, Esp. O. Viciae, W. V. Hübn. Loti, Fabr.)
(Variet. Bellidis, et Triptolemus, Hübn.)
7) Punctum, O. Hübn.
8) Sarpedon, Hübn. Borkh. (Sph. trimaculata, Esp.)
9) Exulans, Hübn. Esp.
10) Cynarae, Hübn. Esp. (Millefolii, Borkh. Esp.)
11) Meliloti, Esp. O. (Loti, W. V. Hübn. Viciae, Borkh.)
12) Trifolii, Esp. Bork. O. (Orobi, et Trifolii, Hübn. Tab. 29.)
13) Lonicerae, Hübn. Esp. Borkh.
14) Filipendulae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet. Chrysanthemi, Hübn. Esp. Borkh.
(Variet. Cytisi, Hübn.)

15) Transalpina, Hübn. O. (Sph. Filipendulae major, Esp.)
16) Medicaginis, Hübn. O. (Transalpina, Esp. Borkh.)
17) Hippocrepidis, Hübn. O.
18) Angelicae, O. Hübn.
* 19) Dorycnii, Hoffmansegg. O loc. cit. Mus. Com. de Hoffmansegg.
20) Peucedani, Hübn. Esp. Borkh. O. l. c.
(Variet. A. Athamantae, Esp. Veronicae, Borkh.)
(Variet. B. Aeacus, Fabr. W. V. Hübn.)
(Variet. C. Aeacus, Esp. Borkh.)
21) Ephialtes, Lin. Fabr. Esp. O. Borkh. Falcatae, W. V.)
(Variet. A. Falcatae, Hübn. (Tabul.) Medusa, Pallas.)
(Variet. B. Coronillae, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.)
(Variet. C. Trigonellae, Esp. Borkh.)
22) Stoechadis, Borkh. Rhein. Magaz. O. (Lavandulae, Hübn.)
23) Lavandulae, Fabr. O. Esp. (Spicae, Hübn.)
24) Rhadamanthus, Hübn. Esp. Borkh. O.
25) Onobrychis, W. V. Fabr. O. Hübn. Esp. Borkh. (Carniolica, Scop. Fabr. Esp.
(Variet. Flaveola, Hübn. Esp. Borkh.)
(Variet. Hedysari, Astragali, Meliloti, Hübn.)

26) Occitanica, de Villers. O. (Phacae, Hübn.)
27) Fausta, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
28) Faustina, O. Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 99.
* 29) Hilaris, O. Hübn. Mus. Com. de Hoffmansegg.
30) Laeta, Hübn. Esp. Borkh. O.
* 31) Sedi, Fabr. Hübn. Borkh. Mus. D. Mazzola.

Genus XX. SYNTOMIS.

Syntomis, Hoffmansegg. Latr. O.
Amata, Fabr.
Glaucopes, Hübn.
Schmetterl. v. Europa, II. B. S. 103 — 112.

Arten: 1) Phegea, Lin. W. V. Hübn. Esp. etc. (Quercus, Fabr.)
Variet. A. Phegeus, Esp.
— B. Cloelia, Esp. Borkh.
— C. Iphimedea, Esp.
2) Cerbera, Lin. Fabr. Cram. Hübn. an europaea?

Genus XXI. THYRIS.

Thyris, Hoffmansegg. Latr. Hübn. O.
Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 113 — 118.

Arten: 1) Fenestrina, W. V. Fabr. Esp. Borkh. O. (Sph. Pyralidiformis, Hübn.)

Genus XXII. STYGIA.

Stygia, Latr. Gen. crust. et Insect. p. 215.
Chymaera, O. Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 6.
Bombyx, Hübn.

Arten: * 1) Australis, Latr. (Bom. Terebellum, Hübn. Chim. Leucomelas, O. loc. cit.) Mus. D. Mazzola.

Genus XXIII. SESIA.

Sesia, Fabr. Entom. Syst.
Aegeria, Fabr. Syst. Gloss.
Trochilium, Scopol.
Sesia, Hübn. O. Laspeyres.
Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 119 — 182.

Arten: 1) Apiformis, Lin. Fabr. Esp. Borkh. Lasp. O. (Crabroniformis, W. V. Hübn.)
Variet. A. Sireciformis, Esp. Borkh. Lasp. O.
Variet. B. Tenebrioniformis, Esp. Borkh. O.

* 2) Bembeciformis, Hübn. O. Mus. D. Mazzola. (Crabroniformis, Lewin.)

3) Asiliformis, W. V. Hübn. Esp. Lasp. O.

4) Rhingiaeformis, Hübn. O. (Crabroniformis, Lasp.)

5) Spheciformis, W. V. Hübn. Esp. Borkh. Lasp. O. (Sphegiformis, Fabr.)

6) Scoliaeformis, Lasp. Borkh. Hübn. O.

7) Hylaeiformis, Lasp. O. (Apiformis, Hübn.)

* 8) Doryliformis, Hoffmansegg. O. Mus. Com. de Hoffmansegg.

9) Chrysidiformis, Hübn. Esp. Borkh. Lasp. O.

* 10) Prosopiformis, O. (Chalcidiformis, Hübn. Chalciformis, Esp.) Mus. D. Mazzola.

11) Ichneumoniformis, Fabr. Lasp. O. (Vespiformis, Rhagioniformis, et Systrophaeformis, Hübn. Vespiformis, Esp.)

12) Cynipiformis, Esp. O. (Vespiformis, W. V. Fabr. Lasp. Cynipiformis et Oestriformis, Esp. Hübn. Borkh.)

13) Melliniformis, Lasp. O.

14) Andrenaeformis, Lasp. O. (Anthraciformis, Esp.)
15) Stomoxyformis, Hübn. O.
16) Culiciformis, Lasp. Lin. O. Esp. Borkh.
17) Mutillaeformis, Lasp. O. (Culiciformis et Myopaeformis, Hübn.)
18) Typhiaeformis, Borkh. Lasp. Hübn. O.
19) Formicaeformis, Lasp. Esp. Borkh. O. Hübn. (Text.)
20) Nomadaeformis, Lasp. O. (Syrphiformis, et Vespiformis, Hübn. Conopiformis, Esp. Borkh.)
21) Cephiformis, Goldegg. O.
22) Euceraeformis, O.
23) Tipuliformis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Lasp. etc.
24) Masariformis, O. Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 173.
25) Tenthrediniformis, W. V. Hübn. Lasp. O. (Empiformis, Esp.)
26) Philanthiformis, Lasp. O. (Muscaeformis, et Leucophiformis, Esp.)
* 27) Tineiformis, Hübn. Esp. O. Mus. D. Gerning.
28) Brosiformis, Hübn.

Genus XXIV. MACROGLOSSA.

Macroglossum, Scopoli.
Sesia, Fabr. Syst. Gloss.

Bombyliae, Hübn.
Sphinx, O. Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 183.
Die Familie I. Dickleibige Schwärmer. S. 185 — 200.

Arten:

Fam. A. Mit gezahnten Flügeln.

1) Fuciformis, Lin. W. V. O. (Bombyliformis, Esp. Hübn. Fabr. Borkh.)
2) Bombyliformis, O. (Fuciformis, Fabr. Esp. Hübn. Borkh. etc.)
3) Croatica, Esp. O. (Sesia, Hübn.)
4) Stellatarum, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. B. Mit ausgezogenen Flügeln.

5) Oenotherae, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
* 6) Gorgon, Esp. Hübn. O. Mus. D. Mazzola.

Genus XXV. DEILEPHILA.

Sphinx, Latr. Fabr.
Spectrum, Scop.
Eumorphae, Hübn.

Die Familie II. Spitzleibige Schwärmer. (Schmetterl. von Europa. II. B. S. 200 — 213.)

Die Familie III. Halbringleibige Schwärmer. (Schmetterl. von Europa. II. B. S. 214 — 230.)

Arten:

Fam. A. 1) Nerii, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
2) Celerio, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
3) Elpenor, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
4) Porcellus, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.

Fam. B. 5) Lineata, Fabr. O. (Livornica, Hübn. Esp. Koechlini, Fuesl. Borkh.)
6) Galii, W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
7) Hippophaës, Esp. Hübn. O.
8) Nicaea, de Prunner. O. (Cyparissiae, Hübn.)
9) Euphorbiae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. etc.
* 10) Zygophylli, Hoffmansegg, O. Hübn. Mus. Com. de Hoffmansegg.
11) Vespertilio, Fabr. Hübn. Esp. Borkh.

Genus XXVI. SPHINX.

Sphinx, Fabr. Latr.
Spectrum, Scop.
Eumorphae, Hübn.

Die Familie IV. Ringleibige Schwärmer. (Schmetterl. von Europa. II. B. S. 231. 236—245.)

Arten: 1) Pinastri, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
2) Convolvuli, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
3) Ligustri, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XXVII. ACHERONTIA.

Manducae, Hübn.
Sphinx, Fabr. Latr.
Spectrum, Scop.

Die Familie IV. Ringleibige Schwärmer. (Schmetterl. v. Europa. II. B. S. 231 — 236.)

Kennzeichen der Gattung.

Die Fühler sind gleich dick, kurz, am äußersten Ende in eine Spitze gebogen. Der Sauger ist breit und kurz, der Hinterleib breit, geringt. Die Füße haben scharfe Klauen und an den Gelenken spitze Dornen. Die Flügel sind breit und ohne Franzen, wie abgeschnitten.

Die Raupe ist glatt, mit gefärbten Seitenstreifen und Pünktchen über den Körper. Das Horn ist an der Spitze aufwärts gekrümmt und mit kurzen Spitzen besetzt.

Die Verwandlung geschieht unter der Erde; die Puppe hat keine erhabene Saugerscheide.

Arten: 1) Atropos, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XXVIII. SMERINTHUS.

Smerinthus, Latr.
Laothoë, Fabr.
Spectrum, Scop.
Amorpha, Hübn.

Die Familie V. Sackenflügelige Schwärmer. (Schmetterl. von Europa. II. B. S. 245. — 256.)

Arten: 1) Tiliae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
2) Ocellata, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. etc. (Salicis, Hübn.)
3) Populi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
4) Quercus, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XXIX. SATURNIA.

Saturnia, Schrank.
Bombyx, Fabr. Latr.
Heraeae, Hübn.
Phal. Attacus, Lin. Esp.
Saturnia, Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 1—10.

Arten: 1) Pyri, W. V. Hübn. O. Borkh. (Pavonia major, Lin. Fabr. Esp.)
2) Spini, W. V. Hübn. Borkh. O. (Pavonia media, Fabr. Esp.)

3) Carpini, W. V. Hübn. Borkh. O.
(Pavonia minor, Lin. Fabr. Esp.)

Genus XXX. AGLIA.

Echidnae, Hübn.
Phal. Attacus, Lin. Esp.
Saturnia, Schr.
Aglia, Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 11 — 14.

Arten: 1) Tau, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XXXI. ENDROMIS.

Dimorphae, Hübn.
Bombyx, Schr. Lin. etc.
Endromis, Schmetterl. von Europa. III. B. S. 15 — 18.

Arten: 1) Versicolora, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XXXII. HARPYIA.

Cerura, Schr. Latr.
Andriae, Hübn.
Harpyia, Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 20—44.

Arten:

Fam. A. Die Fühler ganz gefiedert.

1) Vinula, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet. Minax, Hübn.)
2) Erminea, Esp. Hübn. Borkh.
3) Bicuspis, Hübn. Borkh.
4) Bifida, Hübn. Borkh. O. (Furcula, W. V. Esp.)
(Variet. Fuscinula, Hübn.)
5) Furcula, Lin. Fabr. Hübn. Borkh. O. etc.

Fam. B. Die Fühler mit nackter Spitze.

6) Ulmi, Borkh. O. (Noct. W. V. Hübn. Cassinia, Esp. Discors, Fabr.)
7) Fagi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
8) Milhauseri, Fabr. Esp. O. (Terrifica, W. V. Hübn. Borkh.)

Genus XXXIII. NOTODONTA.

Ptilodontes, Hübn.
Notodonta, Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 45—88.

Arten:

Fam. A. Die Raupen mit Höckern auf den mittleren Gelenken. Vorder- und Hintertheil sind in der Ruhe in die Höhe gerichtet.

1) Tritophus, W. V. Fabr. O. Hübn. (Text.) Vieweg. Schr. (Tremula, Borkh.)

2) Ziczac, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

3) Torva, Hübn. (Text.) O. (Tritophus, Esp. Borkh. Dodonea, Borkh. Scriba.)

4) Dromedarius, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

5) Cucullina, W. V. Hübn. O. (Cucullа, Esp. Borkh.

Fam. B. Die Raupen mit zwey Spitzen auf dem letzten Absatze. Der Vordertheil in der Ruhe zurückgelegt.

6) Camelina, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

7) Carmelita, Esp. O. (Capucina, Hübn.)

Fam. C. Die Raupen mit höckerartigen Erhöhungen, besonders auf dem letzten Absatze.

8) Dictaea, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. (Tremula, Lin.)

9) Dictaeoides, Esp. Hübn. O. (Gnoma, Fabr.)

10) Argentina, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.

Fam. D. Die Raupen ganz glatt.

11) Palpina, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

12) Plumigera, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

13) Bicolora, Fabr. Hübn. O. (Bicoloria, W. V. Esp. Borkh.)
14) Velitaris, Hufn. Esp. Kn. Borkh. O. (Austera, W. V. Hübn.)
15) Melagona, Hübn. Borkh. O. (Obliterata, Esp.)
16) Crenata, Esp. Borkh. O. (Crenosa, Hübn.)
17) Dodonaea, W. V. Hübn. O. (Trimacula, Esp. Tripartita, Borkh. Ilicis, Fabr.)
18) Chaonia, W. V. Hübn. O. (Roboris, Fabr. Esp.)
19) Querna, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. O.
20) Trepida, Fabr. Esp. Borkh. O. (Tremula, W. V. Hübn.)

Genus XXXIV. COSSUS.

Cossus, Fabr. Latr.
Hepialus, Schr.
Teredines, Hübn.
Cossus, (Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 89—102.)

Arten:

Fam. A. Mit blätterig gefiederten Fühlern.

1) Ligniperda, Fabr. O. (Cossus, Lin. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.)
2) Terebra, W. V. Fabr. Esp. Hübn. Borkh. Schr.

3) Caestrum, Hübn. O.
4) Panterinus, O. (Pantherina et Hepialica, Hübn. Ulula, Esp. Borkh.)

Fam. B. Die Fühler bey dem Manne nur zur Hälfte gefiedert, an der Spitze fein gekerbt.

Zeuzera, Latr.

5) Arundinis, Hübn. O. (Castanea, Esp. Hübn. Beitr.)
6) Aesculi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XXXV. HEPIOLUS.

Hepialus, Fabr. Latr. Schrank.
Hepiolus, Illig. Hübn.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 103 — 119.

Arten: 1) Humuli, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
2) Velleda, Hübn. Esp. O.
3) Carnus, Fabr. O. (Carna, W. V. Hübn. Esp.)
(Variet. Jodutta, Hübn.)
4) Sylvinus, O. (Sylvina, Lin. Esp. Borkh.
(Hamma et Lupulina, W. V. Hübn.)
(Variet. Flina, Esp. Borkh.)
(Crux, Fabr. Rossi.)
5) Ganna, Hübn. O.

6) Lupulinus, Fabr. O. (Lupulina, Lin. Esp. Borkh. Flina, W. V. Hübn. Obliquus, Fabr.)
7) Hectus, Fabr. O. (Hecta, W. V. Hübn. Lin. Esp. Borkh. Variet. Nemorosa, Esp. Borkh.)

Genus XXXVI. PHYCIS.

Phycis, Fabr. Latr.
Euplocamus, Latr.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 120 — 124.

Arten: 1) Boleti, Fabr. Suppl. (Tin. Boletella, Hübn. Noct. Polypori, Esp.)
2) Mediella, Hübn. (Tin. Hübn. N. Boleti, Fabr.)
3) Anthracina, O. Borkh. (Pyr. Anthracinalis, W. V. Hübn. Tin. guttella, Fabr. Geom. Fueslinaria, Esp.)

Genus XXXVII. LITHOSIA.

Lithosia, Fabr. Latr.
Setina, Schr.
Hippocritae, Hübn.
Callimorpha, Latr.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 125 — 164.

Arten:

Fam. A. (Man vergleiche Schmetterlinge von Europa. III. B. S. 125. A.)

1) Quadra, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

2) Griseola, Hübn. O.

3) Complana, Lin. Fabr. Esp. Borkh. etc. (Plumbeola, Hübn.)

4) Caniola, Hübn.

5) Depressa, Esp. Borkh. O. (Oehreola, Hübn.)

6) Helveola, O. (Helvola, Hübn. Deplana, Esp. Borkh.)

7) Unita, W. V. Hübn. O. (Palleola, Hübn.)

8) Gilveola, O.

9) Luteola, W. V. Hübn. Borkh. (Lutosa, Esp. Tin. lutarella, Lin.)

10) Aureola, Hübn. O. (Unita, Esp. Borkh.)

11) Rubricollis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

12) Muscerda, Hübn. Hufn. (Cinerina, Esp. Tin. perlella, Fabr. Lith. perla, Suppl.)

Fam. B. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 145. B. Callimorpha, Latr.

13) Rosea, Esp. Borkh. Fabr. (Rubicunda, W. V. Hübn.)

14) Roscida, W. V. Hübn. Esp. Borkh. Fabr.

15) Irrorea, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Tin. irrorella, Lin. Lith. irrorata, Fabr.)

16) Aurita, Esp. Borkh. O. (Complüta, Hübn.)
17) Ramosa, Fabr. O. (Aurita, Var. Esp. Borkh. Imbuta, Hübn.)
18) Eborina, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Eborea, Esp. Tin. mesomella, Lin.)
19) Jacobaeae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. C. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 156. C.

20) Ancilla, Lin. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc. (B. obscura, Fabr.)
21) Punctata, Fabr. Rossi. Borkh. O. (Serva, Hübn.)

Fam. D. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 160. D.

22) Mundana, Esp. Borkh. O. Lin. (B. nuda, et Hemerobia, Hübn. Munda, Fabr.)
23) Murina, Esp. Hübn. Beitr. O. (B. vestita, Hübn.)
24) Senex, Hübn. O.

Genus XXXVIII. PSYCHE.

Psyche, Schrank.
Canephorae, Hübn.
Bombyx, Fabr. Latr.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 165—185.)

Arten:

Fam. A. Die Weiber ohne Flügel, mit sechs Füßen, einem wolligen Afterbüschel, und hervorstehenden Legestachel.

1) Pulla, Esp. Borkh. O. Hübn.
2) Plumella, W. V. O.
3) Nitidella, Hübn. O. (Carpini, Schr.)
4) Pectinella, W. V. Fabr. Hübn. O.
5) Bombycella, W. V. Hübn. Borkh. O. (B. bombella, Fabr.)
6) Calvella, O. (Hirsutella, Hübn.)
7) Nudella, O.
8) Glabrella, O. (Pseudobombycella, Hübn.)
9) Politella, O. nov. Sp.

Fam. B. Die Weiber madenförmig, ohne sichtbare Glieder.

10) Hirsutella, W. V. (Museum Schiffermill.) O.
11) Muscella, W. V. Hübn. Fabr. (B. atra, Esp. Borkh.)
12) Plumifera, O.
13) Apiformis, Rossi. Fabr. Esp. (Tin. Fucella, Hübn.)
14) Viciella, W. V. Fabr. O. (Tin. Siciella, Hübn. B. Alburnea, Esp. B. Viciae, Borkh.)
15) Villosella, O.
16) Graminella, W. V. Hübn. O. (B. Vestita, Fabr. Borkh.)

Genus XXXIX. LIPARIS.

Laria, Schr.
Hipogymnae, et Leucomae, Hübn.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 186 — 207.

Arten: 1) Morio, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
2) Detrita, Esp. Hübn. Borkh.
3) Rubea, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
4) Monacha, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet. Eremita, Hübn.)
5) Dispar, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
6) Salicis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
7) V. nigrum, Esp Fabr. O. (B. nivosa, W. V. Hübn. Borkh. etc.)
8) Chrysorrhoea, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
9) Auriflua, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XL. ORGYIA.

Laria, Schr.
Dasychirae, Hübn.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 208 — 223.

Arten: 1) Pudibunda, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. etc. (Juglandis, Hübn. Tab.)
2) Abietis, W. V. Esp. Hübn. Borkh. etc.
3) Fascelina, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. etc. (Medicaginis, Hübn. Tab.)
4) Selenitica, Hübn. Beitr. Esp. Borkh. (Lathyri, Hübn. Tab. (B. paradoxa, Fabr.)
5) Gonostigma, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
6) Antiqua, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XLI. PYGAERA.

Laria, Schr.
Melalophae, Hübn.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 224 — 238.

Arten:

Fam. A. 1) Timon, Hübn. O.
Fam. B. 2) Anastomosis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
3) Reclusa, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
4) Anachoreta, Fabr. W. V. Hübn. Borkh. (Curtula, Esp.)
5) Curtula, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Borkh. (Anachoreta, Esp.)

Fam. C. 6) Bucephala, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
7) Bucephaloides, O.

Genus XLII. GASTROPACHA.

Lasiocampa, Schr.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 239 — 298.

Arten:

Fam. A. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 239. A. (Eutrichae, Hübn.)
1) Ilicifolia, Lin. Illig. O. Hübn. (Text.) Betulifolia, Esp. Borkh.)
2) Betulifolia, O. (Ilicifolia, W. V. Fabr. Esp. Borkh. Tremulifolia, Hübn. (Text.)
3) Populifolia, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
4) Quercifolia, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
5) Alnifolia, O. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 250.
6) Pini, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
7) Pruni, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. B. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 256. B.
8) Potatoria, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

9) Lobulina, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet. Lunigera, Esp. Fabr. Borkh.)

Fam. C. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 261. C.

10) Trifolii, W. V. Hübn. Fabr. Borkh. O.
11) Medicaginis, Borkh. Rhein. Mag. O. (Trifolii, Esp.)
12) Quercus, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet.? Spartii, Hübn. Roboris, Schr.)
13) Rubi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. D. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 272. D.

14) Taraxaci, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
15) Dumeti, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. E. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 276. E.

a) 16) Populi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
17) Crataegi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
18) Processionea, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
19) Pityocampa, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
b) (Lachneides, Hübn.)
20) Catax, Lin. Fabr. Esp. Borkh. (Rimicola, W. V. Hübn. (Text.) Schr.)

21) Everia, Knoch. Fabr. Borkh. (Catax, W. V. Hübn. (Text.) Lentipes, Esp.)
22) Lanestris, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

c) (Trichodae, Hübn.)

23) Loti, O. Hübn.
24) Franconica, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
25) Castrensis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
26) Neustria, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XLIII. EYPREPIA.

Arctia, Schr. Latr.
Hypercompae, Hübn.
Callimorpha et Lithosia, Latr.
Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 299 — 360.

Arten:

Fam. A. (Lithosia, Latr. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 300. A.)

1) Coscinia, O. (Chrysocephala, Hübn.)
* 2) Candida, Cyrilli, O. (Colon, Hübn. Cribellum, Esp.) Mus. D. Mazzola.
3) Cribrum, Lin. Hübn. Esp. Borkh.
4) Pulchra, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Pulchella, Lin. Fabr.)

5) Grammica, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
(Variet. Striata, Borkh. Melanoptera, Brahm.)

Fam. B. (Callimorpha, Latr. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 309. B.)

6) Russula, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

7) Plantaginis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet. Hospita, W. V. B.)
(Variet. B. Quenseli, Schn. B. Strigosa, Fabr.)

8) Lapponica, Thunb. (Avia, Hübn. Festiva, Borkh. Schn.)

9) Dominula, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. etc. (Domina, Hübn.)
(Variet. Persona, Hübn. Donna, Esp.)

10) Hera, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

11) Clymene, Esp. (Colona, Hübn.)

Fam. C. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 321. C.

12) Purpurea, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

13) Aulica, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

14) Curialis, Borkh. O. (Civica, Hübn. Maculania, Lang.)

15) Matronula, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. etc. (Matrona, Hübn.)

16) Villica, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

17) Fasciata, Esp. Borkh. O. (Gratiosa, Hübn. Fasciata et Tigrina, de Villers. Borkh.)

18) Pudica, Fabr. Hübn. Esp. Borkh.

19) Caja, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

* 20) Flavia, Fabr. Cram. Esp. Borkh. (Virgo, Hübn.) Mus. Gerning.

21) Hebe, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. D. 22) Casta, Fabr. Esp. Hübn. Borkh.

23) Maculosa, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

24) Parasita, Hübn. Esp. O.

25) Fuliginosa, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

26) Luctifera, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

27) Ciliaris, O. (B. lugubris, mas, Hübn.)

Fam. E. Schmetterl. v. Europa. III. B. S. 351. D.

28) Mendica, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

29) Rustica, Hübn.

30) Menthastri, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

31) Urticae, Esp. Hübn. O.

32) Lubricipeda, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus XLIV. ACRONICTA.

Apatelae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Leporina, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Bradyporina, Hübn. an species diversa?)
Alni, Lin. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Degener, W. V.)
Favillacea, Hübn. Esp. (Strigosa, Schifferm. Museum, Fabr.)
Psi, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. etc. (Tridens, Hübn.)
Tridens, W. V. Fabr. Esp. Borkh. etc. (Psi, Hübn.)
Cuspis, Hübn.

Fam. B. Menyanthidis, Hübn. Esp. Vieweg.
Auricoma, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Rumicis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Euphorbiae, W. V. Fabr. Borkh. (Pepli, et Cyparissiae, Hübn.)
Euphrasiae, Borkh. (Euphorbiae, Esp. et Hübn.)
Aceris, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
(Variet. Candelisequa, Esp.)
Megacephala, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.

Genus XLV. DIPHTERA.

Diphterae, Hübn.

Arten: Coenobita, Esp. Borkh. Hübn. (N. Panthea, Fabr. Suppl.)
Ludifica, Lin. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Orion, Esp. (Aprilina, W. V. Hübn.) Borkh.)

Genus XLVI. COLOCASIA.

Arten: Coryli, Hübn. (Bomb. Lin. Fabr. Esp. Borkh.)
Geographica, Fabr. Schifferm. Museum. (B. Sericina, Hübn. B. austera, Borkh. Esp.)

Genus XLVII. POECILIA.

Poecilia, Schr.
Jaspidia, Hübn.

Arten:

Fam. A. Glandifera, W. V. Hübn. (Lichenes, Fabr. Lichenis, Esp. Borkh.)

Perla, W. V. Fabr. Hübn. Esp. (Glandifera, Borkh.)

* Par, Hübn. (Mus. D. Mazzola.)

Fam. B. Spoliatricula, W. V. Hübn. (N. Algae, Fabr. N. Degener, Esp. Borkh.)

Receptricula, Hübn. (N. Strigula, Borkh.)

Fraudatricula, Hübn. (Palliola, Borkh.)

Raptricula, W. V. Hübn. (Pomula, Borkh.)

Deceptricula, Hübn. (Divisa, Esp.)

Chalcedonia, Hübn.

Genus XLVIII. TETHEA.

Bombyciae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Ambusta, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Xerampelina, Esp.)

Retusa, Lin. W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Capreae, Fabr.)

Subtusa, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.

Fam. B. a) Oo, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. (Ferruginago, Hübn.)

Xanthoceros, Hübn. Borkh. (Erythrocephala, Esp. Ridens, Fabr.)

b) Ruficollis, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.

Diluta, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Octogena, Esp. fig. 6.)
Bipuncta, Borkh. (Undosa, Hübn. N. bicolor, Esp.)
Fluctuosa, Hübn.
Octogesima, Hübn. (Or, Borkh. Octogena, Esp. f. 4.)
Or, W. V. Hübn. Fabr. (Consobrina, Borkh. Octogena, Esp. f. 5.)
Flavicornis, Lin. Hübn. Esp. Borkh.
c) Saliceti, Borkh. (Scripta, Hübn. Viminalis, Fabr. B. Stricta, Esp.)
Scoriacea, Esp. (Capreae, Hübn. B. Trimacula, Borkh.)

Genus XLIX. EPISEMA.

(Graphiphorae, Hübn.)
(Heteromorphae, Hübn.)

Arten: Caeruleocephala, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Cincta, Fabr. Borkh. Esp. (I. cinctum, Hübn. W. V.)
Trimacula, W. V. Hübn. (Dentimacula, Hübn. Beitr.)
Tersa, W. V. Hübn. (B. Glaucina, Esp.)
Gothica, Lin. Fabr. Esp. Borkh. (Nuba atrum, W. V. Fabr. Hübn.)

Genus L. AGROTIS.

Agrotes et Graphiphorae, Hübn.

Arten: Rectangula, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.
Multangula, Hübn. (Characterea, Schifferm. Mus.)
Ocellina, W. V. Hübn. (Phytheumae, Esp.)
Vitta, Borkh. Hübn. Esp.
Tritici, Lin. (Pratincola, Borkh. Hübn. Fictilis et Eruta, Hübn.)
Abdita, O. nov. Sp.
Aquilina, W. V. Hübn. (Nigrofusea, Esp.)
Fumosa, W. V. Fabr. Hübn. (Rubricans, Esp. Borkh.)
(Variet. Nigricans, W. V. Fabr.)
Obelisca, W. V. Hübn. (B. Molotina, Esp.)
Ruris, Hübn. * (Temera, Hübn. aberratio. Mus. D. Gundian.)
Saucia, Hübn.
Suffusa, W. V. Fabr. Hübn. (B. Spinula, Esp.)
Annexa, O. nov. Sp.
Segetum, W. V. Hübn. (Segetis, Fabr. Hübn. B. caliginosa et fuscosa, Esp. Borkh.)
(Variet. Sordida, Museum Schifferm.)
Corticea, Hübn. mas. (Sordida, Hübn. foem.)

Unicolor, Hübn.
Exclamationis, Lin. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Valligera, W. V. Fabr. Hübn. (B. Clavis et Trigonalis, Esp. Vestigialis, Hufn. Naturf. View.)
Crassa, Hübn. (Tritici, W. V. Hübn. B. Segetum, Esp.)
Forcipula, H. W. V. (Denticulosa, Esp.)
Signifera, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.
Sagittifera, Hübn. (Candelisequa, Hübn. Voegel. Tab. 55.)
Cursoria, Vieweg, Borkh. Hübn. (Mixta, Fabr. p. 36. n. 91.)
Infecta, O. (Praecox, Hübn.)
Cinerea, Hübn. W. V. (Obscura, Hübn. Variet. foem.)
Tenebrosa, Hübn. (B. Ferruginea, Esp.)
Panoratii, Cyrill. Hübn.
* Encausta, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Aethiops, O. (Nigricans, Hübn.)
Lutulenta, W. V. Hübn.
Decora, W. V. Hübn. Borkh.
Fimbriola, Esp. Hübn.
* Puta, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Ignicola, Hübn.
Birivia, W. V. Hübn.
Dedecora, O. nov. Sp.
Fugax, O. (Lucernea, Hübn.)
* Renigera, Hübn. Mus. D. Gundian.
Templi, Thunb. Hübn.

* Dilucida, Hübn. Mus. D. Mazzola et Gundian.
Pyrophila, W. V. Fabr. Hübn. (Tristis, Fabr. Simulans, Fabr. Borkh. Radicea, Esp.)
* Latens, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Flammatra, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.

Genus LI. GRAPHIPHORA.

Graphiphorae, Hübn.

Arten: Ravida, W. V. Hübn. (Obelisca, Borkh. View. Obscura, Borkh. Obducta et Austera, Esp. Bigramma, Esp.)
Augur, Fabr. Hübn. (Assimulans, Borkh. Omega, Esp. Borkh.)
Sigma, W. V. Hübn. (Characterea, Borkh. Umbra, View. Ditrapezium et Nubila, Esp. Signum, Fabr.)
Baja, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Tricomma, Esp.)
Candelisequa, W. V. Hübn.
Brunnea, W. V. Fabr. Hübn. (Fragariae, Borkh. View. Lucifera, Esp.)
Dahlii, Hübn.
Festiva, W. V. Hübn. (Primulae, Esp. Borkh.)
Rhomboidea, Esp. (Stigmatica, Hübn.)
Depuncta, Lin. Fabr. Esp. (Mendosa, Hübn.)

Triangulum, Hufn. (Ditrapezium, W. V. Mus. Schifferm. Sigma, Knoch. Esp. Hübn. Borkh. View.)
Tristigma, (Ditrapezium, Hübn. Borkh.)
Polygona, W. V. Fabr. Hübn. (Nigrofulva, Esp. Pyramis, Borkh.)
C. nigrum, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Knoch. Borkh. (B. gothica, Variet. Esp. Nun atrum, Borkh.)
Musiva, Hübn.
Plecta, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.

Genus LII. TRIPHAENA.

Interjecta, Hübn.
Subsequa, W. V. Hübn.
Comes, Hübn. (Subsequa, Esp. Borkh. Orbona, Fabr. Naturf.)
Prosequa, O. nov. Sp.
Consequa, Hübn.
Linogrisea, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Pronuba, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Fimbria, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Solani, Fabr.)
Janthina, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Janthe, Borkh. Domiduca, Kn.)

Genus LIII. AMPHIPYRA.

Pyrophilae, Hübn.

Arten: Tragopogonis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Tetra, Fabr. Hübn. Borkh.
Livida, W. V. Fabr. Hübn. (Scotophila, Esp. Hübn. Beitr.)
Cinnamomea, Borkh. (Conica, Esp. Perfusa, Hübn.)
Pyramidea, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Perflua, Fabr. Hübn. Borkh. (Pyramidina, Esp.)
Spectrum, Fabr. Esp. Hübn. Borkh. (Genistellae, Borkh. Genistae, de Villers.)

Genus LIV. MORMO.

Lemures, Hübn.

Arten: Maura, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Lemur, Naturf.)
Typica, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. (Venosa, Hübn. Excusa, Esp.)

Genus LV. HADENA.

Hadena, Schrank.

Arten:

Fam. A. Saponariae, Borkh. Esp. (Typica, Hübn. Calcatrippae, View. Perplexa, Mus. Schifferm.)
Popularis, Fabr. (Graminis, W. V. Hübn. Lolii, Esp. Borkh.)
Leucophaea, W. V. Hübn. Borkh. (B. fulminea, Fabr. B. Vestigialis, et N. ravida, Esp.)
Glauca, Hübn.
Proxima, Hübn.
Dentina, Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Nana, Esp.)
Marmorosa, Borkh.

Fam. B. Carpophaga, Borkh. (Perplexa, Hübn. Anceps, Mus. Schifferm.)
Capsincola, W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Cucubali, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Rivularis, Fabr.)
Pteridis, Fabr. Hübn. (Lagopus, Esp. Manicata, de Villers.)

Fam. C. Amethystina, Hübn.
Scita, Hübn.
Meticulosa, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. D. Lucipara, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.

Empyrea, Hübn. (B. flammea, Esp. N. Borkh.)

Fam. E. Satura, W. V. Hübn. (Valida, Hübn. Adusta, Esp. Aquilina, Borkh.)

Gemina, Hübn. (Thalassina, Borkh. Naturf.)

Achates, Hübn. (Satura, Borkh.)

Remissa, Hübn.

Submissa, O. nov. Sp.

Genistae, Hübn. Borkh. (W. latinum, Esp. Borkh. Naturf.)

Contigua, W. V. Fabr. Hübn. (Spartii, Borkh. Ariae, Esp.)

Aeruginea, Hübn.

Convergens, W. V. Fabr. Suppl. Hübn. Borkh. (Spicula, Esp.)

Distans, Hübn. (Monochroma, Esp.)

Protea, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Nebulosa, Borkh. Naturf.)

Ligustri, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.

Genus LVI. MISELIA.

Miseliae, Hübn.

Arten: Conspersa, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (B. annulata, Fabr.)

Comta, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.

Albimacula, Borkh. (Concinna, Hübn. Compta, Esp.)

* Gemmea, nov. Sp. Mus. D. Gundian.
Culta, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Oleagina, Hübn. (Bomb. W. V. Fabr. Esp. Borkh.)
* Orbiculosa, Bomb. orbiculosa, Esp. Mus. D. Koy.
Oxyacanthae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Bimaculosa, Lin. Fabr. W. V. Hübn. View. Borkh. (Bimaculosa italica, Esp.)
Aprilina, Lin. Esp. (Runica, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.)

Genus LVII. POLIA.

Poliae, Hübn.

Arten:

Fam. A. * Cappa, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Chi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Serena, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Placida, Esp.)
Dysodea, W. V. Hübn. (Chrysozona, Borkh. Flavicincta minor, Esp.)
Filigrama, Esp. (Text.) (Polymita, Hübn. W. V.)
Caesia, W. V. Hübn. Borkh. (Dichroma, Esp.)
Polymita, Lin. Esp. Scriba. (Ridens, Hübn. Seladonia, Fabr.)

Flavicincta, W. V. Fabr. Hüb Borkh. (Flavicincta major, Esp. Dysodea, Esp. Borkh.)
Polyzona, Esp.
Nigrocincta, O. nov. Sp.
Platinea, Dom. de Goldegg. nov. Sp.

Fam. B. Serratilinea, Mus. Schifferm. (Polyodon, Hübn.)
Advena, W. V. Hübn. Esp. Fabr. Borkh.
Tincta, Brahm. Borkh. (Hepatica, Hübn. Trimaculosa, Esp. Occulta, Fabr. Borkh. Advena, View.)
Nebulosa, Hufn. Naturf. (Plebeja, Hübn. Bimaculosa, Esp. Polyodon, W. V. Fabr. Thapsi, Brahm. Borkh. Polyodon, Mus. Schifferm.)
Occulta, Lin. Clerk. Hübn. View.
Herbida, W. V. Hübn. (Prasina, W. V. Fabr. Borkh. Egregia, Esp. Borkh.)

Fam. C. Celsia, Hübn. (Bomb. celsia, Lin. Fabr. Esp. Borkh.

Fam. D. Prospicua, Hübn. Borkh. (Sericina, Borkh. Sericata, Esp.)
Texta, Esp. Borkh. (Connexa, Hübn. Mus. Schifferm.)

Genus LVIII. TRACHEA.

Achatiae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Atriplicis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Fam. B. Praecox, Lin. Fabr. Esp. Borkh. etc. (Praeceps, W. V. Hübn. Borkh.)

Fam. C. Porphyrea, W. V. Hübn. (Picta, Fabr. Concinna et Lepida, Esp. Birivia, Borkh.)

Piniperda, Esp. Borkh. (Flammea, W. V. Hübn. Fabr. Bomb. Spreta, Fabr. Ochroleuca, Hübn.)

Genus LIX. APAMEA.

Arten:

Fam. A. Nictitans, Lin. Borkh. Esp. Tab. 126. fig. 5. (Chrysographa, W. V. Hübn. Cinerago, Fabr. Suppl.)

Fibrosa, Hübn. (Variet. Leucostigma, Hübn.)

Argillacea, Hübn.

Unanimis, Hübn.

Didyma, Esp. Borkh. (Nictitans, Hübn. Secalis, W. V. Secalina, Hübn. Leucostigma, Esp. Lamda, View.)

Ophiogramma, Esp. Hübn.

Fam. B. Bicoloria, Borkh. (Furuncula, Mus. Schifferm.)
Captiuncula, O. nov. Sp.
Suffuruncula, O. (Furuncula, Hübn.)
Latruncula, Hübn. Borkh. (Aerata, Esp.)
Strigilis, Lin. Fabr. Esp. Borkh. (Latruncula, Mus. Schifferm. Praeduncula, Hübn.)

Fam. C. Connexa, Borkh. (Elota, Hübn. Pabulatricula, Scriba.)
Testacea, W. V. Hübn.
Basilinea, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Nebulosa, View.)
Infesta, O. (Sordida, Borkh. Anceps, Hübn.)
Cespitis, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.
Graminis, Lin. Fabr. Esp. Hübn. Borkh. (Tricuspis, Esp. Hübn.)
Leucographa, W. V. Hübn.
Bella, Borkh. (Quadratum, Hübn. Xanthographa, Brahm, et Mus. Schifferm. Rubi, View.)
Umbrosa, Hübn.
Cuprea, W. V. Mus. Schifferm. Hübn. (Haematitedea, Esp.)

Genus LX. MAMESTRA.

Arten: Pisi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Splendens, Hübn.

Oleracea, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Variet. Spinaciae, Borkh.)
Suasa, W. V. Hübn. Borkh. (Dissimilis, Knoch. W. latinum, Esp. fig. 3.)
Aliena, Hübn. Tab. 94. f. 441.
Abjecta, Hübn. (Nigricans, View.)
Chenopodii, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. etc. (Verna et Saucia, Esp.)
Albicolon, Hübn.
Brassicae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Furva, W. V. Hübn.
Persicariae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus LXI. THYATIRA.

Arten: Batis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Derasa, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Pyritoides, Hufn.)
Albicosta, Hübn. (Albifrons, Abbot.)

Pistacina, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Serina, Rubetra et Schoenobaena, Esp.)
Litura, Lin. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Polluta, Esp.)

Genus LXV. CARADRINA.

Arten:

Fam. A. Glareosa, Esp. (I. intactum, Hübn. Margaritacea, Borkh.)
Cubicularis, W. V. Hübn. Borkh. (Quadripunctata, Fabr. Segetum, Esp.)
* Exigua, Hübn. Mus. D. Mazzola.

Fam. B. Pulmonaris, Esp. (Pulmonariae, Hübn.)
Morpheus, Hufn. Naturf. View. (Sepii, Hübn. Radica, Esp.)

Fam. C. Superstes, O. (Blanda, Hübn.)
Ambigua, W. V. Mus. Schifferm. Fabr. (Plantaginis, Hübn.)
Blanda, W. V. Mus. Schifferm. Fabr. (Taraxaci, Hübn.)
Alsines, Brahm. Borkh. Hübn. (Glabra, Mus. Schifferm.)
Respersa, W. V. Hübn.
Iners, O. nov. Sp.

Fam. D. Trilinea, W. V. Hübn. Borkh. (Quercus, Fabr. Trigrammica, Esp.)
Bilinea, Hübn.

Fam. E. Virens, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Tridens, Hufn.)

Genus LXVI. SIMYRA.

Arten:

Venosa, Borkh. (Degener, Hübn.)
Nervosa, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Oxyptera, Esp.)
Musculosa, Hübn. (Pudorina, Borkh.)
* Fluxa, Hübn. Mus. D. Mazzola.

Genus LXVII. LEUCANIA.

Heliophilae, Hübn.

Arten:

Pallens, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Borkh.
Straminea, O. nov. Sp.
Impura, Hübn.
Pudorina, W. V. Hübn. (Impudens, Hübn.)
Obsoleta, Hübn.
Comma, Lin. Borkh. (Pallens, Esp. Turbida et Congrua, Hübn.)
L. album, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus LXVIII. NONAGRIA.

Arten:

Ulvae, O. nov. Sp.
Fulva, Hübn. mas. (Extrema, Hübn. foem.)
Phragmitidis, Hübn. (Semicana, Esp.)
Neurica, Hübn.
Sparganii, Hübn. Esp. Borkh.
Paludicola, Hübn.
Cannae, O. (Algae, Esp. Borkh. Arundinis, Hübn.)
Typhae, Esp. Borkh. Hübn. (Arundinis, Fabr. Var. Nervosa, Esp. Fraterna, Borkh.)

Genus LXIX. GORTYNA.

Arten:

Micacea, Esp. (Cypriaca, Hübn.)
Flavago, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Rutilago, Fabr.)

Genus LXX. XANTHIA.

Xanthiae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Luteago, Fabr. Hübn. W. V. (Brunneago, Esp. Lutea, Borkh.)

Echii, Hübn. Borkh. (Brecciaeformis, Esp.)
Ochroleuca, W. V. Esp. Borkh. (Flammea, Hübn.)

Fam. B. Rufina, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Borkh. (Catenata, Esp. Punica, Borkh.)
Ferruginea, W. V. Hübn. (B. Fuscago, Esp. Undosa, Borkh. Undata, View.)
Badiago, O. (an Congener Hübn.?)
* Rubecula, Esp. (Ochreago, Hübn. Mus. D. Podevin.)
Evidens, Hübn.

Fam. C. Vitellina, Hübn.
Citrago, Lin. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Croceago, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Fulvago, Esp.)
Aurago, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Praetexta et Fucata, Esp. Rutilago, Borkh.)
Sulphurago, W. V. Fabr. Hübn. (Ochrago, Esp.)
Silago, Hübn. (Flavago, Fabr. Togata, Esp. Ochreago, Borkh.)
Cerago, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Variet. Flavescens, Esp. Borkh.)
Gilvago, W. V. Fabr. Hübn. s p.
Palleago, Hübn. (Ocellaris, Borkh.)

Genus LXXI. COSMIA.

Cosmiae, Hübn.

Arten:

Fulvago, W. V. Hübn. (Paleacea, Esp. Gilvago, Borkh.)
Abluta, Hübn.
Trapezina, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Diffinis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Affinis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Variet. Palliata, Fabr.)
Pyralina, W. V. Hübn. Borkh. View. (Corusca, Esp. Borkh.)

Genus LXXII. CERASTIS.

Glaeae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Rubricosa, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Mucida, Esp. Borkh. Pilicornis, Brahm. Borkh. Variet. Mista, Hübn.)
Fam. B. Rubiginea, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Tigerina, Esp. Sulphurago, Borkh.)
Fam. D. Vaccinii, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. Vieweg. (Variet. Spadicea, Hübn.)

Var. Polita, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.
Var. Lignla, Esp. (Lychnidis, Mus. Schifferm.)
Veronicae, Hübn. mas. (Cruda, Hübn. foem.)
Implicita, Mus. Schifferm. (an Neurodes, Hübn.?)
Erythrocephala, W. V. Hübn. Borkh. (Silene, View. Borkh. Varietas Vaccinii Esp. Tab. 83. f. 1. 2.)
Glabra, Hübn. W. V.? (Spadicea, Borkh. Var. Vaccinii Esp. Tab. 83. f. 3. 4.)
Silene, W. V. Fabr. Hübn. (Bomb. V. Punctatum, Esp. N. Borkh.)
Satellitia, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Serotina, O. (Orbona, Hübn. Bomb. Fragariae, Esp. N. Domiduca, Borkh.)

Genus LXXIII. XYLENA.

Xylenae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Vetusta, Hübn.
Exoleta, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Exp. Borkh. etc.
Solidaginis, Hübn.
Conformis, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Bifurca, Esp. Furcifera, Hufn. Variet. Lamda, Fabr. Borkh.)

Lapidea, Hübn.
Rizolitha, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Petrificata, W. V. Fabr. Borkh. (Petrificosa, Hübn. Umbrosa, Esp.)
Conspicillaris, W. V. Lin. Hübn. Esp. Borkh. (Var. Melaleuca, View.)
Putris, Lin. Fabr. Esp. Borkh. (Lignosa, Hübn. Mus. Schifferm.)
* Spinifera, Hübn. Mus. D. Mazzola.

Fam. B. Scolopacina, Esp. Hübn.
Rurea, Borkh. Fabr. (Putris, W. V. Mus. Schifferm. Hübn. Luculenta, Esp. Variet. Combusta, Hübn. Alepecurus, Esp.
Hepatica, W. V. Borkh. Lin. Fabr. (Characterea, Hübn.)
Polyodon, Lin. (Radicea, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. Occulta, Esp. Monoglypha, Hufn. Knoch.)
Lateritia, Hufn. Esp. Borkh. (Molochina, Hübn.
Lithoxylea, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Sublustris et Musicalis, Esp.)
Petroriza, Borkh. (Comma, W. V. Hübn. Detersa, Esp. (Tert.)
Pulla, W. V. Hübn.

Fam. C. Cassinia, Bomb. W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (B. Sphinx, Esp.)
Nubeculosa, Bomb. Esp. Hübn. Borkh. (Centrolinea, Fabr. Borkh.)

Fam. D. *a.* Pinastri, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc. (Dypterigia, Hufn. Naturf.)

Rectilinea, Esp. Hübn.
Ramosa, Esp. Hübn.
Lithoriza, Borkh. (Operosa, Hübn. Areola, Esp.)
Hyperici, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.
Perspicillaris, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
β.* Platyptera, Esp. Borkh. (Tenera, Hübn. Mus. D. Mazzola.)
Antyrrhini, Hübn.
Linariae, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Opalina, Esp. Hübn. (Casta, Scriba.)
γ. Delphinii, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus LXXIV. CUCULLIA.

Cucullia, Schrank.
Tribonophorae, Hübn.

Arten:

Spectabilis, Hübn.
* Gnaphalii, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Abrotani, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Artemisiae, Hufn. Esp. Knoch.)
Absinthii, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Artemisiae, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Argentea, Esp. Fuesl. Knoch. Hufn.)
Argentina, Fabr. Hübn. Borkh.

Lactea, Fabr. Esp. Hübn.
Tanaceti, W. V. Fabr. Hübn. Knoch. Borkh.
* Dracunculi, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Umbratica, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Variet.? Lactucae, Hübn.)
Chamomillae, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Lactucae, Esp. Fabr. W. V. Borkh. (Lucifuga, Hübn.)
Lucifuga, Esp. W. V. Borkh.
Asteris, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Verbasci, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.
Scrophulariae, Hübn. Esp. Tab. 180. fig. 4. Borkh. Naturf. (Blattariae, Esp.)

Genus LXXV. ABROSTOLA.

Plusiae, Hübn.

Arten:

Triplasia, Lin. Fabr. W. V. Esp. Borkh. etc. (Asclepiadis, Hübn.)
Asclepiadis, W. V. Fabr. View. Esp. Borkh. (Triplasia, Hübn.)
Consona, Hübn. Fabr.
Modesta, Hübn. (Esp. Cuprea, mas. Tab. 110. fig. 3.)
Illustris, Fabr. Mus. Schiffferm. Hübn.

Borkh. (Cuprea, *foem. Esp. Tab. 110. fig. 4. Variabilis, Piller et Mitterb.)

Genus LXXVI. PLUSIA.

Plusiae, Hübn.

Arten:

* Deaurata, Esp. (Aurea, Hübn. Chryson, Borkh. Mus. D. Mazzola.
Moneta, Fabr. Hübn. Borkh. (Flavago, Esp. Tab. 112. fig. 1.)
Concha, Fabr. Hübn. Borkh. View. (C. Aureum, Knoch. Esp.)
* Mya, Hübn. (V. Argenteum, Esp.) Mus. D. Gerning.
Chalsytis, Hübn. (Chalcites, Esp. Borkh. Bengalensis, Rossi. Bigutta, Mus. Schifferm.)
Festucae, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Aurifera, Hübn.
Chrysitis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Orichalcea, Fabr. Hübn. Borkh. (Lamina, Mus. Schifferm. Chryson, Esp.)
Bractea, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Aemula, W. V. (Mus. Schifferm.) Hübn. (Lamina, Fabr. Lamina et Chrysomelas, Borkh.)

Circumflexa, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Jota, Lin. Fabr. Hübn. (Interrogationis, Esp. Borkh.)
Percontationis, O. (Jota, Esp. Borkh. Variet. Incripta, Esp.)
Gamma, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Ni, Hübn.
Interrogationis, Lin. Fabr. W. V. Hübn. (Aemula, Fabr. Borkh.)
Ain, Hübn. Esp. Borkh.
Divergens, Fabr. Hübn. Borkh. (Hohenwarthii, Esp. Semiflexa, Mus. Schiffenn.)

Genus LXXVII. ANARTA.

Arten:

Fam. A. Myrtilli, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Cordigera, Thunb. Esp. (Albirena, Hübn.)
Melaleuca, Thunb. (Leucoptera, Esp. Moesta, Hübn.)

Fam. B. Radiosa, Esp. (Lyncaea, Hübn.)
Vidua, Hübn. (Tristis, Hübn.)
Funebris, Hübn.

Fam. C. Rupicola, W. V. Esp. (Helyophila, Hübn. Pallium, Borkh.)

Heliaca, W. V. Hübn. Borkh. (Fasciola, Esp. Arbuti, Fabr.)

Genus LXXVIII. HELIOTHIS.

Heliothentes, Hübn.

Arten:

Cardui, Hübn. Esp.
Ononis, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Dipsacea, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Scutosa, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Peltigera, W. V. Hübn. (Florentina, Esp. Scutigera, Borkh. Barbara, Fabr. Variet. Armigera, Hübn.)
Marginata, Fabr. Schwarz. (Rutilago, W. V. Hübn. Umbra, et Conspicua, Borkh. Umbrago, Esp.

Genus LXXIX. ACONTIA.

Arten:

Malvae, Hübn. Esp.
Aprica, Hübn.
Caloris, Hübn.
* Titania, Esp. Mus. D. Mazzola.

Solaris, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Albicollis, Fabr. Var. Rupicola, Borkh.)
Luctuosa, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Italica, Fabr.)

Genus LXXX. ERASTRIA.

Erotylae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Sulphurea, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Pyr. Sulphuralis, Lin. B. Lugubris, Fabr. N. Arabica, Borkh. Hufn.)
Unca, W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Geom. Uncana, Lin. Pyr. Uncana, Fabr.)
Argentula, Esp. Borkh. (Olivea, Hübn. Bicornea, Mus. Schifferm.)

Fam. B. Fuscula, Hübn. W. V. Borkh. (Polygramma, Esp. Praeduncula, Borkh.)
* Quicta, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Atratula, Hübn. W. V. Borkh. (Tineodes, View.)
Candidula, Hübn. W. V. Borkh. (Pusilla, View.)
Venustula, Hübn.
Parva, Hübn.
Minuta, Hübn.
Paula, Hübn.
Ostrina, Hübn.
* Cymbalariae, Hübn. Mus. D. Mazzola.

Genus LXXXI. ANTHOPHILA.

Anthophilae, Hübn.

Arten:

Aenea, W. V. Hübn. Borkh. (Latruncula, Esp.)
Purpurina, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh.
Communimacula, W. V. Hübn. (Bomb. Fabr. Esp. Borkh.)
Flavida, O. (Flava, Hübn.)
Amoena, Hübn. (Respersa, Borkh.)
Inamoena, Hübn.
Infida, O. nov. Sp.

Genus LXXXII. OPHIUSA.

Ascalaphae, Hübn.

Arten:

Fam. A. Lusoria, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Bomb. Lin. Esp.)
Ludiera, Hübn.
Viciae, O. nov. Sp.
Craccae, W. V. Fabr. Hübn. Borkh.

Fam. B. Tirrhaea, Fabr. (Auricularis, Hübn. Vesta, Esp. Olivacea, de Villers.)
Lunaris, W. V. Fabr. Hübn. Borkh. (Meretrix, Fabr. Augur, Esp.)

Fam. C. Punctularis, Hübn.
Algira, Lin. Esp. Borkh. (Achatina, Fabr. Sulzer. Triangularis, Hübn.)
Geometrica, Fabr. (Paralellaris, Hübn. Ammonia, Cram. Esp. Bifasciata, Petagna. Chalciptera, Borkh. Paralella, Cyrill.)
Cingularis, Hübn.
* Jucunda, Hübn. Mus. D. Mazzola.
* Regularis, Hübn. Mus. D. Mazzola.
* Irregularis, Hübn. Mus. D. Mazzola.
Scapulosa, Hübn.

Genus LXXXIII. CATEPHIA.

Arten:
Leucomelas, W. V. Hübn. Borkh. (Funesta et Alchymista, Esp.)
Alchymista, W. V. Hübn. Fabr. Suppl. Borkh. (Leucomelas, Esp.)

Genus LXXXIV. CATOCALA.

Catocala, Schrank.
Blephara, Hübn.

Arten:

Fraxini, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Elocata, Esp. Borkh. (Marita, Hübn. Nupta, Fabr.) (Variet. Uxor, Hübn.)

Nupta, Lin. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc. (Variet. Concubina, Hübn. Borkh.)

Dilecta, Hübn.

Sponsa, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.

Conjuncta, Esp. Borkh. (Conjuga, Hübn.)

Promissa, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Variet. Mneste, Hübn.)

Pacta, Lin. Fabr. Hübn. Borkh. (Pacta Suecica, Esp.)

Electa, Borkh. Hübn. (Pacta, W. V. Esp.)

Puerpera, Giorna. (Pellex, Hübn. Amasia, Esp.)

* Neonympha, Hübn. Esp. Mus. D. Mazzola.

Nymphaea, Hübn. Esp. Borkh.

Conversa, Esp. Tab. 109. B. fig. 1. 2. (Pasythea, Hübn. Tab. 96. f. 455. Pasithea, Borkh.)

Agamos, Hübn. (Conversa, Variet. Esp. f. 3. Pasythea, Hübn. Tab. 72. f. 338.)

Paranympha, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh.

Nymphagoga, Esp. Hübn. Borkh.

Hymenaea, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Variet. Posthuma, Hübn.)

Genus LXXXV. BREPHOS.

Brepha, Hübn.

Arten:

Parthenias, Lin. W. V. Hübn. Esp. Borkh. (Plebeja, Lin. B. vidua, Fabr.)
Notha, Hübn.
Puella, Esp. Borkh. (Spuria, Hübn.)

Genus LXXXVI. EUCLIDIA.

Euclidiae, Hübn.

Arten:

Monogramma, Hübn.
Glyphica, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.
Triquetra, W. V. Fabr. Hübn. Esp. Borkh. (Fortificata, Fabr.)
Mi, Lin. Fabr. W. V. Hübn. Esp. Borkh. etc.

Genus LXXXVII. PLATYPTERIX

Platypterix, Laspeyres, Hübn.
Drepana, Schrank.

Arten:

Fam. A. Spinula, W. V. Hübn. Borkh. Lasp. (B. Compressa, Fabr. Esp. Phal. Att. Ruffa, Lin. Geom. Modesta, Naturf.)

Fam. B. Sicula, W. V. Hübn. Lasp. (B. Harpagula, Esp. Borkh. Phal. Harparia, Fabr. Suppl.)

Curvatula, Lasp. Borkh. (B. Harpagula, Hübn.)

Falcula, W. V. Hübn. Esp. Borkh. Lasp. (Geom. Falcataria, Lin. Fabr.)

Hamula, W. V. Hübn. Esp. Borkh. Lasp. (Ph. Falcata, Fabr.) (Variet. Uncula, Hübn.)

Unguicula, Hübn. Lasp. (Sicula, Esp. Borkh. Ph. Cultraria, Fabr.)

Fam. C. Lacertula, W. V. Hübn. Esp. Borkh. Lasp. (Geom. Lacertinaria, Lin. Fabr. Scincula, Hübn.)

Anmerkungen.

Genus I. MELITAEA.

1. Maturna. 2. Cynthia.

Worte der Rezenſion
in der Jenaiſchen allgemeinen Literatur-Zeitung,
Jahr 1809. Num. 239.

„In den Zuſätzen am Schluſſe der 2ten Abth. des 1ten „Bdes, S. 233 a. zieht Hr. O. das Weib der Maturna „Hübn. Tab. 117. fig. 600—601. als Abänderung zur „Cynthia, Trivia Esp. und zwar aus dem Grunde, „weil „die durchziehende ſchwarze Kappenlinie in dem zweyten „hellgelben Querbande fehlt.“ Iſt dieſer Grund aber wohl „ganz zureichend, und ſollte nicht der gänzliche Mangel der „ſchwarzen Punkte auf beyden Flächen dieſer Vereinigung „ein wichtiges Hinderniß in den Weg legen? Hübners fig. „598 — 599. von fig. 600 — 601. die doch, den oberwähn- „ten Umſtand abgerechnet, die allergrößte Aehnlichkeit un- „ter ſich haben, zu trennen, und erſtere zu Maturna, letz- „tere aber zu Cynthia zu ziehen, gefällt dem Rez. nicht; „doch wagt er beym Mangel der Originale keine Entſchei- „dung. Daß übrigens der Hübner'ſche Falter die wahre „Maturna Linn. ſey, unterliegt wohl keinem Zweifel.“

Der Unterschied zwischen diesen beyden Faltern besteht nicht sowohl in dem Daseyn oder Mangel der schwarzen Punkte, als in der standhaft verschiedenen Färbung der Ober- und Unterseite und hauptsächlich in der schwarzen Linie, welche bey Maturna durch das zweyte scharfbegrenzte Querband auf der Unterseite der Hinterflügel zieht, bey Cynthia aber immer fehlt, und wenn auch manchmal die gelbe Farbe der Binde sich auswärts verbreitet, so ist sie doch nicht schwarz begrenzt, wie bey Maturna, sondern verliert sich unmerklich in die Grundfarbe. Dann sind die gelben mondförmigen Randflecke bey Maturna nur einwärts schwarz gerandet, bey Cynthia hingegen sind sie größer, wie bey Artemis gestaltet, und stehen entweder auf dem schwarzen Saume auf, oder sind auswärts nur kaum merklich eingebogen und schwarz begrenzt.

Die schwarzen Punkte auf den Hinterflügeln sind ein unsicherer Unterscheidungs-Charakter; denn bey vierzehn Exemplaren von Cynthia in meiner, und bey allen übrigen, die ich in anderen Sammlungen verglichen habe, finde ich sie mehr oder weniger. Bey einigen fehlen sie oben, bey andern unten, oft sind nur drey, zwey, oder auch nur einer zu sehen; manchmal auf einer Seite mehrere, als auf der anderen. Auch besitze ich zwey Exemplare von Maturna, wovon das eine oben und unten deutliche schwarze Punkte führt, bey dem andern, welches ich in Leipzig erzog, zeigt sich nur ein einziger auf der Unterseite.

Was ich in den Zusätzen 1. B. 2. Abth. S. 233. von Hübners Maturna, Tab. 117. fig. 598—601. sagte, kann ich aus den oben angeführten Gründen, nach einer wiederholten Vergleichung mit den Exemplaren in der Sammlung des Hn. Abbate Mazzola, nicht zurücknehmen.

Eine Abänderung von Cynthia, welche Hübner Tab. 119. fig. 608. 609. (mas.) abgebildet hat, zeichnet sich durch sehr deutliche weiße Flecke am Aussenrande aus und wird von Ab. Mazzola Leucophryne genannt. Ich besitze sie in mehreren übereinstimmenden Exemplaren und in den sanftesten Uebergängen von der gewöhnlichen Cynthia. †)

3. Artemis.

Hübner, Pap. Tab. 129. f. 653. (mas.) Artemis.

Ist nach Hn. v. Böber in Rußland häufig, seltner in Taurien, und wird auch am Baical in Siberien gefunden.

†) Herr Etatsrath, Ritter von Böber, hat in einer eigenen Abhandlung in den Memoires de la Société impériale des Naturalistes de Moscou. Tome III. 1812. pag. 1—19. Observations sur la famille des papillons connue sous le nom de Damiers ou Fritillaires, — manche wichtige Aufklärungen über die zwey Gattungen dieser Falter, besonders in Ansehung ihres Aufenthaltes in Rußland, gegeben, wofür er den lebhaften Dank des entomologischen Publikums verdient. Ganz richtig bemerkt er, daß Vorurtheile mancher Entomologen und die zahllosen Abänderungen, welche bey diesen Faltern vorkommen, wo oft nur die Unterseite der Hinterflügel entscheiden kann, die Untersuchung und nähere Auseinandersetzung sehr erschweren. Ich hätte gewünscht, daß Hr. v. Böber statt meiner Schmetterlinge Sachsens, über welche er sich hier und da erklärt, meine Schmetterlinge von Europa, welche doch früher, als seine Abhandlung erschienen sind, zu vergleichen Gelegenheit gehabt hätte. Was ich von seinen Bemerkungen hier zur Vollständigkeit anzuführen nöthig finde, wird bey jedem Falter besonders vorkommen.

Auſſer der bereits beſchriebenen Abänderung aus Portugall, kann ich noch zwey ſehr merkwürdige aus der Rabda'ſchen Sammlung, in beyden Geſchlechtern, anführen.

Die erſte iſt oben viel dunkler, braungelb und ſchwarz gegittert, ohne alle hellgelbe Einmiſchungen; unten bey dem Manne dunkler, bey dem Weibe verloſchener gefärbt. Das Vaterland iſt mir unbekannt.

Die zweyte wurde von Hrn. Wallner unter dem Namen P. Merope geſchickt, unter welchem ſie auch de Prunner, Lepidopt. pedemont. p. 73. n. 151. ſehr undeutlich beſchreibt. Der Falter iſt kleiner, als die gewöhnlichen, auf der Oberſeite gleich gezeichnet, aber die Unterſeite iſt einfärbig blaßockergelb, mit kaum dunkleren unregelmäßigen Flecken. Die Binden der Hinterflügel haben zwar dieſelbe Geſtalt, wie bey Artemis, aber in viel bläſſerer Anlage, und den ſechs ſchwarzen Punkten fehlen die gelben Dunſtkreiſe.

Nach Hn. Wallners mündlicher Verſicherung, bey ſeinem Aufenthalte in Wien, hat dieſer Falter ſeine eigenen Wohnplätze in den piemonteſiſchen Gebirgen.

4. Cinxia.

Hr. v. Böber glaubt den P. Cinxia Linn. für Espers P. Athalia erklären zu müſſen, und verwirft die Autorität der Smith-Linnéiſchen Sammlung in Norwich, in welcher Hübners Delia mit der Benennung Cinxia verſehen iſt.

Merkwürdige Abänderungen.

a) mas. Die Vorderflügel ſind von der Wurzel bis gegen den Auſſenrand ſammtſchwarz, mit einem rothgel-

ben ſchmalen Fleckchen in der Mitte am Vorderrande. Gegen die Wurzel ſteht ein rothgelber faſt nierenförmiger Fleck, und unter ihm zwey gleichfarbige Punkte. Hinterflügel und Unterſeite ſind wie gewöhnlich.

b) mas. Die Vorderflügel ſind im Mittelraume rothgelb, ohne Zeichnung, und nur von ſchwarzen Adern durchzogen, die hinteren ſchwarzbraun, mit einem rothgelben Mondchen gegen die Wurzel. Die Reihe rothgelber Flecke, mit ſchwarzen Punkten in der Mitte, iſt übereinſtimmend mit den gewöhnlichen Exemplaren vorhanden, und vor dem Auſſenrande ſteht eine Reihe rothgelber Monde, die ihre hohle Seite auswärts kehren. Auf der Unterſeite ſind die Vorderflügel wie gewöhnlich, die hinteren zeichnen ſich durch ſehr verſtärkte ſchwarze Punkte und Einfaſſungen der Binden aus.

c) foem. Die Oberſeite ganz ſchwarzbraun, im Mittelraume nur einige wenige rothgelbe Fleckchen und tiefſchwarze Binden; vor dem Auſſenrande zwey Reihen rothgelber kleiner Flecke, die erſte auf den Hinterflügeln mit ſchwarzen Punkten; die zweyte vor dem Auſſenrande beſteht aus gleichfarbigen Mondchen, die ihre hohle Seite nach auſſen kehren.

Dieſe drey Abänderungen befinden ſich in der Sammlung des Hn. v. Podevin in Wien.

d) mas. Die Vorderflügel ſchwarz, im Mittelraume rothgelb gefärbt; vor dem Auſſenrande der tiefſchwarzen Hinterflügel ſteht eine Reihe ſchwarzer mit rothgelben Ringen umzogener Punkte. Die Grundfarbe auf der Unterſeite der Hinterflügel, bis zu der Punktreihe gegen den Auſſenrand, iſt tiefſchwarz, worinn ſich das rothgelbe Querband an der Wurzel und in der Mitte ein hellgelbes, kappenförmiges, ſehr deutlich ausnehmen. Uebrigens iſt die Zeichnung wie gewöhnlich. In meiner Sammlung.

5. Didyma.

Von diesem Falter besitze ich eine merkwürdige männliche Abänderung, ungefähr in der Art, wie Hübners Pyronia. Die Oberseite ist rothgelb, der Aussenrand schwarz; gegen die Wurzel befinden sich schwarze längliche Flecke, und vor dem Aussenrande eine gleichfarbige, nicht ganz durchziehende Punktreihe. Die Unterseite der Vorderflügel ist rothgelb, an der Spitze und längs dem Aussenrande hellgelb, mit sechs schwarzen länglichen Punkten und wenigen schwarzen Flecken an der Wurzel. Die Grundfarbe der hinteren ist an der Wurzel schwarz, von gelben Adern durchzogen, die rothgelbe Binde wie gewöhnlich, der übrige Raum hellgelb, mit drey schwarzen Pünktchen. Von der zweyten rothgelben Binde sind nur schwache Spuren vorhanden; die Randpunkte sehr ansehnlich.

Wegen P. Arduinna, Esp. und Fabr. kann ich, leider, noch nichts entscheidendes sagen. Der Falter, welchen Hr. von Koy in Ofen aus Rußland unter diesem Namen erhielt, und mir gütigst mittheilte, ist, nach der genauesten Vergleichung, eine Trivia, aber auf keinen Fall mit Espers Abbildung der Arduinna zu vereinigen. Hr. v. Böber behauptet standhaft die Rechte der Art und die Aechtheit der Esper'schen Abbildung, nennt aber die Beschreibung des Fabr. oberflächlich. Nach ihm ist dieser Falter nur in einer einzigen Gegend an der Wolga zu Hause, und seit seiner Entdeckung nicht wieder gefunden worden. Von einer großen Anzahl von Exemplaren, die er besessen, ist ihm keines übrig geblieben. Auch Hr. Prof. Esper versicherte mich in einem Briefe, daß er zehn Exemplare dieses Falters verglichen habe. So lange ich keine Arduinna, wie sie Esper abgebildet hat, mit den so auszeichnenden schwarzen Punkten

auf der Unterseite der Hinterflügel, in der Natur zu Gesicht bekomme, wage ich es nicht, ein Urtheil darüber auszusprechen.

6. Trivia.

Unbedenklich gehört hieher P. Fascelis Esp. und Fabr. und kann auf keinen Fall mit Didyma vereinigt werden. Der Falter, welchen Hr. v. Koy aus Rußland unter dem Namen Fascelis erhielt, ist eine nicht zu bezweifelnde Trivia. Hiezu kommt noch, daß Hr. v. Böber S. 11. der erwähnten Abhandlung, die Esperschen Abbildungen für unrichtig, die Beschreibung des Fabr. für unzureichend erklärt, und den P. Fascelis aus der Reihe der Arten auszustreichen räth.

Von Trivia habe ich in der Wiener Gegend im July eine Anzahl Raupen auf dem Wollkraute gefunden, wohl genährt und doch nur sehr kleine Falter davon erhalten. Die Grundfarbe der Oberseite ist bald heller, bald dunkler, nur nicht bey dem Weibe, welches standhaft heller gefärbt ist.

7. Phoebe.

Von diesem Falter habe ich sieben Abänderungen aus Italien und Portugall vor mir, deren Grundfarbe auf der Oberseite rothgelb ist, mit schmäleren und wenigeren schwarzen Zeichnungen; die Unterseite ist aber durchaus nicht im geringsten verschieden. Auch die Größe ändert ab; ein Pärchen, das ich aus der Gegend von Rom erhielt, ist nur so groß, wie Trivia.

Hr. v. Böber findet es S. 8. l. c. bedenklich, daß ich auch Schweden als das Vaterland dieſes Falters angebe; †) den Beweis führe ich aus Becklin's Dissert. Entomol. sistens Insecta Suecica. P. II. Praeside C. P. Thunberg. etc. Upsaliae, MDCCXCI. pag. 32. wo es heißt: Pap. Phoebe. Fabr. Mant. Ins. Vol. 2. pag. 58. Engramelle, Pap. d'Europ. pag. 249. (muß heißen p. 250.) Tab. 61. fig. 88. muß heißen 28.) a. b. bis. Distinguitur a P. Delia, cui simillimus, punctis nullis nigris in anticis supra, quodque paulo maior. Optime noscitur punctis quatuor in posticorum basi subtus nigris.

Schneider, Entom. Magaz. I. B. 4. Heft. S. 437.

Der Falter iſt auch in der Gegend von Zaryzin und in der Moldau zu Hauſe.

9. Athalia.

Die Originale von Hübners Pyronia, in beyden Geſchlechtern, erhielt ich aus der Radda'ſchen Sammlung. Der Augenſchein belehrt mich in einer ganzen Reihe von Uebergängen, daß hier nur von einer Abänderung die Rede ſeyn kann.

Eine nicht ſo ſehr als Pyronia bemerkenswerthe Abänderung, die ich faſt übereinſtimmend beſitze, hat Hr. Hübner Tab. 147. fig. 738. 739. unter dem Namen P.

†) Si tel est donc l'effet d'une température plus élevée, on peut bien juger que les exemplaires du Nord doivent être bien médiocres, supposé que le Sieur Ochsenheimer ait été bien instruit, quand il veut nous faire croire que cette espèce se trouve en Suède.

Aphaea abgebildet. Ich würde ihrer nicht erwähnen, wenn sie sich nicht durch die so deutlichen schwarzen Punkte an dem Aussenrande auf der Unterseite der Vorderflügel von einer Reihe der sonderbarsten Varietäten meiner Sammlung auszeichnete.

10. Parthenie.

Ist nach Hrn. v. Böber im April in der Gegend von Cherson, in der Mitte des Septembers bey Krementschouk zu finden, übrigens auch in Siberien und Kamtschatka zu Hause. Die siberischen Falter sind heller gefärbt.

Genus II. ARGYNNIS.

1. Aphirape.

Mit der Abänderung, welche in Herbsts Natursystem unter dem Namen P. Ossianus vorkommt, ist übereinstimmend:

Hübner, Pap. Tab. 146. fig. 734. 735. (mas.) Aphirape.

2. Selene.

Hieher gehört als Abänderung:

Hübner, Pap. Tab. 146. fig. 732. 733. Selene.

5. Pales.

In eben der Art, wie Selene als Hübners Thalia abändert, beſitze ich auch zwey Varietäten von Pales, wovon die eine wahrſcheinlich das Original zu Hübners fig. 617. 618. Tab. 121. iſt.

Die ſilberfarbenen Randmakeln auf der Unterſeite der Hinterflügel laufen in Streifen nach der Mitte zu aus, und die an der Wurzel ſind in zwey Flecke zuſammengefloſſen. Von der Mittelbinde iſt nichts zu ſehen, auſſer, daß die Grundfarbe etwas dunkler iſt.

6. Hecate.

Kommt auch im ſüdlichen Rußland vor.

7. Ino.

Auch in Rußland, von Curland bis nach Kamtſchatka.

8. Daphne.

In den ſüdlichen Provinzen von Rußland.

Ich bemerke hier eine männliche Abänderung in meiner Sammlung, welche angeführt zu werden verdient. Die Oberſeite iſt in der Mitte und am Auſſenrande ſchwarz, vor letzterem zeigen ſich rothgelbe Streife. Unten ſind die Vorderflügel in der Mitte ſchwarz, an der Wurzel und dem Auſſenrande rothgelb; die hinteren von der Wurzel bis zur Mitte wie gewöhnlich, nur etwas verloſchen gezeichnet, von da bis zum Rande braunröthlich ohne alle Zeichnung.

10. Thore.

Arg. alis subdentatis fulvis, basi maculisque nigris; posticis subtus purpurascentibus, fascia maculari flava, strigisque duabus interruptis macularum albo-nitentium.

Hübner, Pap. Tab. III. fig. 571—573. Text, S. 10. n. 9. Veilgraugesäumter Falter, P. Thore. (Von den Tyroler Alpen.)

Dieser Falter wurde vor drey Jahren von Hn. Dahl auf den Kärnthner Gebirgen im Juny gefangen. Ich besitze ihn in beyden Geschlechtern sehr gut erhalten, und gebe hier die Beschreibung.

Größe und Gestalt der Amathusia; die Oberseite ist bey dem Manne trüb rostgelb, aber so sehr mit schwarzer Farbe bedeckt, daß von dem Grunde nur wenig zu sehen ist. Die Punktreihe vor dem Aussenrande, — wie überhaupt alle Zeichnungen, — ist weit stärker, als bey Amathusia, und nimmt sich auf den Hinterflügeln, welche nur ein unvollkommenes rostgelbes Fleckenband haben, kaum deutlich aus. Die Reihe dreyeckiger schwarzer Flecke vor dem Saume, die bey Amathusia stets vorhanden ist, fehlt standhaft.

Das Weib ist heller gefärbt; die Wurzel ist schwarz, hierauf folgen die Zeichnungen, wie bey Amathusia, nur in stärkerer Anlage, und vor dem Aussenrande steht eine Reihe großer schwarzer, zum Theil länglichrunder, Flecke.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel etwas heller als oben gefärbt, und sparsam gefleckt; an der Spitze

gelb mit einem roſtbraunen Schatten. Die Grundfarbe der Hinterflügel iſt roſtbraun, an der Wurzel ſtehen einige hellgelbe Flecke, dann ein gleichfarbiger, nicht deutlich begrenzter Punkt, hierauf eine breite, ockergelbe, gezackte, von den roſtbraunen Adern in einzelne Flecke abgetheilte Binde, welche nur durch die etwas ſtärkere Grundfarbe begrenzt iſt. Der übrige Raum bis zu dem Auſſenrande iſt roſtbraun und gelb gemiſcht, ein bläulichweißer mattglänzender Streif, der in der Mitte durch einen breiten Zwiſchenraum unterbrochen iſt, läuft in einiger Entfernung von der Binde durch den Flügel. Vor dem Auſſenrande befinden ſich ſechs runde roſtbraune Flecke, durch ockergelbe Ringe von der Grundfarbe abgeſchnitten, und vor dem gelblichen Saume ſteht ein ſchmaler bläulichweißer durch die Adern unterbrochener Streif.

Anmerkung.

Ich würde kein Bedenken tragen, einen ſehr nahe verwandten ſiberiſchen Falter, welchen Hr. v. Böber im III. B. der Memoires etc. S. 20. ſehr genau beſchreibt und der Tab. I. fig. 1. 2. kenntlich, aber nicht colorirt abgebildet iſt, mit Arg. Thore zu vereinigen, wenn die Beſchreibung nicht manches enthielte, was denn doch eine weſentliche Verſchiedenheit andeutet. Hr. v. Böber ſelbſt ſcheint dieſen Falter, wie er bey Gelegenheit der Amathusia, S. 15. nicht undeutlich zu verſtehen giebt, für Hübners Thore zu halten. †) Um

†) Les plus grands de nos exemplaires ont presque la dimension des ailes du P. Daphne: on aperçoit dans tous le même coloris, aux petites nuances près par lesquelles on distingue aisément les deux Sexes; et comme cette espèce paroit avoir

meine Leſer in den Stand zu ſetzen, darüber zu urtheilen, ſetze ich ſeine ganze Beſchreibung hieher.

Continuation de la description de quelques nouvelles espéces de papillons découverts en Sibérie. etc. etc.

6. Tritonia.

Planche I. fig. 1. 2.

P. sat. alis subdentatis, supra fulvis nigro maculatis, serie duplici punctorum, margineque late *nigris*; posticis subtus cinnamomeis, fascia media maculari, serieque macularum oblongarum submarginalium, punctis duobus nigris foetarum.

Descriptio. Statura fere P. Daphnes, adeoque majoribus hujus tribus adnumerandus. Alae omnes margine lato nigro cinctae, ciliisque albis tenuiter fimbriatae. Maculae nigrae quibus pagina superior variegata est latiores quam in congeneribus plurisque. Series extima punctorum submarginalium quasi Striam interruptam constituit altera interiore isti paralella ex punctis trigonis majusculis composita, quae tamen in alis secundariis marginem tenuiorem non attingunt.

Subtus alae primariae fere concoloreș, *punctis minutis albis seriei extimae adnatis;* secundariae cinnamomeae, *maculis tribus glaucescentibus in ipsa basi;* fascia maculari difformi *supernè candi-*

chez nous le privilège de paroitre sous la même forme, je puis dire hardiment que le P. Thore Hübneri ne peut pas être compris dans cette Catégorie, mais plutôt sous celle d'un nouveau papillon de Sibérie dont je donnerai la description et la délinéation dans une autre occasion.

da, inferne glaucescente, linea nigra utrinque terminata in medio; atque serie macularum oblongarum introrsum albo; extrorsum fulvo inductarum, quarum quaelibet punctis duobus antico majusculo, postico minori ornata est versus marginem, et margine ipso albo maculato.

---

11. Amathusia.

Es ist sehr begreiflich, daß die mannichfaltigen Abänderungen, in welchen dieser Falter in verschiedenen Gegenden von Europa erscheint, — (denn auch in Sibirien ist er, nach Böber, zu Hause,) — Anlaß zu den verschiedenen Abbildungen und Benennungen geben konnte, unter welchen er bey den angeführten Schriftstellern vorkommt. Hr. Dahl hat ihn auf Waldwiesen der Kärnthner Gebirge, später, als Arg. Thore, im July, in Menge gefangen. Alle Exemplare, die ich von daher besitze, oder verglichen habe, zeichnen sich durch eine dunklere Grundfarbe der Unterseite der Hinterflügel, — mit Einschluß der durchziehenden Mittelbinde, — von den heller gefärbten russischen aus; die Hauptcharaktere sind aber, nach der sorgfältigsten Vergleichung, nicht verschieden.

---

12. Chariclea.

Arg. alis subdentatis fulvis, basi maculisque nigris; posticis subtus purpureis, fascia maculisque albo-margaritaceis triplici serie notatis.

Schneider, Entomol. Magaz. I. B. V. Heft. S. 588. P. Chariclea. Herbst, Schm. Tab. 272. fig. 5. 6. (mas.) X. B. S. 125. P. Chariclea.

Durch die Güte meines hochgeschätzten Freundes, des Hn. Senators Schneider in Stralsund, der mir die beyden Originale dieses Falters, welcher von ihm in seinem Magazine beschrieben und in Herbst's Natursystem l. c. abgebildet wurde, überschickte, und ein Exemplar für meine Sammlung überließ, bin ich im Stande, eine genaue Beschreibung davon zu liefern, und die Rechte einer eigenen Art zu erweisen.

Von einer Vereinigung mit Arg. Thore, wie ich — (Schmett. v. Europ. I. B. 1te Abth. S. 66.) vermuthete, und der Verfasser der Rezension in der Jen. allg. Lit. Zeit. Seit. 92 und 93. als gewiß behauptet, kann nicht die Rede seyn, da die Vergleichung beyder Arten in der Natur jeden Zweifel hebt. Eben so wenig darf hier Arg. Pales, mit den Abänderungen Arsilache und Isis Hübn. in Betrachtung gezogen werden, obgleich Hr. Sen. Schneider diesen Falter vor mehreren Jahren aus Lappland von Thunberg als eine Abart von Arg. Pales erhielt, und vermuthet, daß er vielleicht — Becklin, Dissert. de Ins. Suec. Praes. Thunberg. 1791. P. II. pag. 34. Pap. Pales Variet. y. „— alae posticae supra basi fere usque ad margi„nem posticum nigrae et minus hirsutae.“ seyn möge.

Die Beschreibung, welche Hr. Sen. Schneider in seinem Magazine l. c. in Vergleichung mit Arg. Pales von diesem Falter giebt, ist folgende: „Er ist dem P. „Pales sehr ähnlich, und nur in folgendem von ihm „verschieden. Die Hinterflügel sind dunkel purpurfarbig,

„so wie bey Dia und Frigga; die Flecken sind daselbst „viel größer und weit stärker weißglänzend; die Mittel„binde ist fast ganz genau wie bey P. Frigga, und „zwischen den größeren Makeln sind die kleineren ein we„nig dunkelbraun angestäubt; der große Mittelflecken ist „ungetheilt. Dagegen fehlt hier der Silberflecken, den „Pales unten am Innenwinkel führet, und ein quer „über die ganzen Flügel laufender weißer Schatten be„grenzet die äussere hellere Hälfte. Auf der Oberseite „sind die Hinterflügel von der Wurzel bis ganz zum In„nenwinkel hinab, mithin beynahe zur Hälfte schwarz. „Die Fühlspitzen sind dunkler braun, die Fühlhörner aber „stärker weiß angeflogen. Uebrigens sind die Zeichnun„gen ganz wie beym Pales, nur ist die Oberseite reiner „und weniger mit schwarzen Atomen gesprenkelt.“

Weit größer ist die Aehnlichkeit dieses Falters mit Arg. Amathusia, und seine Stelle zwischen dieser und Arg. Freija, mit welcher er auch die Größe gemein hat.

Die Flügel sind kaum merklich gezähnt; der Mann ist oben rothgelb, das Weib bräunlichgelb, von der Wurzel aus schwarzbestäubt, die Lage und Gestalt der schwarzen Flecke und Punktreihen wie bey Freija, aber etwas feiner, die Franzen hellgelb und schwarzbraun gescheckt. Unten sind die Vorderflügel heller, an der Spitze gelb, und von einem rostfarbigen Schatten durchzogen, die schwarzen Flecke wie auf der Oberseite, die Punktreihe vor dem Aussenrande feiner als oben.

Die Hinterflügel sind auf der Unterseite dunkelrothbraun, und beynahe ganz wie bey Amathusia gezeichnet. An der Wurzel stehen drey silberweiße kleine Flecke, und vor der Mittelbinde ein gleichfarbiger Punkt. Die Binde hat dieselbe Gestalt und Lage, wie bey Amathusia, — bey dem Manne gleichfalls etwas schmäler,

als bey dem Weibe. — Sie ist silberweiß, jedoch ohne Glanz, und nur hier und da ein wenig braun angestäubt; das schwarze Häckchen, das bey Amathusia vom Vorderrande her in den großen Mittelfleck bis zur Hälfte desselben zieht, fehlt hier ganz. Hinter ihr läuft, als Grenze der dunkleren Grundfarbe, ein bläulichweißer Wellenstreif durch den Flügel; von diesem bis zu dem Aussenrande ist der Grund heller, hier und da gelblich gemischt; in diesem Raume steht eine Reihe dunkelrothbrauner Punkte, und am Aussenrande sieben silberweiße Makeln, welche einwärts von dreyeckigen rostbraunen Flecken begrenzt sind.

---

14. Latonia.

Daß Espers Athalia Valdensis, Tab. CXV. Cont 70. fig. 4. wovon ich das Original besitze, nur Abänderung von Latonia ist, setzen vier Exemplare meiner Sammlung ausser Zweifel. Das erste ist die eben erwähnte Athalia Valdensis Esp. und sehr gut und getreu abgebildet. Das zweyte, gleichfalls ein Mann, ist größer und hält das Mittel zwischen diesem und Espers fig. 4. Tab. XCI. Cont. XLI., indem die Unterseite der Hinterflügel mit letzterem, die ganze Oberseite und die untere der Vorderflügel aber genau mit dem ersteren übereinkommt. Zwey Weiber, — das eine bey Dresden, das andere bey Brünn gefangen, — gleichen ihnen nur auf beyden Seiten der Vorderflügel, die hinteren sind wie gewöhnlich gezeichnet. Espers fig. 2. Tab. XCIV. Cont. 49. gehört ohne Bedenken auch hieher.

---

15. Niobe.

Hier sind zwey sonderbare Abänderungen aus meiner Sammlung anzuführen. Die erste, ein Mann, ist auf der Oberseite der Vorderflügel schwarzbraun, mit den gewöhnlichen tiefschwarzen Zeichnungen; die hinteren, so wie die ganze Unterseite zeigen nichts abweichendes. Die zweyte, ein Weib, ist auf der Oberseite der Vorder- und Hinterflügel schwarzbraun gefärbt, aber eine rothgelbe Flekkenbinde zieht vor dem Aussenrande derselben her.

16. Adippe.

Eine in der Wiener Gegend vorkommende, nicht zu bezweifelnde Varietät dieses Falters ist in mehreren Sammlungen unter dem Namen Cleodoxa als eigene Art bestimmt. Sie ist in Herbst's Natursystem X. Th. S. 47. n. 9. beschrieben, und Tab. 265. fig. 5. abgebildet. Die Unterseite der Hinterflügel hat ausser den Pupillen der rostfarbenen Flecke vor den Makeln des Aussenrandes gar nichts silberfarbenes.

Es giebt mehrere Abänderungen in dieser Gattung, an welchen, wahrscheinlich durch einen Mangel der Säfte in der Raupe oder Puppe, die Grundfarbe stellenweise bläsſer erscheint, ja zuweilen in ein reines Weiß übergeht. So besitze ich ausser den bereits von Esper, Herbst und in den Pap. d'Europe abgebildeten und in der Gerning'schen Sammlung von mir gesehenen Exemplaren, — eins von Adippe mit einem großen weißlichen Fleck auf der Oberseite eines jeden Flügels und auf der Unterseite der vorderen; — ein Exemplar von Aglaja, an dem die Hälfte des linken Hinterflügels hellgelb, und einen Mann von Paphia mit einer großen weißen, nicht deut-

lich begrenzten Makel auf beyden Seiten eines jeden Flügels.

17. Aglaja.

Eine ähnliche Abweichung, wie Athalia Valdensis Esp., aber nur auf der Unterseite der Hinterflügel, besitze ich aus der Wiener Gegend. Die Flecke an der Wurzel sind in drey große Silbermakeln vereinigt, die mittlere Reihe ist kaum sichtbar, und die sehr großen Randflecke sind pyramidenförmig bis zu diesen verlängert.

18. Laodice.

Worte der Rezension:

„Arg. Laodice hätte eine schicklichere Stelle „zwischen Daphne und Amathusia, als zwischen „Aglaja und Paphia, nach des Rez. Bedünken, behauptet.“

Diese Meinung hat allerdings einiges für sich, allein sowohl die Größe, als ganze Gestalt, und vorzüglich die verdickten Adern auf den Vorderflügeln des Mannes, berechtigen zu der Stelle, welche ich diesem Falter angewiesen.

Genus III. EUPLOEA.

1. Chrysippus.

Eupl. alis integerrimis fulvis, margine nigro albo punctato: posticis disco punctis nigris.

Hübner, Pap. Tab. 133. fig. 678. 679. (mas.) P. Chrysippus.

Cramer, Pap. exot. Tab. 118. fig. B. C. P. Chrysippus.

Cramer, Tab. 127. fig. E. F. P. Alcippus. (Variet.)

Herbst Schm. Tab. 155. f. 1. 2. VII. Th. S. 13. P. Chrysippus. fig. 5. 6. VII. Th. S. 16. P. Alcippus.

Linné, Syst. Nat. I. 2. p. 767. n. 119. P. Dan. fest. Chrysippus.

— Mus. Lud. Ulr. 263. —

Fabr. E. S. III. 1. p. 50. n. 154. P. F. Chrysippus.

— — — — p. 50. n. 155. P. F. Alcippus, alis integerrimis fulvis: margine nigro albo punctato, posticis disco albo: punctis nigris. Vix satis a praecedente distinctus.

Dieser Falter, der bisher nur als ein Bewohner von Aegypten, Ostindien und Amerika bekannt war, wurde vor einigen Jahren in der Gegend von Neapel in Menge gefunden. Der verdienstvolle Petagna meldete im September 1808. dem Hn. Abbate Mazzola, daß auf dem Landgute Torre del Greco des Hn. Gagliardi,

wo sich eine große Pflanzung von Asclepias fruticosa befand, ein neuer Schmetterling entdeckt worden; — im Sommer habe man die am Kopfe und dem übrigen Körper gedornten Raupen auf dieser Pflanze gefunden, welche im September den Falter lieferten. Die beygefügten Zeichnungen und mehrere später überschickte Exemplare liesen keinen Zweifel übrig, daß dieser neu entdeckte Falter P. Chrysippus Lin. sey, und die Vergleichung mit ausländischen Originalen ergab den augenscheinlichen Beweiß der vollkommensten Uebereinstimmung, und um so mehr, da auch die von Fabr. angegebene Futterpflanze der Raupe dieselbe ist.

Die Bestätigung dieser Nachricht erfolgte bald darauf in einer eigenen Abhandlung, welche im ersten Theile der Academia dell' Incoragimento — in Neapel erschien. Sie besteht aus sieben Quartseiten nebst einer Kupfertafel, auf welcher die Pflanze, die Raupe, Puppe und sechs Schmetterlinge abgebildet sind. Der Titel lautet:

Del Papiglione dell' Asclepiade.
Descrizione del Socio ordinario Gaetano Maria Gagliardi, Segretario perpetuo. Letta nell' adunanza del di 5. Novembre 1807.

Das Ganze ist zu weitläuftig geschrieben, um es hier in Uebersetzung zu liefern; ich begnüge mich daher, nur das wesentlichste anzuführen.

Die Einleitung ist folgende:

„Die Einquartirung englischer Truppen in meiner „Villa zu Torre del Greco, als dieselben 1805. von „Castellamare nach Neapel vorrückten, hätte unserem „Clima einen der schönsten ostindischen Falter verschafft, „wenn die Kälte der folgenden Jahre nicht seiner Fort-

„pflanzung entgegen gewesen wäre. Ich widerspreche „nicht den Meinungen der Herren Vincenzo und „Luigi Petagna, unserer gelehrten und in der Ento„mologie so erfahrnen Collegen, welche den Satz aufstell„ten, daß von Zeit zu Zeit Insekten vielerley Gattung „aus Afrika dadurch zu uns kommen, daß sie ihre Eyer „auf die Barken der Korallenfischer legen; aber weil der „Asclepias-Falter ganz gewiß ostindischer Abkunft ist, „so bin ich auch fest überzeugt, daß dessen Eyer mit dem „Unrath auf meine Villa gelangten, den die Engländer „beym Umpacken und Säubern ihrer Effekten so häufig „zurückließen, daß ich zur Wiederherstellung meines Ge„bäudes über einen Monat brauchte. Der Falter, von „dem ich nun rede, ist dem Chrysippus des Fabr. „sehr ähnlich, und könnte wohl auch eine Varietät von „ihm seyn. Folglich ist Ostindien und zwar vorzüglich „der mittägige Theil, und die Seeküsten von Bengalen, „sein rechtes Vaterland, dessen Clima jenem von der „Mittagsseite unseres Vesuvs sehr ähnlich ist. Die aus„gekrochenen Räupchen, die bey uns Wärme und Nah„rung fanden, mußten wachsen und gedeihen, und die „Falter konnten sich durch die Jahre 1806. und 1807. „leicht fortpflanzen, in welchen die Witterung ganz un„gewöhnlich gelind und ohne Fröste war; als jedoch in „den folgenden Jahren rauhere Zeit eintrat, gieng diese „Art wieder für uns verloren. Der Falter, dessen ganze „Verwandlungsgeschichte ich bequem beobachten konnte, „darf sich mit den schönsten unserer Gegend vergleichen.“ u. s. w.

Die Fühler sind schwarz, mit einer länglichrunden, allmählich verdickten Kolbe, Kopf, Rücken und Brust sammtschwarz und weiß punktirt, der Hinterleib oben gelbbraun, unten weißlich, die Füße vollkommen, oben schwarz, unten weiß.

Die Vorderflügel sind am Aussenrande eingebogen, und an der Spitze abgerundet. Die Grundfarbe ist röthlichgelb, gegen den Vorderrand kastanienbraun, an der Spitze schwarz, mit einer weißen Fleckenbinde, unter und über welcher einige weiße Punkte und Fleckchen stehen. Der Aussenrand ist mit einer Reihe weißer Punkte von verschiedener Größe besetzt. Die Hinterflügel sind gerundet, hellrothgelb, — seltner in der Mitte weißlich, (Alcippus Fabr. etc.) mit einer schwarzen, weißpunktirten, einwärts gezackten Randbinde und einigen fast viereckigen schwarzen Fleckchen oder Punkten im Mittelraume.

Die Unterseite ist heller gefärbt, übrigens aber wie oben gezeichnet; auf den Hinterflügeln sind die Flecke im Mittelraume alle, oder zum Theil weiß gesäumt, der größere hat öfters einen weißen Kern.

Die vorkommenden Abänderungen sind nicht erheblich; die merkwürdigsten werden in der nachfolgenden lateinischen Beschreibung aus der angeführten Abhandlung aufgezählt.

Die Raupe lebt auf Asclepias fruticosa, †) hat 16 Füße, und erscheint bald mehr, bald weniger dunkel violett, so lange sie klein ist; mit ihrem Wachsthum wird sie zunehmend blässer, mit schwarzen und gelben Querstreifen und Flecken auf jedem Ringe. Auf dem zweyten stehen zwey lange schwarze Hörner, (due corne lunghe nere) eben so auf dem fünften und zwey kürzere auf dem vorletzten. Der Kopf hat drey schwarze Binden, mit einem gelben Fleck, der sich auf der Stirne nach zwey Rich-

†) Die mir bekannten Raupen der verwandten Falter, in ganz ähnlicher Gestalt, nähren sich gleichfalls von Asclepias-Arten. P. Archippus Fabr. (Conf. Abbot, T. I. Tab. VI.) wohnt auf Asclepias currasavica Lin. und P. Gilippus, (Abbot, Tab. VII.) auf Asclepias amplexicaulis.

tungen theilt. Ihre Bewegungen ſind ſehr langſam, auch iſt ſie nicht gefräßig.

Zur Verwandlung hängt ſie ſich an der Pflanze am Hintertheile auf, und wird binnen 24 Stunden zu einer grünlichen, meiſtens aber heller oder dunkler fleiſchfarbenen Puppe, von der Geſtalt einer Eichel, oder eines Quaſtenknopfes, (fiocchetto). Sie iſt mit goldenen und ſchwarzen Punkten beſetzt, und der Falter erſcheint, nach Verhältniß der Witterung, nach 15 bis 20 Tagen, im Sommer und Herbſt.

Papilionis Asclepiadis technica descriptio.

Papilio Asclepiadis.

Pap. alis fulvis albo nigroque maculatis, anterioribus apice nigro albo maculato, posterioribus margine nigro saepe maculis 7. vel 9. albis, thorace capiteque nigris albo punctatis.

Habitat in Asclepiade fruticosa, aestivo et autumnali tempore, advena ex India orientali vel Aegypto, nunc deperditus.

Descr. Imago pulcherrima. Alae integerrimae, anteriores oblongae fulvae, apice supra nigro albo maculato, subtus flavo nigroque vario albo maculato; posteriores rotundatae subtus flavae interdum albo maculatae, supra fulvae nigro maculatae, margine nigro saepius maculis 7. vel 9. albis in quibusdam varietatibus obliteratis, subtus maculis tribus vel quatuor nigris, quarum maxima saepius ocello albo, margine nigro albo maculato. Caput, thorax et pectus nigerrima albo punctata. Ab-

domen supra fulvum, subtus albicans, pedes supra nigri, subtus albi.

Pupa venusta, nuda, pendula e planta, dilute carnea vel viridescens, striga aurea nigraque punctisque aureis, sub dio deget, donec nigrescit et animal prodit.

Larva 16 poda, pedibus thoracinis sex uncinatis, abdominalibus octo, caudalibus duobus, tota violaceo-albicans, flavo nigroque annulata, tentacula sex nigra, quorum duo cujuslibet colli, dorsi, caudaeque. Caput fasciis tribus nigris, media duplici macula flava ad frontem.

Variat a. alis posticis supra margine nigro albo punctato. V. Tab. num. 1. 2.

b. alis posticis supra margine nigro immaculato. V. Tab. num. 3. 4.

c. alis posticis maculis in disco quatuor nigris, quorum major supra annulo radiisque albis cincta, subtus pupillata. V. Tab. num. 5. 6.

Anmerkung.

Die in der erwähnten Abhandlung aufgestellte Meinung, daß die Eyer dieses Falters mit den englischen, aus Ostindien gekommenen Schiffen in die Gegend von Neapel gerathen seyen, ist kaum wahrscheinlich, wenn man bedenkt, wie wenig Zeit die Eyer der Tagschmetterlinge unter einem warmen Himmelsstriche zu ihrer Entwicke-

lung als Raupe brauchen, und wie lange eine solche Reise währt. Wer übrigens mit der Oekonomie der Insekten nur einigermaßen bekannt ist, wird leicht begreifen, wie viel Zeit dazu gehört, bis kleine schwache Räupchen, kaum ihren Eyern entschlüpft, ihre Futterpflanze finden, wenn sie nicht auf derselben auskriechen, und wie viele bey dem Aufsuchen derselben durch Hunger oder andere widrige Zufälle zu Grunde gehen, ehe sie zu einer Nahrung gelangen. Daher kommt auch die Hypothese der Herren Vincenzo und Luigi Petagna, mit den Barken der Korallenfischer, wenn sie nicht unmittelbar bey Torre del Greco gelandet sind, was doch nicht leicht möglich ist, in keine Betrachtung.

Die Sache läßt sich weniger gewaltsam aus zuverlässigen Erfahrungen erklären. Wer kennt nicht die theils durch Hunger, theils durch Winde oder andere Zufälle bewirkten Wanderungen von Insekten mancher Art, wovon im Naturforscher einige Beyspiele angeführt sind?— Eupl. Chrysippus ist in Aegypten und wahrscheinlich auch im übrigen nördlichen Afrika zu Hause; ein heftiger Südwind konnte eine Anzahl Falter dieser Art nach dem südlichen Europa werfen, die trächtigen Weiber ihre Eyer in der Pflanzung von Asclepias fruticosa zu Torre del Greco aussetzen und so dieser Falter, wie mehrere andere des nördlichen Afrika, in Italien einheimisch werden. Daß die Kälte in den folgenden Jahren die Generation wieder zerstört habe, ist wenigstens eben so leicht möglich, als daß Hr. Gagliardi durch die Begierde, diesen neuen Schmetterling recht oft zu besitzen, hingerissen wurde, alles, was ihm von Raupen, Puppen oder Faltern davon zu Gesichte kam, in Beschlag zu nehmen und auf diese Art die ganze neue Colonie, welche vielleicht, ohne sein Wissen, schon einige Jahre in geringerer Anzahl existirt hatte, zu vertilgen.

Genus IV. VANESSA.

2. Atalanta.

Ob der oſtindiſche Falter dieſes Namens, welchen Cramer, Pap. exot. Pl. 84. fig. E. F. und Herbſt Tab. 180. f. 1. 2. abgebildet und VII. Th. S. 175. beſchrieben, Abänderung, oder eigene Art ſey, will ich nicht entſcheiden. Ich beſitze ein mit der Cramer'ſchen Abbildung faſt ganz übereinſtimmendes Exemplar, aus Spanien nach Hn. Wallners Verſicherung, der daſſelbe an den verſtorbenen Radda verkaufte. †) Der weſentliche Unterſchied liegt nicht ſowohl in der ſchwärzlichbraunen Grundfarbe von der Wurzel aus, und den wenigeren und kleineren weißen Flecken an der Spitze der Vorderflügel, als in der ſo abweichenden Geſtalt der rothgelben Binde auf denſelben. Dieſe iſt nämlich viel breiter, ſchließt am Vorderrande gegen die Wurzel einen ſchwarzen länglichrunden Fleck ein, und bildet gegen den Innenrand zwey breite buſenförmige Vorſprünge, zwiſchen welchen die Grundfarbe einen größeren und einen kleineren ſchwarzen Fleck abſchneidet. Die Unterſeite der Hinterflügel iſt heller gefärbt, wodurch die dunkleren Wellenlinien und Zeichnungen ſich deutlicher ausnehmen. Hier iſt aber nur die Cramer'ſche Abbildung, die ſchon mehr, als mein Exemplar, von der gewöhnlichen Atalanta

†) Iſt dieſer Falter wirklich aus Spanien und Hr. Wallner nicht etwa getäuſcht worden, ſo bleiben dennoch die Rechte einer eigenen Art zweifelhaft, beſonders, da ich zwey Varietäten von V. Cardui vor mir habe, die noch weit mehr abweichen. Die eine befindet ſich in der Sammlung des Hn. Abbate Mazzola, die andere wurde mir in einer ſehr guten Abbildung aus Halle zugeſchickt.

abweicht, zu vergleichen, denn die Herbst'sche ist so schlecht gerathen, daß sie nicht in Betrachtung kommen kann.

7. Xanthomelas.

Ich muß hier eines Falters erwähnen, der sich bereits in mehreren Sammlungen Deutschlands unter dem Namen: P. Punctum album befinden wird. Hr. Dahl hat ihn vor zwey Jahren aus der S. 119. der Schm. von Europ. beschriebenen Raupe erzogen, die ich lebendig gesehen und auch jetzt ausgeblasen vor mir habe; auch die Puppe war dieselbe. Einige siebenzig daraus erzogene Schmetterlinge wurden mir zur Prüfung vorgelegt. Ich besitze in meiner Sammlung zwey von Hn. v. Tischer, — (der in dem angeführten Taschenbuche Raupe, Puppe und Schmetterling abgebildet und genau beschrieben,) — erzogene Exemplare und mehrere andere aus der Wiener und Brünner Gegend. Die Lage und Gestalt der schwarzen Flecke am Vorderrande der Vorderflügel und im Mittelraume derselben weicht zwar hier und da etwas, aber bey weitem nicht wesentlich genug ab, um eine eigene Art zu begründen; auch fehlt es nicht an unmerklichen Uebergängen. Die Unterseite ist nicht verschieden. Es ist bey Bestimmung neuer Arten nicht Behutsamkeit genug anzurathen und durchaus nöthig, nicht nach dem Anblick von einem oder zwey Exemplaren ein Urtheil abzusprechen. Zum Beweiß diene in dieser Gattung nur Van. Triangulum und C. album, wovon jeder Entomologe sich selbst überzeugen kann, wenn er, wie ich in meiner Sammlung, die auffallendsten Abweichungen beyder Arten zusammengestellt, wo auch ein ungeübtes Auge die Identität nicht verkennen wird.

10. C. album.

Eine mit F. album Esp. beynahe übereinkommende Abänderung bildet Hübner Tab. 125. f. 637. 638. ab.

12. Levana.

Das Weib hat Hübner Tab. 145. f. 728. 729. abgebildet.

Genus V. LIMENITIS.

1. Aceris.

Mit Unrecht hat Fabricius dieſen Falter von ſeiner Gattung Limenitis getrennt, und in der G. Neptis aufgeführt. Er kommt nicht ſelten in Mähren, bey Brünn vor, und Hr. Dahl hat ihn häufig in Illyrien angetroffen.

2. Lucilla.

An einer in Steyermark gefangenen vorzüglich bemerkenswerthen Abänderung dieſes Falters in meiner Sammlung, ſind die weißen Fleckenbinden auf der Ober- und Unterſeite aller Flügel zuſammengefloſſen und nur zweymal durch die Grundfarbe getrennt.

3. Sibylla.

Eine Abänderung hat Hübner in den Beyträgen II. B. III. Th. 1. Taf. B. 1. 2. abgebildet; ich fand eine ähnliche in der Radda'schen Sammlung, die sich durch den nur etwas stärkeren Ausdruck der weißen Binden auf der Ober- und Unterseite auszeichnet.

Genus VII. APATURA.

1. Iris.

Vier Exemplare von Iole in meiner Sammlung bewähren durch die deutlichsten Uebergänge die Vereinigung mit Ap. Iris. Das erste ist auf den Vorderflügeln einfärbig schwarzbraun, ohne Binde, nur mit drey weißen Randflecken; die hinteren haben die weiße Binde wie gewöhnlich. Das zweyte hat statt der Binden auf den Vorder- und Hinterflügeln nur einzelne halbverloschene weiße Flecke, — das dritte und vierte, ausser zwey oder drey kleinen weißen Randflecken, keine Spur einer Binde. Alle, die ich je gesehen habe, sind Männer, ein Weib, das nur einige Aehnlichkeit hätte, ist mir niemals vorgekommen.

2. Ilia.

Variet. A. Clytie, Hübn.

Das schönste, was die Natur in dieser Art vielleicht jemals hervorgebracht hat, besitze ich in einer Abände-

rung dieſes Falters, welche die Bewunderung aller Kenner erregt. An der Wurzel aller Flügel befindet ſich nur ein ſchmaler braungrauer Schatten, den ganzen Mittelraum nimmt eine breite hellgelbe, nur von den ſchwärzlichen Adern durchſchnittene Binde ein, welche einen ſchwachen veilchenblauen Schiller hat, und von dem ſchwarzbraunen Auſſenrande ſcharf begrenzt iſt. Auf der Unterſeite iſt ſie röthlichweiß und nur gegen die Wurzel dunkler beſtäubt. Dieſe Abänderung wurde in Linz aus der Raupe erzogen.

Genus VIII. HIPPARCHIA.

Es war nothwendig, in dieſer Gattung einige Veränderungen in der Ordnung, welche in den Schm. von Europ. aufgeſtellt iſt, vorzunehmen, weil auf dieſe Art eine natürlichere Folge erhalten wird.

4. Anthe.

Hip. alis dentatis fuscis, fascia alba, anticarum interrupta, ocellis duobus coecis; posticis subtus cinereo fuscoque marmoratis, ocello utrinque unico.

Hübner; Pap. Tab. 140. f. 710. 711. (mas.) Tab. 115. f. 589. 590. (foem.) Text, S. 21. n. 2. Großäugiger Falter, P. Persephone.

Eine Vergleichung von neun Exemplaren dieſes Falters in der Natur in meiner und des Hn. Ab. Mazzola Sammlung ſetzt mich in den Stand, die Beſchreibung in den Schm. v. Eur. I. B. 1. Abth. S. 169. u. 170., welche nur nach der Hübner'ſchen Abbildung des Weibes verfaßt iſt, zu berichtigen.

Größe von Hip. Proserpina, die Vorderflügel ſind gar nicht, die hinteren ſtark gezähnt; die Grundfarbe iſt braungrau, auswärts ſchwarzbraun: eine weiße getrennte Fleckenbinde zieht durch die Vorderflügel, zwey große ſchwarze blinde Augen, wovon das obere, gegen den Vorderrand, kleiner iſt, ſtehen in derſelben. Die hinteren führen ein weißes, ſtark gezacktes und ſcharf begrenztes Band, und gegen den Innenrand einen kleinen ſchwarzen äugigen Fleck.

Auf der Unterſeite ſind die Vorderflügel ockergelb, mit den Augen und der Binde wie oben, doch iſt dieſe nur einmal unterbrochen, zum Theil ockergelb gefärbt und an der Spitze hellgrau und ſchwärzlich beſtäubt. Die hinteren ſind weißgrau, graubraun und ſchwärzlich marmorirt, mit zwey weißgrauen verloſchenen, nur einwärts dunkler begrenzten Querſtreifen. Der Augenfleck der Oberſeite ſteht in einem ockergelben Ringe, und die Adern ſind weiß.

Dieſer Falter ändert wie Hip. Briseis (als Pirata Esp.) mit braungelben Binden der Oberſeite ab.

---

6. Semele.

Ich habe in dem Entwurfe des Syſtems den P. Autonoë Esp. Hübn. etc. als Varietät von Semele, jedoch mit einem Fragezeichen, angeführt, weil Hr. Ab. Mazzola eine unbedeutende Abänderung dieſes Fal-

ters unter dem Nomen: Autonoë aus Rußland, von Hn. Bar. v. Block in Dresden erhielt. Espers Figuren, so wie auch die von Herbst, welche nach den Esperschen copirt sind, stimmen nach der Oberseite damit überein. Von mehreren reichen Sendungen aus Rußland, welche seit der Bekanntmachung dieses Schmetterlings nach Deutschland gekommen sind, kann doch niemand eine Autonoë, so wie sie von Hübner und in den Pap. d'Europe abgebildet ist, aufweisen. Hr. Prof. Esper schrieb mir darüber folgendes: „Von diesem Falter habe „ich in der möglichsten Genauigkeit besonders deßhalb „drey Exemplare vorgestellt, um dessen Abstand von Hippolyte anzugeben. Wenn die Originale nicht nach „Frankfurth gekommen sind, so werden sie sich in der „Sammlung des Hn. Präsid. von Schreber befinden.“

12. Phaedra.

Eine männliche Abänderung in meiner Sammlung hat oben auf den Vorderflügeln statt der Augen nur zwey kaum merkliche schwarze Punkte, unten zwey sehr kleine Augen.

13. Bryce.

Hübners fig. 149. 150. Tab. 33. stellt kein Weib, sondern den Mann dieses Falters vor; das Weib hat er Tab. 142. f. 718. 719. unter dem Namen Hippodice abgebildet.

14. Cordula.

Nachdem Hübner diesen Schmetterling unter den Namen Peas und Cordula l. c. abgebildet und beschrieben, stellt er ihn noch einmal Tab. 144. fig. 724. 725. (mas.) 726. 727. (foem.) als P. Bryce vor.

---

18. Norna.

Hübners P. Iutta, aus Lappland, wurde von ihm aus der Nadda'schen Sammlung abgebildet; ich besitze nun das sehr gut erhaltene Original und eine Reihe von Uebergängen, welche unwidersprechlich beweiset, daß hier nur von einer Varietät, jedoch im weitesten Abstande von den gewöhnlichen Erscheinungen dieses Falters, die Rede seyn kann. Die hellere oder dunklere Grundfarbe, die Anzahl und Größe der Augenflecke, selbst die Gestalt der Mittelbinde auf der Unterseite der Hinterflügel, welche bald mehr, bald weniger gezackt erscheint, können hier nicht als sichere Unterscheidungsmerkmale zur Begründung einer eigenen Art angeführt werden, da die Vergleichung in der Natur jeden Zweifel hebt. Hübners Abbildung und Beschreibung stimmen genau mit meinem Originale überein.

---

19. Tarpeia.

Espers Abbildungen sind sehr gut gerathen. Vier Exemplare, welche Hr. Ab. Mazzola vor kurzem aus Rußland erhielt, zeigen keine Verschiedenheit; nur hat das Weib fünf stärkere schwarze Punkte von ungleicher

Größe, die Unterseite der Hinterflügel ist heller gefärbt, und die Mittelbinde, besonders einwärts, deutlicher abgeschnitten.

25. Roxelana.

Hieher gehört: Hübner, Pap. Tab. 134. f. 680. 681. (mas.) 682. 683. (foem.) P. Roxelana.

28. Hyperanthus.

Hier ist noch eine merkwürdige männliche Abänderung aus meiner Sammlung anzuführen. Die Oberseite ist wie gewöhnlich, mit zwey Augen auf den Vorder- und drey auf den Hinterflügeln, welche etwas größer und mit stärkeren weißen Pupillen versehen sind. Auf der Unterseite stehen auf den Vorderflügeln drey, auf den hinteren fünf Augen von besonderer Größe, eyförmig, ockergelb eingefaßt; die schneeweißen, ansehnlichen Pupillen sind in die Länge gezogen, und an beyden Enden, oder nur auswärts, zugespitzt.

30. Hiera.

Hip. alis subdentatis fuscis, anticis utrinque sesquiocello; posticis supra fascia lineari nigra dentata ocellisque tribus, subtus sex.

Hübner, Pap. Tab. 39. fig. 176. (foem.) P. Hiera.

Von diesem Falter, der von Hübner unter dem vorstehenden Namen abgebildet und in seinem Texte S. 29. als eine kleinere Abart der Hip. Maera von den Tyroler Alpen, angegeben wurde, habe ich am vierzehnten im May des vorigen Jahres auf dem Gipfel eines der höchsten Berge der Wiener Gegend vier Paare gefangen und von der zweyten Generation, im August, zwey Männer. Später erschien Hip. Maera auf der Mitte dieses Berges, und eine Vergleichung aller in den Wiener Sammlungen vorhandener Exemplare der Maera mit diesem Falter ergab das einstimmige Resultat aller Kenner, daß Hübners Hiera als eigene, wesentlich verschiedene Art anerkannt werden müsse.

Hier die Beschreibung in Hinsicht der Hip. Maera.

Hip. Hiera ist kleiner, dunkelschwarzbraun und deutlicher gezeichnet. Der Mann von Maera hat fast zugespitzte Vorderflügel, Hiera abgerundete, von dem breiten dunkelgraubraunen Querstreif im Mittelfelde ist keine Spur vorhanden. Die Einfassung der Grundfarbe gegen die rothgelbe, bey Hiera hellere, Fleckenbinde vor dem Aussenrande der Vorderflügel des Weibes ist bey Maera kaum gebogen und geht in schiefer Richtung gegen den Innenrand; bey Hiera hingegen ist sie tief schwarz und bildet auf der Ober- und Unterseite am unteren Rande des Auges einen vorspringenden Winkel. Die Hinterflügel sind von der Wurzel bis gegen die Mitte dunkler gefärbt und hier von einer schwarzen gezackten Linie begrenzt, was bey Maera niemals der Fall ist. Die Unterseite derselben ist violettgrau; Zeichnung, Anzahl, Lage und Gestalt der Augen wie bey Maera.

32. Adrasta.

Hip. alis subdentatis fulvis fusco fasciatis, anticis utrinque sesquiocello, posticis supra ocellis tribus, subtus sex.

Esper Schm. Tab. LXVIII. Cont. XVIII. f. 1. foem. f. 2. mas. S. 100. Megaerae Variet. Tab. XLIX. Suppl. XXV. f. 1. S. 383. Maerae Variet.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXXII. II. Suppl. Pl. 3. fig. 50. a. b. c. bis. pag. 305. L'ariane. (Die beſten Abbildungen.)

Herbſt, Schm. Tab. 207. f. 5. 6. P. Megaera foem. VIII. Th. S. 175. Tab. 208. f. 1. 2. P. Maera Var.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 82.

— Rhein. Magaz. 1. B. S. 238.

Dieſer Falter iſt unſtreitig eigene Art und hält ſowohl in Größe, als Geſtalt und Zeichnung, das Mittel zwiſchen Maera und Megaera; Hr. Graf v. Hoffmansegg hat ihn Adrasta genannt. (Conf. Illiger, nov. edit. Faun. Etrus. Ross. T. II. p. 231.) Ich beſitze fünf Exemplare davon, und eben ſo viele Hr. Ab. Mazzola, ſie ſind ſämmtlich aus Italien und ſtimmen in den Hauptkennzeichen auf das genaueſte überein. Bey ſo nahe verwandten Arten entſcheidet freilich bei dem geübten Auge des Kenners der bloſe Anblick mehr, als die mühſamſte Beſchreibung der Phantaſie des Leſers, wenn er kein Original zu vergleichen hat, deutlich machen kann; doch will ich es

versuchen, in möglichster Kürze die vorzüglichsten Unterscheidungsmerkmale anzugeben.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein erhöhtes rothgelb, die bindenförmigen schwarzbraunen Züge sind schmäler, weniger gezackt und gekrümmt, als bey Megaera. Das Auge hat die Größe und Gestalt wie bey Maera,— (bey Megaera ist es standhaft kleiner) — hat gleichfalls eine doppelte weiße Pupille, — (bey Megaera niemals) — und noch ein kleineres Auge gegen die Flügelspitze. Die Unterseite ist der von Megaera ähnlich, nur sind die schwarzbraunen Zeichnungen weniger gebogen, und das Auge ist wie oben.

Die Hinterflügel gleichen auf beyden Seiten denen von Maera, sind oben graubraun, mit drey schwarzen weißgekernten Augen in rothgelben Flecken und einem verloschenen kappenförmigen Schattenstreif durch die Mitte. Unten sind sie bläulichgrau, und die Zeichnungen, die Gestalt und Anzahl der Augen wie bey Maera.

Das Vaterland ist Italien, und in Deutschland die Gegend von Schwalbach.

Eine Abänderung, welche ich in genauer Uebereinstimmung besitze, hat Esper Tab. XLIX. Suppl. XXV. fig. 1. abgebildet; dazu gehört auch Herbsts f. 1. 2. Tab. 208. Sie ist durchaus heller gefärbt, sparsamer gezeichnet, und führt auf der Oberseite aller und auf der Unterseite der Vorderflügel statt der Augen nur die weißen Pupillen derselben, ohne alle Einfassung.

Anmerkung.

Borkhausen erklärt im ersten Theile seiner Naturgeschichte S. 82. den von Esper, Tab. 68. fig. 1. 2. 3. abgebildeten Falter für eine Varietät von Maera,

die er mit dem Manne derselben in Begattung gefangen. Dasselbe wird im Rhein. Magaz. S. 238. bestätiget. Da hier von den drey Esper'schen Figuren, mit Einschluß der fig. 3., die doch offenbar Maera foem. ist, geredet wird, so kann man mit Recht vermuthen, daß Borkhausen und der Verfasser der oberhessischen Lepidopterologie die wahre Adrasta nicht gekannt, und hier nur eine etwas heller gefärbte weibliche Abänderung von Maera gemeint haben.

---

36. Galatea.

Den von mir im I. B. 2. Abth. S. 236. der Schm. von Europ. als neue Art beschriebenen P. Galene muß ich, nachdem sich eine Reihe von Uebergängen vorgefunden hat, wieder einziehen und als Abänderung von Procida Herbsts und Hübners erklären. Ich möchte jedoch rathen, sowohl bey diesem, als überhaupt bey allen Schmetterlingen, die Namen, unter welchen die Varietäten bey verschiedenen Schriftstellern vorkommen, wenn sie sich in ihren Erscheinungen gleich bleiben, in den Sammlungen beyzubehalten, weil dadurch der Wissenschaft und dem Verkehr ein wesentlicher Vorschub geleistet wird. Die hieher gehörigen Abänderungen kommen also, nach ihrer näheren oder entfernteren Verwandtschaft mit Galatea in folgender Ordnung zu stehen:

Var. A.

Leucomelas, Hübn. Esp. etc.

Var. B.

Procida, Herbst und Hübner, Tab. 130. f. 658. 659.
(mas.) Galaxaera Esp.

Var. C.

Calene, O. Schm. v. Eur. I. B. 2. Abth. S. 236.

38. Clotho.

Dieser Falter wurde von Hn. Dahl nicht selten in der Gegend von Ofen angetroffen. Daß Atropos Hübners nur Abänderung ist, bewährt die Vergleichung von sieben Exemplaren in meiner und Mazzola's Sammlung, aus Calabrien, und einer Reihe von Uebergängen beyder Falter.

39. Ines.

Hieher gehört nur das einzige Citat von Hübners P. Thetis, Tab. 43. f. 196. 197. (mas.) und Illiger, Magaz. III. B. Seit. 205. P. Thetis, Hübn. Ines, Hoffmansegg. Man vergleiche Schm. v. Eur. I. B. 1. Abth. S. 251 — 253. und 2. Abth. S. 236. Die Beschreibung S. 253. 1. Abth. ist von diesem portugiesischen Falter, der sich auch in der Gegend von Neapel befinden soll, genommen.

40. Arge.

Hip. alis dentatis albis nigro maculatis striatisque, anticis ocellis duobus: posticis subtus nigro venosis, utrinque ocellis quinque coeruleo pupillatis.

Hieher gehören alle Citate, welche in den Schm. v. Europ. I. B. 1. Abth. S. 251. 252. angeführt sind, mit Ausnahme von P. Thetis Hübners.

Hip. Arge hält das Mittel zwischen Ines und Syllius, und übertrifft beyde an Größe. Die Grundfarbe ist weiß, bey dem Weibe mehr gelblich; vor dem Aussenrande der Vorderflügel zieht eine oben breite, gegen den Innenrand schmälere schwarze Binde her, welche sechs weiße Flecke von verschiedener Größe und Gestalt vor dem Saume, und noch einige andere gegen die Flügelspitze einschließt; in ihr stehen zwey tiefschwarze Augen mit hellblauen Pupillen. In der Mitte am Vorderrande zeigt sich eine schwarze längliche Makel, welche in der Mitte einen weißen runden Fleck hat, und durch eine stark ausgeschweifte schwarze Linie, gegen den Innenrand, mit der schwarzen Binde zusammenhängt. Nach der Wurzel zu steht noch ein schwarzer mondförmiger Fleck. Bey dem Weibe sind alle diese Zeichnungen weit geringer. Die schwarze Zackenlinie vor dem Aussenrande der Hinterflügel ist größer, als bey Ines, aber nicht so spitzwinkelig wie bey Syllius. Die Doppellinie in der Mitte scheint nur matt von unten durch und die Augen stehen zuweilen, wie bey den verwandten Faltern, in einem schwachen schwarzen Schatten.

Die Unterseite gleicht der von Ines, nur sind die Vorderflügel sparsamer gezeichnet, und auf den hinteren ist die vorletzte schwarze Ader am Innenrande, wie bey Syllius, von einer langgezogenen eyförmigen Linie durchschnitten, welche, bey dem Manne, aufwärts nicht geschlossen ist.

Genus IX. LYCAENA.

3. Iolas.

Lyc. alis integris coeruleis, maris immaculatis, foeminae fuscis disco coeruleo, subtus cinereis, lunula media strigaque punctorum nigrorum ocellarium.

Etwas größer als Lyc. Alcon; die Oberseite des Mannes führt ein schönes glänzendes Blau, wie Lyc. Cyllarus, der schwarzbraune Saum ist wie bey diesem sehr schmal, und besteht auf den Hinterflügeln nur aus einer schwarzbraunen Linie, welche vor den weißen Franzen herzieht.

Das Weib ist schwarzbraun, im Mittelfelde schön blau, auf den Vorderflügeln ohne schwarze Punkte; am Aussenrande der hinteren, vom Innenwinkel her, stehen drey schwarze Punkte in einem hellblauen Grunde.

Die Unterseite ist an beyden Geschlechtern hellaschgrau, wie bey Cyllarus, (bey Alcon ist sie bräunlichgrau). In der Mitte der Vorderflügel steht ein schwarzes, weiß eingefaßtes Mondstrichchen und nahe dem Aussenrande eine fast gerade Reihe von sieben schwarzen weiß umzogenen Punkten. Sie sind größer als bey Alcon, wo sie mehr gegen die Mitte und kleiner als bey Cyllarus, wo sie, gegen den Vorderrand, mehr einwärts stehen. Die Wurzel der Hinterflügel ist grünspangrün angeflogen. In einiger Entfernung von ihr steht am Vorderrande ein größerer und in der Mitte ein kleinerer schwarzer weißbegrenzter Punkt, hierauf ein gleichfarbiges Mondstrichchen, dann eine wenig gebogene Reihe gleich-

färbiger Punkte. Vor dem Auſſenrande aller Flügel zieht eine verloſchene Reihe ſchwärzlicher Punkte her, welche auf den hinteren deutlicher und wovon die beyden letzten am Innenwinkel tiefſchwarz ſind, und vor ihnen einwärts eine gleichfärbige kappenförmige Linie.

Dieſe Merkmale unterſcheiden dieſen Falter weſentlich von Alcon und Cyllarus, und ſicheren ihm die Rechte der Art; er iſt in Ungarn zu Hauſe und befindet ſich in beyden Geſchlechtern in der Sammlung des Hn. v. Podewin in Wien.

8. Argiolus.

Kommt in der genaueſten Uebereinſtimmung auch in Nordamerika vor. Die Raupe lebt dort auf Erythrina herbacea Lin. Man vergleiche Abbot, Tom. I. Tab. XV.

15. Dorylas.

Eine kleinere Abart, wovon Hübner, Tab. 136. f. 688. 689. den Mann unter dem Namen Golgus abbildet, kommt in der Wiener Gegend nicht ſelten vor.

16. Adonis.

Hübner, Pap. Tab. 138. f. 698. 699. (foem.)

22. Eumedon.

Hübner, Pap. Tab. 138. f. 700. 701. (foem.) Dieſer Falter wird auch, wiewohl nicht häufig, in Mähren angetroffen.

24. Optilete.

Einen mit dieſem ſehr nahe verwandten Schmetterling, den ich nicht in der Natur kenne, hat Hübner Tab. 129. f. 654. 655. (mas.) 656. 657. (foem.) unter dem Namen Cyparissus abgebildet.

25. Argus.

Die Verwirrungen, welche bey dieſem Falter ſowohl, als bey Aegon obwalten, wurden größtentheils dadurch veranlaßt, daß man die verſchiedenen Generationen beyder bald für den einen, bald für den anderen erklärte. Auch die meiſten Abbildungen ſind nicht zuverläſſig; ich kann daher nach der ſorgfältigſten Vergleichung von 25 Exemplaren beyder Arten in meiner Sammlung, mit Zuziehung aller übrigen in Wien, von dem in den Schm. v. Europa geſagten nichts zurücknehmen oder ändern, auſſer, daß Espers Leodorus, Tab. LXXX. Cont. XXX. f. 1. 2. nicht als Variet. zu Argus, ſondern zu Aegon gehört, wie mich ein ganz übereinſtimmendes Exemplar in der Mazzola'ſchen Sammlung belehrte. Borkhauſens und Bergſträſſers Argyrognomon, Argyrocapelus und Argyrocopus gehören nach den Exemplaren meiner Sammlung als Abänderungen zu Argus.

Beyde in der bereits erwähnten Rezenſion, welche zu weitläuftig iſt, um ſie hier noch einmal abzudrucken, — als Argus beſchriebene Arten müſſen, nach meiner Anſicht, vereinigt und zwey Druckfehler verbeſſert werden. S. 96. Zeile 28 und 29. ſteht nämlich: „die Flügel des Mannes ſind ſehr ſchmal, ſchwarz gerandet," u. ſ. w. Der Beyſtrich nach dem Worte — „ſchmal" — muß ausgelöſcht werden; eben ſo Zeile 37. nach dem Worte — „breiter".

Das blau gefärbte weibliche Individuum, deſſen ich S. 55. in der erſten Anmerkung erwähnte, ſah ich in Laspeyres Sammlung in Berlin; als Beſitzer deſſelben zieht er es in der Rezenſion zu Aegon.

26. Aegon.

Ich habe hier den P. Artaxerxes des Lewin, Tab. 39. f. 8. 9. mit einem Fragezeichen citirt; ich hatte dieſes Werk in der königl. Bibliothek in Dresden verglichen, in Wien iſt es nicht aufzufinden: ich kann alſo jetzt nicht entſcheiden, ob dieſer Falter auch H. Artaxerxes des Fabr. E. S. III. 1. p. 297. n. 129. ſey.

Hr. Graf v. Hoffmansegg meldete mir darüber folgendes: „Dieſe Art, welche Illiger nicht mehr ſah, „und die wir bis ganz zuletzt für eine Fabriziſche Fabel „hielten, iſt eine wirkliche, der einzige Argus mit einem „ſchneeweiſen Punkte auf den Oberflügeln und kam, ganz „unvermuthet, aus Schottland." Da ich es mir zum Geſetz gemacht habe, keine Art von Schmetterlingen mehr aufzunehmen, die ich nicht in der Natur verglichen habe, ſo kann ich, ehe mir dieſer Falter wirklich zu Geſichte kommt, auch nichts darüber ſagen.

29. Hylas.

Hübners P. Panoptes, Tab. 132. f. 670. 671. (mas.) fig. 672. 673. (foem.) den ich nur aus der Abbildung kenne, unterscheidet sich von Hylas durch nichts, als den Mangel der rothgelben Binde auf der Unterseite der Hinterflügel.

40. Phlaeas.

Hübner, Pap. Tab. 147. f. 736. 737. Variet.

47. Spini.

Beyde Geschlechter hat Hübner Tab. 136. f. 692. 693. (mas.) Tab. 132. f. 674. 675. (foem.) unter dem Namen Lynceus abgebildet.

49. Aesculi.

Hübner hat Tab. 136. f. 690. 691. ein Weib mit gelblichen Flecken auf der Oberseite der Vorder- und Hinterflügel abgebildet. Bey allen Exemplaren, die ich besitze, oder gesehen habe, war das Weib oben stets einfärbig schwarzbraun.

Genus X. PAPILIO.

1. Ajax.

Warte der Rezension. S. 98.

„Linné's Ajax ist nicht der Esper'sche, mithin „auch nicht Cramers Marcellus. Clerks schöne Fi„gur des Ajax Tab. 33. f. 3. setzt dies ausser Zweifel. „Espers Ajax ist eins mit Cramers Marcellus, „allein dieser Nordamerikaner ist wohl schwerlich im süd„lichen Europa anzutreffen. Die Bürgschaften, die bis „jetzt für die Sache gegeben worden, genügen Rez. nicht, „und mit Recht fodert er sicherere. Rez. fand in zwey „Sammlungen den Marcellus als Europäer vor, „sein Nachforschen ließ ihn aber zweymal auf die nämli„che unlautere Quelle stossen. Wenn ein vollkommen „glaubwürdiger Entomologe den Marcellus im süd„lichen Europa eigenhändig gefangen haben wird, will „Rez. recht gern seinen Unglauben ablegen; bis dahin „aber muß er diese Art mit Niphe Lin., Tissipho„ne von Rottemb. und Apollinus Herbst denjenigen „Arten zugesellen, die die Gewinnsucht einiger Insecten„händler, ihrer besseren Ueberzeugung entgegen, zu Eu„ropäern gestempelt hat. De Villers, der doch so „gern alle europäischen Schmetterlingsarten Frankreich „bewohnen ließ, hat es beym Marcellus zu thun „nicht gewagt. Esper, Gerning und Prunner sind Rez. „keine Gewährsmänner für solche Punkte.“

Obgleich Linné bey seinem P. Ajax Clerks fig. 3. Tab. 33. nicht citirt hat, so giebt doch der Ausdruck: „alis obtuse caudatis“ einigermassen zu erkennen, daß er Clerks Falter vor sich gehabt habe. Mithin blieben Ajax Esp. Abbot, Marcellus Cram. und vielleicht auch Ajax Fabr. (der Citate von Cramer und Esper wegen,) als verschiedene Art stehen, deren europäisches Bürgerrecht ich freylich nicht authentisch erweisen kann, wenn das Zeugniß der angeführten Schriftsteller verworfen wird, denn über die Herkunft der Exemplare, die ich bey Uebernahme der Radda'schen Sammlung vorfand, kann ich, nach dem Tode des Besitzers derselben, keine Auskunft geben.

Genus XII. DORITIS.

1. Apollinus.

Hübner, Pap. Tab. 135. f. 686. 687. (foem.) P. Thia.

Worte der Rezension.

„Daß diese Art in Sizilien und Sardinien gefangen „werde, sagt uns bisher auch nicht ein glaubwürdiger „Zeuge — vielmehr sagen die Vff. der Papillons d'Eu„rope, die zuerst sie bekannt machten, mit dürren Wor„ten, sie sey asiatisch — denn nicht diese, sondern eine „ähnliche (?) wird nach ihrem Anführen in Morea und „Sizilien gefangen. Im Aufnehmen der Arten kann man

„nicht strenge genug verfahren, will man Fauniſt einer „Gegend, eines Landes, ja eines Welttheils ſeyn.“

Ich beſitze dieſen Falter in beyden Geſchlechtern; nach Hn. Wallners Verſicherung ſind ſie aus der Sammlung des Hn. d'Orcy in Paris, und alſo die Originale zu den Abbildungen in den Pap. d'Europe. Sie wurden nebſt den übrigen im Illiger'ſchen Magazin III. B. S. 234. angezeigten Schmetterlingen, — mit Ausnahme von P. Niphe, Roxelana und Clytus für die Rada'ſche Sammlung erkauft, und befinden ſich nun in der meinigen.

Ob dieſer Falter in Europa zu Hauſe iſt, kann ich nicht verbürgen, doch iſt es leicht möglich, da er in der Nähe von Smirna, und von Olivier bey Aleppo gefangen wurde, daß er auch auf einigen Inſeln des Archipelagus, die zu Europa gehören, angetroffen wird.

Hier die Beſchreibung nach meinen Exemplaren.

Ueber den Kopf, die Fühler und den Hinterleib kann ich nichts ſagen, da ſie offenbar von Zer. Polyxena angeſetzt ſind. Die Grundfarbe der abgerundeten Vorderflügel iſt ſchmutzig weiß, mit gröberen und feineren ſchwarzgrauen Punkten, die an der Wurzel und längs dem Vorderrande tiefſchwarze abgebrochene Streife bilden. An dieſem ſtehen in der Mitte zwey ſchwarze längliche Flecke und vor dem ſchwarzgrauen, faſt durchſichtigen Auſſenrande, eine Reihe von ſchwarzen runden Makeln, welche auswärts von weißen Halbmonden, nach innen von einer weißlichen Binde begrenzt ſind, und über dieſer ein blaßrother, in der Mitte ſtark abgebrochener Streif, ſtatt deſſen bey dem Weibe die Grundfarbe nur mehr auf Gelb zieht. Die Adern

ſind von der Wurzel aus bis zur Mitte gelb, von da bis zum Auſſenrande ſchwarz punktirt.

Die Hinterflügel ſind kaum gezähnt, lang geſtreckt, bey dem Manne gelb, und gegen die Wurzel hochroth angeflogen, ſtreifenartig ſchwärzlich punktirt, mit einer ſchwarzen runden Makel in der Mitte und einer Reihe von ſechs ſchwarzen runden hellblau gekernten Flecken vor dem ſchwarzgrauen Auſſenrande, welche einwärts von eben ſo vielen hochrothen, meiſtens mondförmigen Makeln begrenzt ſind. Von der Wurzel aus bis zur Mitte zieht längs dem Innenrande ein ſchwarzer Schatten. Das Weib iſt heller gefärbt, und was bey dem Manne hochroth erſcheint, iſt hier nur rothgelb.

Die Unterſeite iſt faſt nackt, wie bey Dor. Apollo, hier und da ſilberweiß, glänzend, durchſichtig, mit den verloſchenen Zeichnungen wie oben; am Vorderrande in der Mitte der Vorderflügel zeigen ſich die ſchwarzen Flecke der Oberſeite deutlich, nur etwas kleiner, auf den hinteren ſind an beyden Geſchlechtern die ſchwarzen Makeln dreyeckig, einwärts in gleicher Form erſt gelb, dann hochroth und hierauf ſchwarz begrenzt.

---

2. Apollo.

Hübner, Pap. Tab. 145. f. 730. 731. (foem.)

Ein Exemplar meiner Sammlung hat auf beyden Seiten der Hinterflügel röthlichgelbe Augen und Flecke, — ein anderes, aus Steyermark, iſt faſt durchaus ſchwarz

angeflogen, ſo, daß von der weißen Grundfarbe nur wenig zu ſehen iſt.

3. Delius.

Hübner, Pap. Tab. 135. f. 684. 685. (Variet.) Apollo Delius.

Die hier abgebildete Varietät führt ſtatt der rothen Augen auf der Oberſeite der Hinterflügel ſchwarze Flecke. Bey den Exemplaren meiner Sammlung ſind ſie von einer kunſtreichen Hand mit einer Art von Firniß ſchwarz übermahlt. Den Beweiß gab mir ein abgeſprungener ſchwarzer Fleck, wodurch das rothe Auge ganz deutlich zum Vorſchein kam.

Genus XIII. PONTIA.

4. Napi.

Hübner, Pap. Tab. 131. f. 664. 665. (mas.) Napaeae. (Variet.)

7. Chloridice.

Pont. alis rotundatis integerrimis albis, maculis terminalibus nigris albisque; posticis subtus viridibus fascia media maculisque albis.

Hübner, Pap. Tab. 141. f. 712. 713. (mas.) 714. 715. (foem.) Chloridice.
Esper, Schm. Tab. XC. Cont. XL. f. 1. Seit. 177. P. Daplidice Variet. Russiae.

Schon Esper, der diesen Falter als Abänderung von Daplidice aus Rußland erhielt und recht gut abgebildet hat, vermuthete, daß er wohl eigene Art seyn könne; Hr. Ab. Mazzola besitzt davon zwey Paare und ein Exemplar in meiner Sammlung stimmt genau mit Espers Figur überein.

Ich gebe hier die wesentlichen Merkmale der Unterscheidung von Daplidice.

Der Mann ist rein weiß, auf den Vorderflügeln am Aussenrande und an der Spitze sparsamer schwarz gefleckt; die schwarze Makel in der Mitte ist länglich, auswärts, am unteren Ende mit einer vorstehenden Spitze. Das Weib ist auf der Oberseite wie Daplidice gezeichnet, nur sind die schwarzen Flecke und Binden kleiner und schmäler, und erstrecken sich auf den Vorderflügeln bis zum Innenrande.

Auf der Unterseite ist die Spitze der Vorderflügel apfelgrün, — (bey dem Weibe der ganze Aussenrand) — und von weißen geraden Querstreifen durchzogen. Der schwarze, weißgekernte Mittelfleck ist aufwärts nicht grün

angeſtäubt und ſteht von dem Vorderrande abgeſondert. Die Hinterflügel ſind apfelgrün mit gelblichen Adern; am Vorderrande ſtehen zwey ſchmale, weiße, längliche Flecke und ein ähnlicher gegen die Wurzel. Eine kaum getrennte weiße Fleckenbinde zieht durch die Mitte und vor dem Auſſenrande zeigen ſich fünf weiße pyramidenförmige Flecke.

Das Vaterland iſt Siberien und das ſüdliche Rußland.

14. Cardamines.

Ich bemerke hier zwey ſehr ausgezeichnete Ausartungen in meiner Sammlung.

Der Mann iſt oben auf dem rechten Vorderflügel wie das Weib gezeichnet; am Vorderrande ſteht ein breiter orangefarbener Streif, ein ſchmälerer in der Mitte des Auſſenrandes, der bis zu dem ſchwarzen Mittelfleck läuft. Der linke Vorderflügel iſt kleiner, von der Mitte bis zum Auſſenrande orangefarbig, aber am Vorderrande weiß und unter dem ſehr ſchmalen Mittelfleck zeigt ſich ein weißer Streif. Die Unterſeite iſt wie gewöhnlich, nur ſteht am Vorderrande ein weißer Streif.

Das Weib hat auf dem rechten Vorderflügel, vom Auſſenrande bis zu dem Mittelfleck, einen ſchmalen keilförmigen orangefarbenen Streif und einen kleineren gegen den Innenrand; auf dem linken an dem ſchwarzen Mittelfleck, einwärts, ein orangefarbenes Fleckchen und ein kleineres vor dem Auſſenrande.

Eine ſehr kleine Abart, aus Italien, zeichnet ſich dadurch aus, daß der ſchwarze Mittelfleck auf den Vorderflügeln bey dem Manne am Rande der orangefarbenen Makel ſteht, da er ſich bey Cardamines noch inner-

halb derſelben befindet. Beyde Geſchlechter ſah ich unter dem Namen: P. Turritis — in der Sammlung des Hn. Ab. Mazzola.

Genus XIV. COLIAS.

1. Edusa.

Von Hübners P. Helice beſitze ich drey weibliche Exemplare, welche, bis auf die gelblichweiße Grundfarbe, von Edusa nicht verſchieden ſind. Auch bey Palaeno ändert das Weib auf gleiche Art ab; demnach muß Helice als unbedenkliche Varietät bey Edusa ſtehen bleiben.

7. Palaeno.

Es kommen hier zwey Abarten dieſes Falters in Betrachtung, die ich in der Natur vor mir habe, deren Merkmale aber zu wenig ſtandhaft ſind, um ſie mit Sicherheit für eigene Arten zu erklären, doch verdienen ſie eine nähere Beſchreibung. †)

†) Es iſt hier beynahe derſelbe Fall, wie mit Edusa, Aurora und Myrmidone. Iſt Europome, Esp. — was ich noch nicht erfahren konnte, — in Schweden nicht einheimiſch, ſo muß Philomene, Hübn. den Namen Palaeno, Lin. führen. Da mir Erfahrungen und zuverläſſige Nachrichten darüber fehlen, ſo will ich darüber nicht entſcheiden; indeſſen möchte ich rathen, bis zu künftiger Aufklärung, dieſe drey Abarten unter den Namen: Palaeno, Europomene und Philomene in den Sammlungen zu bewahren.

Die erſte kommt aus der Schweiz, iſt noch nirgends abgebildet, und befindet ſich in einigen Sammlungen unter dem Namen P. Europomene. Sie iſt kleiner als Europome Esp., das Gelbe der Flügel iſt auf beyden Seiten bey dem Manne mehr erhöht, der ſchwarze Auſſenrand der vorderen, im Verhältniß der Größe, breiter, als bey Europome, — auf den hinteren ſchmäler, — einwärts weniger gezackt; der Mittelfleck kleiner und ſcheint zuweilen nur von unten durch. Das Weib iſt, wie bey Europome, bald weiß, bald gelb, auch der Saum der Vorderflügel zuweilen weiß, oder gelb gefleckt.

Die zweyte iſt Hübners Philomene, Tab. 117. f. 602. 603. (mas.) Tab. 147. f. 740. 741. (foem.) — und fliegt in Lappland.

Hr. Senator Schneider, dem ich einige Exemplare verdanke, erhielt dieſen Falter als Palaeno Lin. aus Schweden, wo man ihn mit Espers Europome für einerley hält. Die Grundfarbe des Mannes iſt ſchwefelgelb, der ſchwarze Saum aller Flügel ſehr ſchmal, einwärts kaum gezähnt und die Unterſeite der hinteren grünlichgrau. Das Weib iſt weiß oder gelb, der ſchwärzliche Saum nur an der Spitze der Vorderflügel breit, übrigens noch ſchmäler, als bey dem Manne, und einwärts nicht ſcharf begrenzt.

Genus XVI. HESPERIA.

3. Tessellum.

Hesp. alis subdentatis divaricatis fuscis, maculis quadratis punctisque albis; posticis supra pun-

cto baseos fasciisque duabus macularum albarum: subtus virescentibus, puncto baseos, fascia media, maculisque marginalibus albidis.

Hübner, Pap. Tab. 93. f. 469. 470. (mas.) Text, S. 70. n. 6. Ganzwürflicher Falter, P. Tessellum.

Der von mir im I. B. 2. Abth. S. 205. der Schm. von Europ. beschriebene P. Tessellum ist nicht der Hübner'sche Falter, sondern dessen Carthami, der ihm sehr nahe kommt. Hr. Ab. Mazzola erhielt erst kürzlich den Mann des wahren Tessellum aus Rußland und Hr. von Koy in Ofen theilte mir das Weib — unter dem Namen: P. Hibisci Boeber — zur Vergleichung mit.

Hübners Falter ist der größte in dieser Gattung, die Oberseite ist schwarzbraun, an der Wurzel der Vorderflügel gelblich bestäubt; in der Mitte steht ein weißlicher, stärkerer, und auswärts ein schmälerer, länglicher Fleck, dann eine gleichfarbige, nicht sehr gebogene stark abgesetzte Reihe fast würfelförmiger Flecke, wovon der erste und letzte getheilt ist, und vor dem Aussenrande weiße Punkte, die etwas in die Breite gezogen sind.

Auf den schwach gezähnten Hinterflügeln steht an der Wurzel ein großer weißer Punkt, in der Mitte eine weiße Binde, die aus größeren würfelförmigen und kleineren länglichen Flecken besteht, und vor dem Aussenrande eine Reihe gleichfarbiger Fleckchen und Punkte. Die Franzen sind schwarzbraun und weiß gescheckt.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel grünlichgrau, mit den Flecken wie oben, nur stechen sie weniger gegen die hellere Grundfarbe ab. Die hinteren sind grünlich oder gelblichgrau, mit einem großen weißen Punkte gegen die Wurzel, einer durch die Flügeladern in einzelne Flecken von verschiedener Gestalt abgetheilten weißen Binde durch die Mitte und weißlichen, halbmondförmigen Flecken vor dem Aussenrande. Das Weib ist größer, mit ansehnlicheren Flecken.

---

5. Carthami.

Hübner, Pap. Tab. 143. f. 726—723. P. Carthami.

Schmett. v. Europ. I. B. 2. Abth. S. 205. P. Tessellum.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. VII. III. Suppl. fig. 97. quint. pag. 330. Le Bigarré.

Ich habe hier nur noch die Merkmale anzugeben, wodurch sich dieser Falter, den wir unter dem vorstehenden Namen aus Rußland erhielten, der aber auch in der Wiener Gegend zu Hause ist, von Hesp. Tessellum unterscheidet.

Er ist kleiner als dieser, und die Hinterflügel sind nicht gezähnt, die Grundfarbe ist dunkler, auf den Vorderflügeln die weiße Fleckenbinde zärter, zusammenhängender, und steht dem Aussenrande näher, der nur zuweilen weißgrau angestäubt ist. Die Mittelbinde der Hinterflügel ist nie ganz durchziehend, meistens verloschen, bey dem Weibe bräunlichgrau, und der weiße Punkt an der Wurzel fehlt.

Auf der Unterseite sind diese weißlich, mit zwey grünlichgrauen oder ockergelben unregelmäßigen Binden, die gegen den Innenrand schwach zusammenhängen, und etwas dunkler gerandet sind. Vor dem Aussenrande stehen einige grünlichgraue, oder ockergelbe Fleckchen, die zuweilen an die äussere Binde stossen.

Eine Abänderung dieses Falters aus Lappland, in beyden Geschlechtern, in meiner Sammlung, ist etwas kleiner, auf der Oberseite und der unteren der Vorderflügel nicht verschieden, aber auf der Unterseite der hinteren sind die grünlichgrauen Binden und Fleckchen dunkler, schmäler und noch unregelmäßiger. †)

Anmerkung.

Hr. Hübner hat Tab. 142. f. 716. 717. einen P. Tartarus abgebildet, den ich zwar besitze, der aber, nach zuverlässigen Nachrichten, als Ausländer, das europäische Bürgerrecht zur Zeit noch nicht erhalten kann.

---

16. Sylvius.

Hübner, Pap. Tab. 126. fig. 641. 642. (mas.) 643. 644. (foem.)

---

†) So oft in der Anmerkung S. 200. u. f. w. der Schm. v. Eur. l. c. des P. Tessellum erwähnt wird, ist dieses von Hesp. Carthami zu verstehen.

20. Lineola.

Hieher gehört: Hübner, Pap. Tab. 130. f. 660. 661. (mas.) 662. 663. (foem.) P. Virgula.

Deſſen P. Venula, Tab. 131. f. 666. 667. (mas.) 668 669. (foem.) den ich in der Natur nie ſah, unterſcheidet ſich nur dadurch von Hesp. Linea, daß bey dem Manne das ſchwarze Strichchen in der Mitte der Vorderflügel fehlt.

Genus XVII. CHIMAERA.

1. Pumila.

Hübner, Noctuae, Tab. 86. fig. 405. (foem.) N. Chimaera.

Hr. Dahl hat das Verdienſt, in der Gegend von Ofen den Mann entdeckt und mit dem von Hübner abgebildeten Weibe in Begattung gefangen zu haben. Dieſe und die folgende Art ſind ſehr nahe mit einander verwandt und doch weſentlich verſchieden. Chim. pumila iſt kleiner und zärter gebauet, der Hinterleib geſchmeidiger, mit weißlichen Einſchnitten an beyden Geſchlechtern, welche bey dem Weibe von Chim. appendiculata ſtandhaft fehlen. Der Kopf und Rücken des Mannes iſt oben und unten weniger behaart, ſchwarzbraun und gelb beſtäubt, die Fühler ſind, im Verhältniſſe gegen Chim. appendiculata, länger und kaum gelblich angeflogen, die Palpen unten, ſo wie die

Bruſt, der Hinterleib und die Schenkel der Füße an beyden Geſchlechtern glänzend weiß, die Vorderflügel des Mannes ſchwärzlich und gelbgrau beſchuppt, mit einem weißen Streif von der Wurzel aus, der aber nur bis zur Mitte des Flügels reicht, und zuweilen mit ſchwärzlichen Atomen ganz bedeckt iſt. Die hinteren ſind ſchwarz, mit weißen Franzen, der weiße Fleck ſteht, in gerader Richtung, der Wurzel näher, iſt kleiner und länglich viereckig. Die Unterſeite gleicht der von Chim. appendiculata, nur ſteht auf den Vorderflügeln gegen die Spitze ein weißer Punkt.

Das Weib iſt S. 3. der Schm. v. Europa II. Bd. beſchrieben; ein Exemplar mit einem etwas dünnern Hinterleib, deſſen Legeſtachel abgebrochen, oder eingezogen war, hatte ich als den Mann erhalten. Zwey weibliche Exemplare aus Rußland, in der Sammlung des Hn. Ab. Mazzola, ſind etwas größer und im Hinterleibe ſtärker, aber in der Zeichnung nicht im geringſten verſchieden.

Genus XVIII. ATYCHIA.

1. Infausta.

Da dieſer Schmetterling mit Chim. lugubris nahe verwandt iſt, auch das Weib deſſelben gleichfalls einen hervorſtehenden Legeſtachel führt, was bey den folgenden Arten nicht der Fall iſt, ſo habe ich für nöthig befunden, die At. infausta zwar in dieſer Gattung, aber in einer eigenen Familie, aufzuſtellen und auf Chim. lugubris folgen zu laſſen.

2. Pruni.

Hr. Dahl hat in Illyrien eine etwas dunklere Abänderung dieſes Schwärmers gefangen. Da er aber nur drey männliche Exemplare davon mitbrachte und ich alſo das Weib nicht vergleichen kann, ſo bleibt das nähere darüber bis auf weitere Entdeckungen ausgeſetzt.

3. Globulariae. 4. Statices.

Von beyden Arten kommt in der Wiener Gegend eine, wahrſcheinlich weniger genährte Generation vor, welche zwar zu derſelben Zeit fliegt, aber durchaus kleiner iſt, und weder in Geſtalt, noch Farbe, noch dem Bau der Fühler abweicht. Die kleinere At. Globulariae bildet Hübner Tab. 28. f. 128. (mas.) 129. (foem.) unter dem Namen: Sph. Chloros, wozu auch Espers Sph. Globulariae gehört, — die kleinere At. Statices, Tab. 28. f. 130. (mas.) 131. (foem.) als Sph. Geryon abgebildet.

Genus XIX. ZYGAENA.

7. Punctum.

Hübner, Sphing. Tab. 26. fig. 119. (mas.) Sph. Punctum.

Hr. Dahl hat dieſe Zygäne bey ſeinem Aufenthalte in Ungarn und Illyrien nicht ſelten angetroffen. Das Weib iſt heller gefärbt und ſchwächer beſchuppt, Kopf, Halskragen und Rücken mehr mit weißlichen Härchen beſetzt.

12. Trifolii.

Hieher gehört ohne Bedenken:

Hübner, Sphing. Tab. 29. f. 133. (mas.) Sph. Orobi. f. 134. (mas.) 135. (foem.) Sph. Trifolii.

Man vergleiche die Beſchreibung in den Schmettl. von Europ. II. B. S. 48.

16. Medicaginis.

Dieſe Zygäne iſt auch in Kärnthen und Illyrien zu Hauſe, wo ſie Hr. Dahl in Menge gefangen hat.

17. Hippocrepidis.

Ein mit Hübners f. 105. Tab. 22. genau übereinſtimmendes Exemplar, wahrſcheinlich das Original dieſer Abbildung, beſitze ich in meiner Sammlung; — auch eine Varietät, in beyden Geſchlechtern, mit gelben Hinterflügeln. Bey dem Manne ſind auf den vorderen die beyden Wurzelflecke gelb, die übrigen weiß; bey dem Weibe alle gelb.

18. Angelicae.

Hübner, Sphing. Tab. 26. f. 120. (mas.) 121. (foem.)
Sph. Angelicae.

21. Ephialtes.

Eine weibliche Abänderung, die ich vor mir habe, führt an der Wurzel der Vorderflügel zwey hochrothe Flecke, der Gürtel des Hinterleibes ist orangegelb. Eine andere, von Var. II. Coronillae, hat die Flecke auf den Vorderflügeln sehr ansehnlich, und zwischen ihnen ist die Fläche weiß bestäubt, so, daß von der Grundfarbe nur wenig zu sehen ist.

25. Onobrychis.

In einer Reihe von vierzehn Exemplaren habe ich in meiner Sammlung die merkwürdigsten Varietäten in einer Stufenfolge von Uebergängen aufgestellt. Den Anfang macht ein Mann, ohne alle Spur einer weißen Einfassung der rothen Flecke, den Beschluß ein Weib, dessen ganze Fläche der Vorderflügel, bis zu dem sehr schmalen schwarzblauen Aussenrande, mit Ausnahme der rothen Flecke, weißlich gefärbt ist. Ein Exemplar kommt Espers Sph. flaveola sehr nahe, aber die Flecke und Hinterflügel sind rothgelb, erstere hellgelb eingefaßt.

27. Fausta.

Hübner, Sphing. Tab. 26. fig. 122. (mas.) Fausta.

29. Hilaris.

Hübner, Sphing. Tab. 26. f. 123. (foem.) Hilaris.

31. Sedi.

Zyg. cyanea alis anticis maculis tribus com posticis totis rubris.

Hübner, Sphing. Tab. 28. fig. 132. (foem.) Sedi.
Fabr. Mantiss. T. II. p. 101. n. 4. Zyg. Sedi.
— E. S. III. 1. 388. 5. — —
Borkh. Eur. Schm. II. Th. S. 165. n. 17—18. Sedi.
— Rhein. Magaz. I. B. S. 647. n. 26. —
Schmett. v. Eur. II. B. S. 93. Anmerkung.

Zu der bereits in den Schm. v. Eur. l. c. ferten Beschreibung dieser Zygäne habe ich nach der gleichung beyder Geschlechter, aus Rußland, in der Sa lung des Ab. Mazzola, folgendes hinzuzusetzen.

Die rothen Flecke haben hier und da, besonders bey dem äusserſten gegen den Aussenrand eine schwache weißliche Einfassung. Die Unterseite der Vorderflügel ist bis zum Aussenrande roth und sehr dünn beschuppt. Bey dem Weibe sind die Fühler feiner, jedoch mit einer starken Kolbe.

Genus XX. SYNTOMIS.

1. Phegea.

Die hier angeführten Abänderungen: Phegeus, Cloelia und Iphimedea Espers besitze ich alle, und zwar in den sanftesten Uebergängen; sie sind in der Wiener Gegend, zum Theil von mir selbst, unter ganzen Schaaren der gewöhnlichen Phegea gefangen. Es bleibt daher kein Zweifel mehr, daß sie als Abänderungen angesehen werden müssen.

Genus XXII. STYGIA.

1. Australis.

St. alis anticis flavescentibus, fusco undatis punctatisque: posticis nigris, macula magna alba pellucida, abdomine barbato nigro.

Latreille, Gener. Crust. et Insect. Tom. I. Tab. 16. f. 4. 5. Tom. IV. p. 215. Stygia australis.

Hübner, Bomb. Tab. 57. f. 244. (mas.) Bomb. Terebellum.

Schmetterl. v. Europ. II. B. S. 6. Chimaera Leucomelas.

Endlich bin ich im Stande, diesem räthselhaften Geschöpfe eine, wie ich glaube, richtige Stelle anzuweißen, und die Beschreibung nach einem männlichen Originale, das Hr. Ab. Mazzola von Wallner erhielt, zu liefern, aus welcher die Kennzeichen der Gattung deutlich hervorgehen.

Der Kopf hat keine Nebenaugen und ist, wie der Rücken, rothgelb. Die Palpen sind dick behaart, gleichfärbig und auswärts schwarz; von einem Sauger finde ich keine Spur. Die Fühler sind borstenförmig, kurz, der Schaft oben gelb bestäubt, unten schwarzbraun und sägeförmig gezähnt. Der Hinterleib ist dick, schwarz, in der Mitte bis zur Hälfte rothgelb angeflogen, mit einem schwarzen After — und gleichfärbigen Seitenbüscheln. Die Füße sind gedornt, schwarz und oben gelb gemischt.

Die Flügel sind im Verhältniß gegen den Körper klein und kurz, die vorderen an der Wurzel schmal, am Aussenrande breiter, auf beyden Seiten trübgelb, mit schwarzbraunen und gelben Wellenlinien, besonders gegen den Aussenrand, und gleichfärbigen Fleckchen und Punkten. Die Franzen sind gelb und schwarzbraun gescheckt.

Die Hinterflügel sind rund, schwarzblau schimmernd und führen in der Mitte einen großen, fast rautenförmigen, weißglänzenden und durchsichtigen Fleck. Die

Franzen sind gelbgrau und von einer dunkleren Linie durchzogen.

Das Vaterland ist die Gegend von Montpellier; von der Verwandlungsgeschichte ist noch nichts bekannt.

Genus XXIII. SESIA.

1. Apiformis.

Worte der Rezension. S. 103. l. c.

„Daß Hr. O. die Ses. Sireciformis einzog, „und mit Ses. Apiformis verband, billigt Rez. nicht, „er hält sie für zwey wirklich verschiedene Arten, und „wünscht, Hr. O. hätte Gelegenheit gehabt, den 3ten Bd. „von den „Transactions of the Linnean So„ciety" einzusehen, in welchem Lewin die verschiede„nen Stände dieser Sesie und der Apiformis genau „beschrieben und schön abgebildet hat. Die Unterscheidungs„merkmale in allen diesen Ständen sind doch wesentlich ge„nug, um noch genaue Nachuntersuchungen zu veranlassen. „Hr. O. der sich jetzt zu Wien aufhält, in dessen Nähe bey„de Arten vorkommen, wird bey seinem Fleiße und Dran„ge, die Glossatologie immer mehr aufzuhellen, gewiß Ge„legenheit finden, hinter die Wahrheit zu kommen, wel„ches Rez. nicht möglich ist, da in der Gegend, wo er „sammelt, nie ein Individuum vorgekommen ist, das „von Apiformis sich hätte trennen und der Sire„ciformis zugesellen lassen. Daß Espers Sireci„formis und Tenebrioniformis verbunden „werden müssen, unterliegt keinem Zweifel."

Die vorstehenden Bemerkungen veranlaßten mich, die in denselben angeführten „Transactions of the Linnean Society.“ Volume III. London MDCCXCVII. in der Bibliothek des Wiener Naturalien-Cabinets nachzuschlagen. Ihnen verdanke ich die Kenntniß der Naturgeschichte der Ses. Bembeciformis, welche Lewin sehr gut in beyden Geschlechtern abgebildet hat. Mit Sireciformis und Tenebrioniformis, die im Prater bey Wien, in Gesellschaft und Begattung mit Apiformis, an den Stämmen der häufigen Silberpappeln, jährlich nicht selten vorkommen, haben Lewin's Abbildungen keine Aehnlichkeit; desto mehr mit dem Originale von Hübners Bembeciformis in der Sammlung des Hn. Ab. Mazzola.

Als Citat zu Ses. Apiformis gehört hieher:

Transactions of the Lin. Soc. V. III.

I. Observations respecting some rare British Insects. By the late Mr. William Lewin. F. L. S. p. 1—4.

Tab. 1. fig. 1—5. Sph. Apiformis, Lin.

---

2. Bembeciformis.

Transactions of the Linnean Society. V. III. Tab. 1. fig. 6—10. Sph. Crabroniformis. The Lunar Hornet.

Sph. abdomine flavo incisurarum marginibus atris, thorace nigro maculis obsoletis flavis, capite nigro basi annulo flavo.

Der von mir gegebenen Beschreibung ist noch beyzufügen, daß bey Lewin's Figuren der schwarze Rükken vier verloschene gelbe halbmondförmige Flecke oder vielmehr Striche führt.

Die Raupe lebt in den Wurzeln und Stämmen der Salix Capraea, ist beinfärbig, mit einem braunen Kopfe und über den Füßen mit schwarzen kurzen Härchen besetzt. Die schwarzen Luftlöcher, welche die von S. Apiformis hat, fehlen. Sie wird im May zu einer hellbraunen Puppe, und die Sesie erscheint in England in der Mitte des July.

---

11. Ichneumoniformis.

Hieher gehört: Hübner, Sphing. Tab. 24. fig. 113. (mas.) Sph. Systrophaeformis.

---

16. Culiciformis.

Eine Abänderung dieser Sesie mit einem rothgelb gemischten Afterbüschel hat Hr. Rittmeister v. Goldegg in beyden Geschlechtern mehrmals aus derselben Raupe erzogen.

---

22. Euceraeformis.

Ses. alis anticis fuscis apice inauratis, maculis duabus hyalinis: abdomine barbato nigro, striga medii interrupta flava.

Eine eigene, von allen verwandten wesentlich verschiedene Art, wovon ich zwey sehr gut erhaltene männliche Exemplare in der Radda'schen Sammlung, unter dem Namen Ichneumoniformis, fand.

Größe der S. Culiciformis. Der Kopf ist schwarz, der Halskragen gelb, die Palpen oben gelb, unten schwarz, die Fühler oben schwarzblau, unten bis gegen die Spitze goldgelb, der Rücken schwarz, mit zwey gelben Längsstreifen, der Hinterleib lang gestreckt, schwarzblau, ohne gelbe Einschnitte, mit einem gelben, stark unterbrochenen Streif durch die Mitte. In den Seiten stehen zwey gelbe Fleckchen. Der Afterbüschel ist breit, schwarzblau, am Anfange ein wenig gelb gemischt, mit einem hochgelben Streif an beyden Seiten, der aber nur bis zur Hälfte reicht, — unten in der Mitte gelb. Die Brust führt einen gelben Streif. Die Schenkel der Füße sind schwarzblau, die Schienbeine schwarz und gelb gemischt, die Fußblätter gelb.

Die Vorderflügel sind schwarzbraun; vor dem gelbgestreiften Aussenrande steht eine runde, von den Adern getheilte, durchsichtige Makel und von der Wurzel aus ein schmaler, keilförmiger durchsichtiger Streif, der mit seinem breiteren Ende an den sehr ansehnlichen schwarzbraunen Mittelfleck stößt und von einer schwarzbraunen Flügelader schief durchschnitten wird.

Die Hinterflügel sind durchsichtig, mit einem breiten schwarzbraunen Aussenrande, braungrauen, gelblich gemischten Franzen und schwarzbraunen Adern und Häckchen. Die Unterseite ist durchaus goldgelb angeflogen.

Das Vaterland kann ich nicht angeben, eben so wenig bestimmen, ob diese Sesie die Sph. Ichneumoniformis der Theresianer sey, da sie in der Schiffermiller'schen Sammlung fehlt. Schranks sehr unvollkommene Beschreibung derselben paßt zwar auf Hüb-

ners fig. 84. Tab. 17., aber ſie iſt nicht die hier beſchriebene Seſie, denn dieſe iſt größer, hat keinen gelben Afterbüſchel, keine gelben Leibringe, der Auſſenrand der Vorderflügel iſt breiter, goldgelb gefleckt und die durchſichtige Makel in demſelben um vieles kleiner.

---

27. Tineiformis.

Hieher gehört noch als Citat:

Hübner, Sammlung auserleſener Vögel und Schmetterlinge. Tab. 29. (mas.) Sph. Tineiformis.

---

28. Brosiformis.

Ses. alis anticis fuscis, apice fulvis, posticis hyalinis, margine lato fusco: abdomine barbato fusco, flavo irrorato.

Hübner, Sphing. Tab. 26. f. 116. (mas.) Sph. Brosiformis.

Die kleinſte unter allen bekannten Seſien: ich erhielt ſie von Hn. Dahl, der ſie in beyden Geſchlechtern in Ungarn in Begattung gefangen.

Der Kopf iſt ſchwarz, mit einem gelben Streifchen vor den Augen, die Palpen ſind gelb, auswärts ſchwarzbraun gefleckt, die Fühler goldgelb und oben dunkler angeflogen, der Rücken und Hinterleib ſchwarzbraun, durch-

aus gelb bestäubt; zwischen beyden stehen zwey weiße Fleckchen. Der Afterbüschel ist bey dem Manne ockergelb, bey dem Weibe schwarzgrau und gelb gemischt. Die Schenkel der Füße sind schwarzblau, die Schienbeine und Fußblätter gelb, und schwärzlich angeflogen, die Brust und der Hinterleib unten schwarzbraun, bey dem Weibe hier und da gelb gemischt.

Die Vorderflügel sind schwarzbraun, mit einer röthlichgelben, halbdurchsichtigen Makel vor dem Aussenrande; die hinteren durchsichtig, auswärts zur Hälfte schwarzgrau bestäubt, die Franzen bräunlichgrau.

Das Weib unterscheidet sich nur durch den dickeren Hinterleib und den weniger gelb gefärbten Afterbüschel.

Genus XXIV. MACROGLOSSA. †)

2. Bombyliformis.

Hübner, Sphing. Tab. 25. fig. 117. (mas.) Sph. Fuciformis. Die fig. 55. Tab. 9. stellt das Weib vor.

3. Croatica.

Beyde Geschlechter dieses Schwärmers erhielt Hr. Ab. Mazzola aus Rußland; Hr. Hübner hat Tab.

†) Von *μακρός*, lang, und *γλῶσσα*, Zunge.

29. f. 136. noch eine Abbildung davon nachgeliefert. Das Exemplar in meiner Sammlung ist von Hn. Wallner.

---

4. Stellatarum.

Ich besitze eine sehr kleine Abänderung, deren Hinterflügel durchaus schwarzbraun gefärbt sind. Sie ist in den Pap. d'Europe, Pl. XC. fig. 116. f. abgebildet.

---

6. Gorgon.

Macr. alis flexuoso-angulatis cinereis fusco maculatis, strigis arcuatis rectisque albis: abdomine barbato, maculis lateralibus albis nigrisque.

Hübner, Sphing. Tab. 21. f. 102. Tab. 27. fig. 124.
N. Text, S. 94. n. 6. Chalcedongrauer Schwärmer, Sph. Gorgon.
Esper, Schmett. II. Th. Tab. XLVII. Cont. 22. f. 5. Fortf. S. 49.

Etwas kleiner, als M. Oenotherae. Die Fühler des Mannes sind oben gelbgrau und führen unten zwey Reihen gelblicher Zähne; vorn sind sie zugespitzt, ohne Hacken. Kopf und Rücken sind stark behaart, weißgrau und schwärzlich gemischt, an den Schulterdecken etwas dunkler; der Hinterleib ist schwarzgrau, mit weißen Einschnitten. Auf beyden Seiten stehen, abwechselnd,

drey schwarze und eben so viele weiße viereckige Fleckchen, der After und die Seiten sind weißgrau gebartet und schwärzlich gemischt. Unten sind Vorder- und Hinterleib weißgrau behaart, die Füße gleichfarbig und die Schenkel derselben oben schwarzbraun.

Die Vorderflügel sind wie bey M. Oenotherae ausgeschnitten, aber nicht so stark gezackt. Die Grundfarbe ist bräunlichgrau, schwärzlich und weißgrau gemischt, — an der Wurzel steht eine länglichrunde, braunschwarze, weißgrau eingefaßte, und in der Mitte eine dreyeckige gleichfarbige Makel, letztere mit einem weißen Strichchen gegen den Vorderrand. Am Aussen- und Innenrande zeigen sich einige weißgraue, mondförmige Streife, die einen schwarzbraunen Raum einschließen, und vor der Flügelspitze, am Vorderrande, ein schwarzbraunes, mondförmiges Fleckchen.

Die Hinterflügel sind braungrau und vor dem schwarzbraunen Aussenrande zieht eine Reihe gelblicher Punkte her. Die Franzen sind weiß und schwärzlich gescheckt. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel braungrau, am Vorder- und Aussenrande weißgrau angeflogen; vor letzterem steht ein schwarzbrauner Streif, einige gelbe Fleckchen, und in der Mitte ein weißer Punkt. Die hinteren sind weißgrau, mit zwey schwärzlichen Querstreifen: der letzte, vor dem Aussenrande, ist durch eine Reihe weißer Punkte getheilt.

Diese Beschreibung ist nach einem Originale in der Sammlung des Hn. Ab. Mazzola, das er aus Rußland erhielt, verfaßt.

GENUS XXV. DEILEPHILA. †)

Dieſe Gattung wurde von dem Verfaſſer der erwähnten Rezenſion für die Familie II. und III. der Schwärmer in den Schmett. von Europa vorgeſchlagen. Nach ſeiner Angabe ſoll die Familie IV. den Namen Sphinx beybehalten, „da in ihr diejenige Art ſtehet, „deren Raupe durch die eigene Stellung, die ſie annimmt, „zur Benennung des ganzen Vereins mehr oder minder „ähnlicher Arten die Veranlaſſung gab.“ — Für Atropos hingegen und die ausländiſchen Gefährten errichtet er eine eigene Gattung unter dem Namen Acherontia. Die ſo ſcharfſinnigen Bemerkungen, deren Richtigkeit jeder Kenner einſehen wird, veranlaßten mich, die vorgeſchlagenen Gattungen unbedingt beyzubehalten.

1. Nerii.

Im vorigen Jahre fand Hr. Dahl, in der Wiener Gegend, noch in der zweyten Hälfte des Septembers einige Raupen. Die Schwärmer entwickelten ſich, als ſie nach und nach in ein warmes Zimmer gebracht wurden, gegen das Ende des Dezembers.

6. Galii.

Im verfloſſenen Sommer wurden von Hn. Fr. Treitſchke, einem ſehr fleißigen Entomologen, mehrere

†) Von δειλη, Abend, und φιλέω, ich liebe.

Raupen dieſes Schwärmers auf dem Schotenweiderich (Epilobium palustre) gefunden und bis zur Verwandlung damit genährt.

7. Hippophaës.

Dieſer Schwärmer findet ſich auch, wiewohl äuſſerſt ſelten, in der ſüdlichen Schweiz und den angrenzenden Gegenden. Von daher iſt das weibliche Exemplar in meiner Sammlung, vielleicht das Original der Hübner'ſchen Abbildung, mit der es in Größe, Geſtalt und Zeichnung auf das genaueſte übereinkommt.

Das abweichende von den Esper'ſchen Figuren ergiebt ſchon der bloße Anblick. Die Grundfarbe der Vorderflügel iſt dunkler und verläuft ſich vom Vorderrande her gegen die Mittelfläche unmerklich in ein weißliches Grau. Die ſchwärzlichgrüne, ſpitzwinkliche Binde, die von dem Innenrande in ſchiefer Richtung nach der Flügelſpitze zieht, verläuft nach auſſen nicht in den aſchgrauen Rand, ſondern iſt von demſelben ſcharf abgeſchnitten. Die Mittelbinde der Hinterflügel iſt dunkelroth, der Hinterleib führt einen ſtumpfen, kaum ausgezeichneten Afterbüſchel und iſt unten weißgrau.

8. Nicaea.

Deil. alis anticis helvolis, fasciis duabus maculaque media fusco-viridibus: posticis atris, macula media oblonga rubra, margine exteriori griseo.

De Prunner, Lepidopt. pedement. p. 85. n. 173. Sph. Nicaea. Sph. ista Euphorbiae admodum similis, tertio autem maior, admodum rare invenitur Nice en Provence cadente Sole mense Septembris.

Hübner, Sphing. Tab. 24. f. 115. (foem.) Sph. Cyparissiae.

Schon die Riesengröße dieses Schwärmers, im Verhältnisse gegen D. Euphorbiae, muß bey dem ersten Anblick auch dem ungeübten Auge auffallen, wenn nicht auch noch mehrere standhafte Merkmale die Rechte einer eigenen Art begründeten. Ich hatte die seltene Gelegenheit, sieben Exemplare, die in Größe, Gestalt und Zeichnung keine Verschiedenheit zeigten, zu vergleichen und gebe hier eine Beschreibung, deren Weitläufigkeit man dem Bedürfnisse, die wesentlichen Unterschiede von D. Euphorbiae genau angeben zu müssen, zu Gute halten wird.

Beyde Geschlechter geben an Größe der Sph. Convolvuli wenig nach. Die Fühler sind oben weißlich, unten bräunlichgelb, die Palpen weiß, — (bey Euphorbiae oben an den Spitzen braungrün) — Kopf und Rücken bräunlichgrün, an beyden Seiten weiß gesäumt, der Hinterleib gleichfarbig, bey dem Manne mit gelblichgrünem Afterbüschel, der bey dem Weibe kürzer und fast abgestumpft ist. Der Hinterleib hat in jeder Seite erst einen sehr großen, dann, in weiterer Entfernung, als bey D. Euphorbiae, einen etwas kleineren sammtschwarzen Fleck; zwischen beyden und hinter dem letzten steht eine große, viereckige, bräunlichweiße Makel, und die letzteren Einschnitte sind in den Seiten kaum merklich weiß

gefärbt. Der ganze Körper ist auf der Unterseite röthlichweiß, — bey D. Euphorbiae rosenroth, mit weißen Einschnitten.

Die Vorderflügel sind schmutziggelb und weitläufig braungrün bestäubt; an der Wurzel steht ein weißer stark behaarter Fleck und eine schwärzlichgrüne, am Vorderrande breitere Binde, deren ganze untere Hälfte tiefschwarz, und am Innenrande von einem schneeweißen Haarbüschel begrenzt ist. Am Vorderrande, der kaum etwas dunkler angelegt ist, zeigt sich in der Mitte, abgesondert, eine schwärzlichgrüne, ansehnliche, nicht scharf begrenzte Makel und gegen die Flügelspitze ein oder zwey gleichgefärbte schmale Fleckchen. Vor dem breiten, bräunlichgrauen, dunkler bestäubten Aussenrande zieht in schiefer Richtung eine schwärzlichgrüne, auswärts nicht durchaus scharf begrenzte, ausgeschweifte, spitzwinkliche Binde her, welche mit ihrem breiteren, einwärts fast gerade abgeschnittenen Ende auf dem Innenrande steht.

Die Hinterflügel sind schwarz, mit einer länglichen, rosenrothen, am Innenrande weißgefärbten Makel in der Mitte und röthlichgrauem Aussenrande. Bey D. Euphorbiae ist die Wurzel schwarz, doch nicht so breit wie bey Nicaea, und nicht so tief zum Innenwinkel hinab; die ganze Mittelfläche ist breit rosenroth gefärbt, läuft in den Vorderrand aus, der bey Nicaea schwarzbraun ist und mit einer breiten, gegen den Innenwinkel schmäleren schwarzen Binde zusammen hängt, welche bey D. Euphorbiae schmäler ist und meistens nur einen gezackten schwarzen Streif bildet.

Die Unterseite aller Flügel ist bey D. Euphorbiae rosenroth, mit einem schwarzbraunen Mittelfleck auf den vorderen, und dunkler rothem Aussenrande; — bey Nicaea nur im Mittelfelde röthlich, mit dem schwarzbraunen Mittelfleck, einem schwarzgrauen, binden-

förmigen Streif durch alle Flügel und gleichfarbigen Aufſenrande.

Das Vaterland iſt die Provence und Languedoc, und von den erſten Ständen noch nichts bekannt.

9. Euphorbiae.

Ich habe hier eine ſonderbare Abänderung aus meiner Sammlung anzuführen.

Der Mittelraum der Vorderflügel iſt ſehr ſtark mit ſchwärzlichgrünen Atomen beſtäubt und ein gleichfarbiger Streif zieht ſich in ſchiefer Richtung von dem Vorder- nach dem Innenrande; auf den hinteren iſt die Binde nur gegen die Wurzel roth, auswärts aber dunkelbraun gefärbt.

10. Zygophylli.

Hübner, Sphing. Tab. 27. fig. 125. (mas.) Sph. Zygophylli.

11. Vespertilio.

Die Raupe hat Hr. Dahl am Iſonzo in Illyrien auf dem Epilobium Rosmarinifolium in Menge gefunden. Sie vergräbt ſich bey Tage, der Hitze wegen, in den Sand und iſt nur am Abend auf der Pflanze zu finden. Er brachte mehr als hundert Puppen mit nach Wien, wovon ſich nur wenige noch in demſelben Jahre entwickelten; manche blieben bis in das zweyte, ja einige bis zum

Kupfertafeln deutlich dargestellt. †) Die Resultate seiner mühsamen Bearbeitung sind folgende:

1. In den Raupen schon ist durch die Keime der Fortpflanzungsorgane ein Unterschied männlichen und weiblichen Geschlechts vollkommen ausgedrückt.
2. Die Flüssigkeit, welche sich in den Eyern des noch unbefruchteten Weibes befindet, wird durch die Begattung mit der bildenden Kraft des männlichen Saamens beseelt.
3. Es liegt bereits in der, durch die bildende Kraft beseelten Flüssigkeit des Schmetterlingseyes der Grund des Geschlechts. Die Haupttheile der Keime sowohl der männlichen, als der weiblichen Fortpflanzungsorgane, haben in der jungen, dem Ey entschlüpfenden und in der erwachsenen Raupe dieselbe Grundgestalt und während der, mit dem Wachsthum der Raupe zunehmenden Vergrösserung, findet keine höhere Entwickelung derselben statt.
4. Alle Organe, welche dem Schmetterlinge im Zustande seiner Fortpflanzungsfähigkeit eigenthümlich sind, finden sich im Zustand der Puppe sämmtlich gleich-

†) Der Titel dieser, jedem Entomologen zu empfehlenden Abhandlung, ist:

Entwickelungsgeschichte *der Schmetterlinge*, anatomisch und physiologisch bearbeitet von *D. Herold*, Prosector am anatomischen Theater zu Marburg und correspondirendem Mitgliede der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde. — Mit drey und dreyssig illuminirten und schwarzen Kupfertafeln. — Cassel und Marburg, im Verlage der Krieger'schen Buchhandlung. 1815.

Ich bin um so mehr erfreut, diesem Werke die gebührende Würdigung angedeihen lassen zu können, da die Wahrheit des von den Theresianern aufgestellten Metamorphosen-Systems unwidersprechlich daraus hervorgeht.

mäßig unausgebildet beysammen. Der Schmetterling in dieser unausgebildeten Gestalt als Puppe ist aber an Masse seinem vollkommen entwickelten Zustand völlig gleich.

5. So hätte also die bildende Kraft durch die Organisation der Raupe den Schmetterling in unausgebildeter Gestalt als Puppe, so wie den Stoff für die höhere Entwickelung desselben, nämlich zum Zustande der Fortpflanzungsfähigkeit, erzeugt.

6. Die Entwickelung zum Schmetterlinge nimmt ihren Anfang in dem Hinterleibstheile der Puppe und zuerst an den unentwickelten Fortpflanzungsorganen.

7. Die Befruchtung der Eyer von dem eingelassenen männlichen Saamen geschieht zuerst beym Legen derselben, aus dem Saamenbehälter, ohne daß dadurch das Ey an Ausdehnung gewinnt.

Da es nun also erwiesen ist, daß schon in den Raupen und Puppen der Unterschied der Geschlechter deutlich vorhanden ist, so läßt sich vermuthen, daß die Zwitter als Mißgeburten anzusehen sind, wo schon in dem Ey zwey verschiedene Keime so vereinigt sind, †) daß daraus eine Zwitterraupe, Puppe, und endlich ein Schmetterling entsteht, in dem beyde Geschlechter verbunden sind; nur hat es bisher noch an Erfahrungen gefehlt, ob bey diesen Geschöpfen im Leben beyde Geburtsglieder in gleicher Vollkommenheit vorhanden sind, denn bey getrockneten Exem-

†) Beyspiele haben wir an Hühnereyern mit zwey Dottern. Nach Pallas, (Reise durch verschiedene Provinzen des russischen Reichs. II. Th. S. 258.) finden sich auch bey Fischen, besonders bey den Belugen und anderen Störarten, wahre Hermaphroditen, die an einer Seite Milchner, an der anderen Rogner sind.

burtstheile ſind wegen des ſtark behaarten Afters nicht zu ſehen.

6. Harpyia Vinula, in meiner Sammlung. Ich habe dieſes merkwürdigen Zwitters bereits im III. B. der Schm. v. Europa S. 23. in einer Note erwähnt. Die rechte Seite iſt männlich, die linke und der Hinterleib weiblich. Das männliche Geburtsglied iſt zurückgezogen, das weibliche ſichtbar; an ihm hängen fünf braune Eyer, die nicht, wie gewöhnlich bey unbefruchteten der Fall iſt, eingefallen, ſondern erhaben ſind.

7. Liparis Dispar, in meiner Sammlung. Links männlich, rechts weiblich, der Hinterleib breit und lang, doch nicht ſo dick, wie ihn das Weib gewöhnlich hat. Der ſtarke Wollenafter bedeckt die Zeugungsglieder. Ein ähnliches Exemplar befindet ſich in der Mazzola'ſchen Sammlung.

B. Unvollkommene.

1. Die zwey bey Pontia Cardamines beſchriebenen Abänderungen.

2. Saturn. Carpini, in meiner Sammlung. Ein Weib, mit zwey männlichen Fühlern und dem weiblichen Geburtsgliede an der gewöhnlichen Stelle. Die Vorderflügel haben die Geſtalt des Mannes, aber die Farbe des Weibes, nur iſt die Wurzel des linken und der erſte Querſtreif, wie bey dem Manne rothbraun gefärbt, und auf der Unterſeite iſt der Vorderrand rothgelb. Die Hinterflügel ſind weiblich, auf dem linken ſteht in der Mitte und auf dem

rechten am Aussenrande eine rothgelbe Makel. Die rechte Seite des Rückens ist rothbraun.

3. Liparis Dispar. Bey keinem Schmetterlinge finden sich mehr Uebergänge von dem männlichen Geschlechte zu dem weiblichen, als bey diesem. Espers aberratio, Tom. III. Tab. XXXVIII. f. 6. wozu auch fig. 186. K. l. der Pap. d'Europe, Pl. II. Cl. Ire. gehört, besitze ich in einigen Exemplaren, mit mehreren oder wenigeren weißen Einmischungen, sowohl auf den Vorder- als Hinterflügeln. Fühler, Hinterleib und Flügel sind wie bey dem Manne gestaltet. Ich bemerke hier nur noch zwey sonderbare Mißgeburten.

α. Ein Mann, in meiner Sammlung, den ich selbst vor zwey Jahren lebendig gefangen habe. Die Fühler sind männlich, der Hinterleib mehr weiblich, aber nicht in der Stärke, wie bey dem gewöhnlichen Weibe, gelblichgrau, mit einem schwarzbraunen wolligen Afterbüschel. Der rechte Vorderflügel ist schwarzbraun, mit einem weißen Längsstreife am Vorderrande von der Wurzel bis zum Aussenrande, an welchem noch ein schmaler weißer Streif und unter ihm ein dreyeckiger Fleck steht, die beyde nicht bis zur Mitte reichen. Die Unterseite ist bräunlichgelb.

Der rechte Hinterflügel ist weiß, an der Wurzel und dem Vorderrande braun, unten weiß, mit einem braunen keilförmigen Streif durch die Mitte, von dem Aussenrande bis zur Wurzel.

Der linke Vorderflügel ist schmäler, als der rechte, weiß, längs dem Vorderrande schwarzbraun, unten ganz weiß.

Auſſerdem erhielt ich dabey auch eine ſehr gut erhaltene ausgeblaſene Raupe davon, deren Beſchreibung folgen wird.

Bey einer genauen Unterſuchung, welche ich mit den vorhabenden Exemplaren anſtellte, ergab ſich noch ein merkwürdiger Unterſchied zwiſchen Sat. Spini und Carpini, der in meiner Beſchreibung beyder Arten nicht angezeigt iſt. Bey Sat. Spini nämlich zieht ſich der Zackenſtreif gegen den Auſſenrand der Hinterflügel am Innenrande gegen die Wurzel hinauf, ſo, daß das ſchwarze Band hier breiter wird, — bey Sat. Carpini läuft er am Innenrande abwärts und iſt mehr wellenförmig als gezackt.

a. Pavonia hybrida major.

Der Mann iſt in der Geſtalt dem von Sat. Carpini ähnlich, die Grundfarbe iſt graubraun, röthlich gemiſcht, die erſte Querbinde der Vorderflügel faſt gerade, wie bey Sat. Spini, eben ſo iſt, wie bey dieſer, der zweyte Zackenſtreif geſtaltet und endigt ſich, wie bey Carpini, über dem Augenfleck der Hinterflügel, die im Mittelraume gelblich gefärbt ſind. Der Zackenſtreif derſelben zieht ſich am Innenrande, wie bey Spini aufwärts gegen die Wurzel. Auf der Unterſeite ſind die Vorderflügel gelbgrau, die hinteren röthlich angeflogen, mit einem weißen Mittelfleck, in dem das Auge ſteht. Die weiße Makel am Auſſenwinkel zeigt ſich deutlich.

Das Weib hat die Geſtalt und Größe des von Sat. Spini, auch ſind die Fühler abwechſelnd länger und kürzer gekerbt. Binde und Zackenſtreif haben dieſelbe Lage, wie bey dem Manne.

b. Pavonia hybrida minor.

Beyde Geschlechter haben Farbe, Gestalt, Zeichnung und Fühler wie S. Carpini, nur läuft der äussere Zakkenstreif der Vorderflügel, wie bey S. Spini, hinter dem Augenfleck der hinteren auf den ersten Querstreif derselben und hat auf diesen auch dieselbe Lage, wie bey S. Spini.

Da mir eigene Erfahrungen über dieses sonderbare Ereigniß fehlen, und es noch nicht entschieden ist, welchen Einfluß der männliche Saame auf die Eyer des Weibes und die daraus entspringende Nachkommenschaft hat, so kann hier auch nicht bestimmt werden, ob ein Mann von S. Spini oder Carpini ein durch die Bildung der Zeugungsglieder zur Aufnehmung des Saamens fähiges, aber verschiedenartiges Weib befruchtet habe. Eine anomale Begattung beyder Arten, — die ich bisher, bey der sorgfältigsten Erziehung, vergebens zu bewirken versuchte, — läßt sich wenigstens mit aller Wahrscheinlichkeit annehmen.

Die Raupe, welche ich vor mir habe, hält das Mittel zwischen S. Spini und Carpini. Sie ist tiefschwarz mit rostfarbenen, länglichen Querflecken auf jedem Gelenke und in den Seiten, und rothgelben sternförmigen Knöpfen. Die auf denselben stehenden Haare sind hellgelb und an den Spitzen schwarz. Der Kopf ist braungelb, durchaus schwarz punktirt; auf dem Nackenschilde stehen zwey rostrothe Flecke und zwey ähnliche auf der Schwanzklappe. Unter den Luftlöchern zeigt sich ein braungelber Längsstreif. Die Brustfüße sind roth.

GENUS XXXII. HARPYIA.

6. Ulmi.

Hieher gehört noch als Citat:

Fabr. E. S. Suppl. 438. 153=4: B. discori, alis deflexis cinereis: posticis albis, antennis apice setaceis.

GENUS XXXIV. COSSUS.

3. Caestrum.

Das einzige weibliche Exemplar, welches ich kenne, erhielt ich aus der Radda'schen Sammlung. Es ist größer als der Mann, die Vorderflügel sind breiter, die hinteren dunkelgrau, mit weißlichen Franzen; der Hinterleib ist aschgrau, lang gestreckt, mit einem hervorstehenden Legestachel. Der Schmetterling ist auch in der Gegend von Brünn in einem Weinberge gefunden.

GENUS XXXV. HEPIOLUS.

7. Hectus.

Hübner, Bomb. Tab. 60. f. 258. (foem.) Hecta.

GENUS XXXVI. PHYCIS.

2. Mediella.

Ph. alis oblongis, anticis cinereis, atomis maculisque fuscis numerosis; posticis cinereis.

Hübner, Tin. Tab. 3. f. 19. (foem.) Text, S. 19. n. 3. mittelmäßige Schabe, Tin. mediella.
Fabr. E. S. III. 2. 26. 61. N. Boleti, laevis alis depressis planis fusco irroratis, antennis pectinatis.

Die Gestalt von Ph. Boleti, aber beträchtlich kleiner. Die Fühler sind borstenförmig, bey dem Manne schwach gekämmt, die Vorderflügel bey diesem gelbgrau, mit unzähligen hell- und schwarzbraunen Punkten, grösseren und kleineren Fleckchen; die hinteren aschgrau, die Franzen aller Flügel gelbgrau und schwarzbraun gescheckt. Das Weib ist durchaus dunkler gefärbt.

Die Unterseite ist schwärzlichbraun, am Vorderrande gelblich gefleckt.

Die Raupe lebt vom Herbst bis in den Frühling in den Schwämmen der Weiden und Linden, ist gelblichweiß, nackt, glänzend, ohne sichtbare Wärzchen. Der Kopf ist dunklergelblich, mit einem schmalen dreyeckigen, oben sehr zugespitzten braunen Mittelzeichen.

Ihr Gewebe legt sie, ziemlich dicht, tief im Schwamme an, eine lange, weniger dicht gewebte Röhre reicht bis zur äusseren Oberfläche des Schwammes. Die Rau-

pe liegt ſehr lange, ehe ſie zur Puppe wird, dann aber erſcheint der Schmetterling in drey Wochen.

In der Wiener Gegend einheimiſch.

Genus XXXVII. LITHOSIA.

4. Caniola.

Lith. alis anticis albo-cinereis, margine anteriori pallidis; posticis albidis.

Hübner, Bomb. Tab. 81. f. 220. (mas.) Text, S. 126. n. 11. Mausgrauer Spinner, B. Caniola. †)

Größe und Geſtalt der Lith. Complana, die Fühler ſind braungrau, Kopf, Halskragen und die Spitze des aſchgrauen Hinterleibes blaßgelb, die Füße bräunlichgelb.

†) Ich habe im III. B. der Schmetter. v. Europ. S. 131. dieſen Schmetterling für eine abgeblaßte Lith. Complana erklärt; ſeit dieſer Zeit erhielt aber Hr. Ab. Mazzola eine Anzahl ganz übereinſtimmender Exemplare aus Italien, und da ſich, bey genauerer Unterſuchung, ſtandhafte und weſentliche Unterſcheidungsmerkmale ergaben, ſo geſtehe ich gern meine Uebereilung und erkenne die Rechte einer eigenen Art.

Die Vorderflügel sind weißgrau, mit gleichfarbigen Franzen, der Vorderrand ist blaßgelb und die Unterseite schwärzlichgrau, am Aussenrande weißlich, am Vorderrande gelb.

Die Hinterflügel sind auf beyden Seiten weißlich, am Vorderrande dunkler schattirt.

Das Vaterland ist das südliche Italien.

18. Eborina.

Die von mir im III. B. d. Schm. von Europ. S. 153. angeführte Abänderung mit ockergelben Vorderflügeln hat Hr. Hübner: Bomb. Tab. 63. f. 266. abgebildet.

Genus XXXVIII. PSYCHE.

Seit der Herausgabe des III. Bandes der Schm. v. Europ. war ich beschäftiget, die Naturgeschichte dieser merkwürdigen Geschöpfe zu erforschen und, so viel mir möglich war, zur näheren Kenntniß derselben beyzutragen. Meine Erfahrungen veranlaßten mich, zwey Familien in dieser Gattung aufzustellen. Nämlich:

Fam. A. Das Weib ohne Flügel, mit sechs Füssen, einem wolligen Afterbüschel, hervorstehenden Legestachel, und fadenförmigen Fühlern. Es kriecht, wie der Mann, am Hintertheile des Sackes aus und bleibt gewöhnlich an demselben sitzen. Seine Puppe ist wie die des Mannes gestaltet, aber ohne Flügelscheiden.

Dazu gehören:

einer graubraunen cylinderförmigen Röhre, die ſich in drey Klappen endiget, durch welche ſich die braungelbe Puppe beym Auskriechen zur Hälfte herausdrängt. Der Schmetterling erſcheint nach drey Wochen und iſt in der Wiener Gegend ſehr ſelten.

9. Politella.

Ps. alis anticis oblongis lividis immaculatis: posticis cinereis, ciliis albidis.

Dieſe neue, noch unbeſchriebene und nirgends abgebildete Art entdeckte ich vor drey Jahren in der Gegend von Wien, wo ſie ſehr ſelten iſt. Sie hat die Geſtalt der vorhergehenden, iſt aber etwas größer. Die Fühler ſind ſchwarzbraun, und gelb, aber ſchwach gekämmt, Kopf, Rücken und Hinterleib ſchwarzbraun und ſtark behaart, die Flügel lang geſtreckt, die vorderen glänzend graulich gelb, ungefleckt, mit gleichfarbigen Franzen; die hinteren dunkelgrau, mit weißlichen Franzen. Auf der Unterſeite ſind die Vorderflügel ſchwärzlichgrau, mit gelblichen Franzen, die hinteren wie oben gefärbt.

Das Weib hat bräunliche Fühler und Füße; Kopf, Rücken und Hinterleib ſind faſt nackt, dunkelrothbraun, der Afterbart iſt ſehr ſtark, gelbgrau wollig, der Legeſtachel breit.

Den Sack fand ich in der Gegend von Wien im May an Bretwänden und Gartenhäuſern zur Verwandlung angeſponnen. Er gleicht ganz dem der vorhergehenden Art, nur iſt er länger geſtreckt und heller gefärbt. Die Nahrungspflanze iſt mir nicht bekannt.

Fam. B. Das Weib ist madenförmig, ohne sichtbare Glieder, und verläßt den als Raupe bewohnten Sack niemals.

Dazu gehören:

10. Hirsutella. Ist mir seit acht Jahren in der Wiener Gegend nicht vorgekommen.
11. Muscella. Von der Verwandlungsgeschichte ist noch nichts bekannt.
12. Plumifera. Man findet diesen Schmetterling in der Wiener Gegend, im April auf dürren Hügeln, beym Sonnenschein in Menge herumschwärmend. Die Säcke liegen zerstreut auf der Erde, oder sind an kleinen Steinchen angesponnen, unförmlich, mit Abfällen von allem, was sich in der Nähe ihres Aufenthaltes auf der Erde findet, bekleidet. Die Puppe des Mannes ist braungelb.
13. Apiformis.
14. Viciella. Die Hülse, in welcher das madenförmige Weib eingeschlossen ist, ist schwarzblau, an beyden Enden rothbraun. Aus ihr kriechen die kleinen Räupchen noch unbekleidet aus, laufen auf den Brustfüßen, den Hinterleib in die Höhe gerichtet, ängstlich umher, suchen alles, was sie finden, und leimen es zu der ersten nothdürftigen Bedeckung zusammen. Ich setzte mehrere Bruten im Freien aus, fand aber im nächsten Jahre keine Spur mehr davon.
15. Villosella.
16. Graminella.

Ich habe dieses Schmetterlings im III. B. der Schm. von Eur. S. 237. als einer muthmaßlich eigenen Art erwähnt. Die Entdeckung der Raupe und Puppe hebt alle Zweifel, wenn auch nicht standhafte Merkmale den Schmetterling von Pyg. Bucephala unterscheiden.

Er ist etwas kleiner als dieser, die Fühler sind durchaus ockergelb, Kopf und Rücken ockergelb, an den Seiten einfach, am Ende doppelt rostbraun gesäumt. Der Hinterleib ist hellgelb, in den Seiten ungefleckt, am Anfange steht in der Mitte ein rostbrauner Wisch, und bey dem Manne vor dem Ende desselben ein gleichfarbiger Querstreif.

Der Mann hat schmälere und mehr zugespitzte Vorderflügel, als Pyg. Bucephala, sie sind an beyden Geschlechtern fast durchaus silbergrau, hier und da kaum etwas dunkler schattirt, mit einem großen, hellgelben, braungekernten, nierenförmigen Mittelfleck, neben welchem, einwärts, bey dem Manne, noch ein gleichfarbiger Punkt steht, und einem helleren Wische im Innenwinkel. Die beyden Querstreife sind wie bey P. Bucephala gefärbt, aber der äussere bildet da, wo er die gelbe Makel an der Flügelspitze begrenzt, gegen das Ende derselben einen auswärts vorspringenden Zahn. (Bey P. Bucephala ist er halbmondförmig ausgeschnitten.) Vor den rostbraunen Franzen zieht eine gleichfarbige Doppellinie her, die bey P. Bucephala nur einfach ist.

Die Hinterflügel, so wie die ganze Unterseite, sind einfärbig gelblichweiß und ohne alle Zeichnung.

Die Raupe lebt in der Gegend von Wien im späten Herbste nur auf hohen Eichen, in der Jugend gesellig. Sie ist hellgelb, mit abgesetzten schwärzlichen, gelbpunktirten und meistens etwas verloschenen Längsstreifen. Nur der mittlere ist breit und deutlicher. Sie ist, besonders in den Seiten und am Kopfe, mit weißen Haaren stark besetzt.

Die Puppe ist nicht glänzend und glatt, wie die von P. Bucephala, sondern matt und rauh anzufühlen.

Der Schmetterling entwickelt sich im Juny und July, zuweilen noch im August des folgenden Jahres.

GENUS XLII. GASTROPACHA.

4. Quercifolia.

Hieher gehört die im III. B. der Schm. v. E. S. 249. beschriebene erste Abart. Davon besitze ich eine in Wien erzogene Abänderung, welche durchaus hellgelb gefärbt ist, mit verloschenen schwärzlichen Querstreifen.

Die Raupe dieser Art scheint auf Weiden zu leben, denn ich fand mehrmals in der Gegend von Wien die Puppe in einem hellgrauen Gewebe an den Rinden derben und erwartete vergebens daraus Gastr. Populifolia.

5. Alnifolia.

Gastr. alis reversis subdentatis cuprinis, strigis undatis nigris.

Ich verweise hier auf meine im III. B. d. Schm. von Eur. S. 250. beschriebene zweyte Abart von Gastr. Quercifolia, welche ich nach allen Ansichten und dem einstimmigen Urtheile aller Kenner, unter dem vorstehenden Namen, als eigene Art erklären muß.

11. Medicaginis.

Als Citate gehören hieher:

Hübner, Bomb. Tab. 62. f. 264. B. Trifolii (maris Variet.)

Transactions of the Linnean Society. Vol. III. Tab. 2. f. 1 — 4. pag. 3. n. 3. Phal. Trifolii. The Grass Egger Moth.

13. Rubi.

Eine männliche Abänderung in meiner Sammlung ist durchaus ockergelb, ohne Spur irgend einer Zeichnung.

21. Everia.

Zu den Futterpflanzen der Raupe gehören auch noch alle Arten der Eiche, auf deren niederen Gesträuchen man sie in der Wiener Gegend häufig antrifft.

23. Loti.

Hübner, Bomb. Tab. 60. fig. 256. (mas.) 257. (foem.) B. Loti. Nach den Originalen in meiner Sammlung abgebildet.

Genus XLIII. EYPREPIA.

7. Plantaginis.

In einer Reihe von zwanzig Exemplaren beſitze ich die ſonderbarſten Abänderungen in beyden Geſchlechtern. Darunter befindet ſich, nebſt B. Strigosa Fabr. Quenseli Schneid. (Schm. v. Eur. III. B. S. 316. Anm.) auch ein Mann mit einfarbig ſchwarzen Hinterflügeln.

8. Lapponica.

Der Mann hat ſchmälere, mehr zugeſpitzte Vorderflügel, ſchwarze, ſchwach gekämmte Fühler und iſt etwas dunkler gefärbt. Drey Exemplare in meiner Sammlung ändern nicht im geringſten in der Zeichnung ab.

9. Dominula.

Beyde im III. B. der Schm. v. Eur. S. 318. beſchriebene Abänderungen, die eine mit gelben ſchwarzgefleckten Hinterflügeln und gleichgefärbtem Hinterleibe, die andere, aus Italien, mit ſchwarzen, gelbgeſtreiften Hinterflügeln und durchaus ſchwarzem Hinterleibe, erhielt ich aus der Radda'ſchen Sammlung. Letztere dürfte doch noch, als Abänderung, zweifelhaft bleiben.

10. Hera.

In derſelben Sammlung fand ich eine Abänderung mit hochgelbem, in der Mitte ſchwarzpunktirtem Hinterleibe und gleichfärbigen, wie gewöhnlich ſchwarzgefleckten Hinterflügeln.

11. Clymene.

Eypr. alis anticis fuscis, maculis magnis albis rivulis fuscit dissectis: posticis flavis, maculis sparsis nigris.

Esper, Schm. IV. Th. Tab. CLXXXII. Noct. 103. fig. 1. IV. Th. 2. B. 2. Abſchn. S. 10. N. Clymene. (foem.) †)

Hübner, Bomb. Tab. 31. f. 135. (foem.) Text, S. 135. n. 8. gelbfleckiger Spinner, B. Colona.

Nach dem Zeugniſſe des Hn. Ant. Albers in Bremen, der ein in der Wallachey erzogenes Exemplar beſitzt, überdies zwey in Italien gefundene und ein in Devonſhire erzogenes Stück geſehen hat, muß dieſem Schmetterlinge das europäiſche Bürgerrecht zugeſtanden werden.

†) Da Esper dieſen Schmetterling früher benennt hat und keine Colliſion mit irgend einem anderen Schriftſteller eintritt, ſo iſt der von ihm eingeführte Name dem ſpäter von Hübner gegebenen vorzuziehen.

Die Fühler sind fadenförmig, schwarz, kaum gefranzt, Kopf und Halskragen gelb, der Rücken weißlichgelb, mit einem breiten schwarzen Mittelstreif, der Hinterleib ockergelb, mit einer Reihe schwarzer Punkte durch die Mitte.

Die Vorderflügel sind schwärzlichbraun, mit größeren und kleineren gelblichweißen Flecken von verschiedener Gestalt, zwischen denen die Grundfarbe nur in schmalen Streifen und einzelnen Flecken erscheint. Vorder- und Innenrand, nebst den Franzen sind schwärzlichbraun. Die Unterseite ist ockergelb, mit den verloschenen dunkleren Zeichnungen, wie oben.

Die Hinterflügel sind auf beyden Seiten röthlichgelb, mit einer schwarzen Makel und zuweilen auch noch einigen schwarzen Punkten vor dem Aussenrande. An meinem Exemplar sind sie ganz ungefleckt.

---

12. Purpurea.

Bey der Abänderung mit gelben Hinterflügeln, die ich in beyden Geschlechtern besitze, ist der Hinterleib in der Mitte sparsamer schwarz gefleckt.

---

16. Villica.

Alle Exemplare, die ich seit acht Jahren in Wien erzog, zeichnen sich von meinen sächsischen durch kleinere und wenigere schwarze Flecke der Hinterflügel aus. An einer Abänderung in der Sammlung des Hn. Ab. Mazzola sind die gelblichweißen Flecke der Vorderflügel so zusammengeflossen, daß von der schwarzen Grundfarbe

faſt nichts zu ſehen iſt. Die Hinterflügel ſind gelb und ungefleckt.

19. Caja.

Hübner, Bomb. Tab. 61. f. 262. (Variet.)

20. Flavia.

Hieher gehört noch als Citat:

Fabr. E S. Suppl. 439. 196—7. B. Flavia, alis atris: maculis albis, posticis flavis nigro maculatis.

21. Hebe.

Bey einer Abänderung in meiner Sammlung iſt der Halskragen und Hinterleib gelb, die Vorderflügel ſind weiß, mit ſchmalen ſchwarzen Querſtreifen und Makeln, die hinteren bey dem Manne blaß, bey dem Weibe hochgelb, übrigens, wie gewöhnlich, ſchwarz gefleckt.

22. Casta.

Ich fand die Raupe in den Gebirgsgegenden Wiens an waldigen Abhängen im July unter Steinen. Sie zog die Blüten des Waldſtrohs (Galium luteum) der Asperula cynanchica vor. Die Puppe iſt wie die von

Eypr. Menthastri gestaltet und eben so unbeweglich. Ein weibliches Exemplar mit gelben Hinterflügeln erzog Hr. Dahl; ein ähnliches besitze ich von Eypr. maculosa.

26. Luctifera.

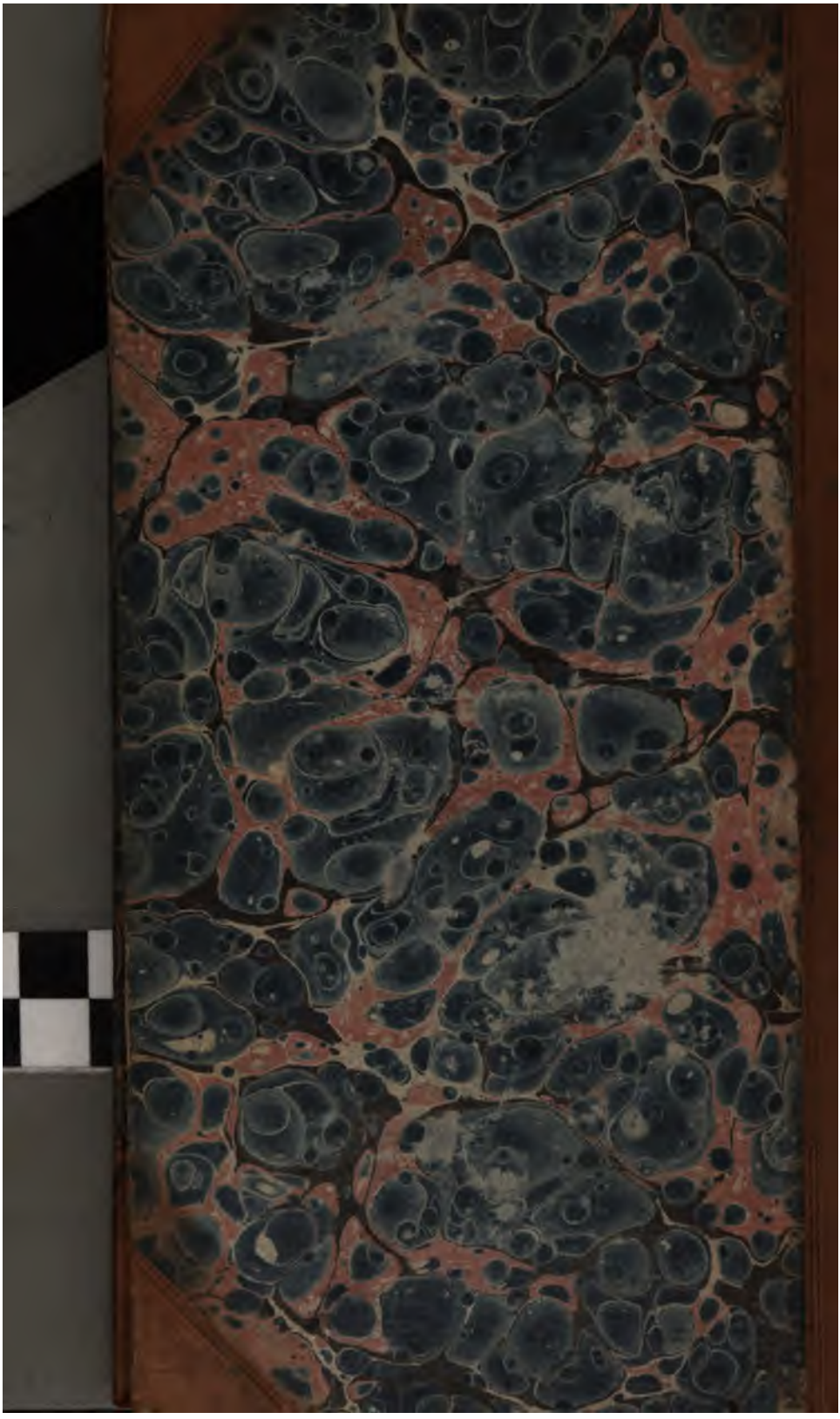
In meiner Sammlung befindet sich eine Abänderung, an welcher auf den Hinterflügeln der gelbe Fleck am Innenwinkel fehlt.

29. Rustica.

Unter diesem Namen fand ich in der Radda'schen Sammlung einen männlichen Schmetterling, der mit Hübners Abbildungen nicht übereinstimmt. †)

Die Fühler sind durchaus schwarz, die Füße braungelb, oben dunkelbraun, Kopf, Rücken und Hinterleib weiß, letzterer mit einer Spur von schwarzen Punkten durch die Mitte. Die Vorderflügel sind länger gestreckt und schmäler, als bey den verwandten Arten, weiß, mit zerstreuten schwarzen und schwarzbraunen Pünktchen, wovon vier am Vorderrande die größten sind. Auf der Unterseite sind die schwarzbraunen Punkte sparsamer und der Vorderrand ist gelblich.

†) Man vergleiche: Schm. v. Eur. III. B. S. 554. Anm. 1.

Die Hinterflügel sind auf beyden Seiten weiß und ungefleckt.

Das unter demselben Namen dabey befindliche Weib stimmt, bis auf die schwächer gekämmten Fühler, ganz mit den Hübner'schen Abbildungen überein, kommt aber auch mehreren weiblichen Exemplaren von Eypr. mendica sehr nahe.